

Da sein. Voraus schauen.

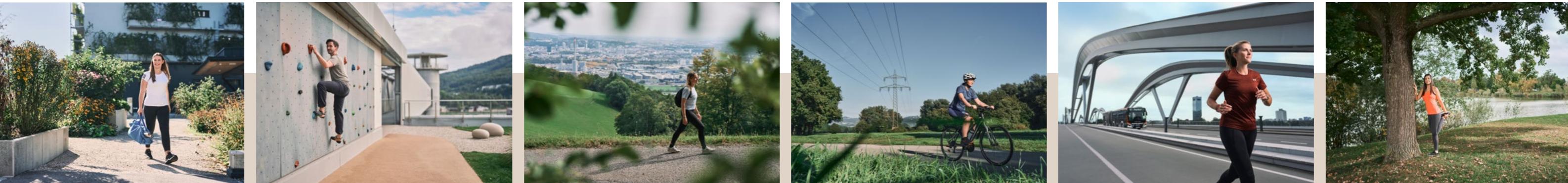


Da sein. Voraus schauen.

Für ein Unternehmen der Daseinsvorsorge ist
vorausschauendes Handeln eine Selbstverständlichkeit.



Inhaltsverzeichnis



Unternehmen

- 6 Vorwort des Vorstands
- 8 Konzernlagebericht
- 10 Gesetzliche Organe
- 11 Organigramm der LINZ AG
- 12 Vorwörter
- 14 Wesentliche Beteiligungen der LINZ AG
- 15 Versorgungsgebiet der LINZ AG

Holding

- 34 Finanzen
- 35 Einkauf
- 35 Personal
- 38 Kommunikation & Marketing
- 38 Recht
- 39 Revision und Konzernsupport
- 39 NSL GmbH

LINZ AG Nachhaltigkeits-Report

- 17 Einleitung
- 18 Strategische Richtlinien
- 20 EU-Taxonomie-Verordnung
- 21 Environmental
- 27 Social
- 29 Governance
- 29 Ausblick

Managementservice

- 44 LINZ AG-Krisenmanagement
- 44 Informationsmanagement
- 47 Kundenservice
- 48 Baumanagement
- 50 Facility Management
- 52 Organisationsentwicklung
- 52 Sicherheitstechnischer Dienst

Strom Gas Wärme

- 58 Produktmanagement und Innovation Energie
- 59 Energiemanagement
- 60 Energieerzeugung
- 61 Energie Dienstleistungen (EDL)
- 63 Energie Vertrieb
- 67 LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES
- 68 Wärme und Kälte
- 70 Telekom

Service

- 94 Wasser
- 95 Abwasser
- 97 Abfall
- 100 Institut IWA
- 100 Hafen
- 101 Österreichische Donaulager GmbH
- 102 Bäder
- 104 Bestattung und Friedhöfe

Liwest

- 72 LIWEST Kabelmedien GmbH

Netz

- 78 Linz NETZ GmbH

Linien

- 86 Verkehrsbetrieb

Bilanz

- 106 Konzernbilanz zum 30.09.2025
- 108 Gewinn- und Verlustrechnung
- 110 Auszug aus dem Konzernanhang
- 113 Bestätigungsvermerk, Bericht des Aufsichtsrates und Ergebnisverwendung

- 114 Impressum
- 114 Informationen



Vorstand der LINZ AG

Im Bild v.l.n.r.

Mag. DI Josef Siligan

Vorstandsdirektor

DI Erich Haider, MBA

Generaldirektor

Mag. a Dr. in Jutta Rinner, MBA

Vorstandsdirektorin

VORSTAND DER LINZ AG

Da sein. Vorausschauen. Was so einfach klingt, bündelt komplexe Werte unserer Arbeit: verlässlich rund um die Uhr an der Seite der Menschen zu stehen und eine konstante, hilfsbereite Kraft zu sein, wenn's drauf ankommt.

Es geht darum, heute für morgen zu planen, zu forschen und zu handeln, um Perspektiven zu schaffen und künftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu sichern.

Daraus erwachsen konkrete Projekte: Im Zuge der Energiewende erhöhen wir den Anteil erneuerbarer Energie in der Fernwärme, entwickeln einen Klimatunnel für Fernkälte, Strom und Daten und forschen an Großwärmespeicherung in einem Berg.

Im Zeichen der Mobilitätswende entsteht eine neue Obuslinie und wir fördern als Pionierin der E-Mobilität den Ausbau der Ladeinfrastruktur. Und im Rahmen der Kreislaufwirtschaft arbeiten wir an einem innovativen Baustoff aus Rückständen der thermischen Abfallverwertung.

All dies wird nur dank der Expertise und des forschenden Taten- dranges unseres gesamten Teams möglich. Unsere Mitarbeiter*innen garantieren so die Versorgungssicherheit in Linz und Umgebung.

Durch ihr Dasein. Und ihr Vorausschauen.

Ihr Vorstand

Konzernlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Ausblick^{*1}

Die österreichische Wirtschaft hat 2025 nach einer langen Rezession mit einem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung von +0,5 % wieder leicht zugelegt. Nach einer Inflation von etwa 2,9 % im Jahr 2024 wird für 2025 ein vorübergehender Anstieg auf bis zu 3,6 % prognostiziert. Basierend auf den Prognosen der Wirtschaftsinstitute steigt die Arbeitslosenquote dabei von etwa 7,0 % auf rund 7,4 % im Jahr 2025 und wird sich auch 2026 etwa auf diesem Niveau halten. Für 2026 zeigen sich zarte Erholungstendenzen: mit einer allmählichen Aufhellung der Konsumstimmung, langsamem Steigerungen bei Investitionen und Exporten, könnte das BIP im Jahr 2026 um rd. 1 % zulegen (WIFO: +1,2 %; IHS: +1,0 %). Dank der beginnenden Aufhellung im Euroraum dürften sich die Exportbedingungen etwas besser entwickeln, während die Investitionstätigkeit zunehmend durch ein günstigeres Zinsumfeld und mögliche Förderimpulse unterstützt wird. Insgesamt deuten die Prognosen auf eine graduelle Stabilisierung, wenngleich die Erholung fragil bleibt und stark von externen Risiken wie der US-Handelspolitik und geopolitischen Spannungen abhängig ist.

*1 Quelle: Daten basierend auf der Winter-Prognose von WIFO und IHS
INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN, Wien, 18 Dezember 2025

LINZ STROM GAS WÄRME

Die LINZ STROM GAS WÄRME agiert als Komplettanbieter für Energie und energienahe Dienstleistungen. Das Portfolio umfasst die Erzeugung, Beschaffung, den Handel und Vertrieb sowie Dienstleistungen in den Bereichen Telekommunikation, E-Mobilität und Energie- transformation. Nach den Turbulenzen auf den europäischen Energiemarkten in den Jahren 2021 bis 2023 kehrte zu Beginn des Jahres 2024 wieder relative Stabilität auf deutlich höheren Preisniveaus zurück, dies setzte sich 2025 fort. Die Großhandelspreise bei Strom und Gas sind zwar gesunken, sind aber weiterhin höher als vor der Energiekrise.

Im Stromhandel und der Gasspeicherbewirtschaftung hat sich die Ergebnissituation wieder etwa auf Vorkrisenniveau eingependelt. Der Erzeugungspark hat 2025 trotz eines schwieriger werdenden Marktumfeldes ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Beim Übertragungsnetzbetreiber konnte man sich zur Bereitstellung der Netzreserve qualifizieren und so aktiv zur Versorgungsstabilität beitragen. Der milde Winter führte zu einer geringeren Wärmeerzeugung, in den kühleren Übergangsmonaten konnte ein Teil wieder aufgeholt werden. Im Bereich Wärme und Kälte konnte der Ausbau in allen Geschäftsfeldern Fernwärme, Nah- und Naturwärme sowie Kälte wie in den letzten Jahren fortgeführt werden. Trotz des Ausbaus blieben die Absatzmenge auf Grund der milden Winter-

temperaturen leicht hinter Plan. Die Projekte zur Dekarbonisierung der Fernwärme und die zentrale Kälteversorgung, ausgehend vom Energiepark Linz Mitte und der Versorgungsleitung im Klimatunnel sind in Planung. Der Energievertrieb war 2025 einem intensiven Wettbewerbsumfeld sowie geänderten gesetzlichen Vorgaben bei Strom und Gas ausgesetzt. Dem Wettbewerbsdruck wurde insbesondere bei Strom durch preispolitische Maßnahmen wie Rabatten und Freitagen entgegengewirkt. Ein weiterer Kampagnenschwerpunkt wurde zur Förderung der Nutzung von Online-Rechnungen gesetzt. Im wettbewerbsintensiven Telekommunikationsmarkt mit hohem Preisdruck forcierte die LINZ AG Telekom den Ausbau ihrer Infrastruktur, um Großkunden und KMUs zu akquirieren. Neu errichtet wurde das IT- und Datacenter Linz 1. Die Ökologisierung der Mobilität – weg von fossilen Energieträgern, hin zur Elektrifizierung der Transportsysteme – eröffnet der LINZ STROM GAS WÄRME über den Geschäftsbereich Energie Dienstleistungen einen erfolgreichen Ausbau von umweltorientierten Absatzmöglichkeiten. 2025 wurde die flächendeckende Lade-Infrastruktur bei Nahversorgern des Lebensmittelhandels in OÖ weiter ausgebaut und auch die Landstromanlagen für Kabinenschiffe an 9 Anlegestellen in Oberösterreich haben sich eine erste volle Betriebssaison bewähren können.

Mit den Zukunftsvorprojekten „Wärmewandler“ (weitere Dekarbonisierung der Wärmeproduktion), dem Fernwärmearausbau, der Neuerrichtung der Fernkältezentrale am Standort Energiepark Linz Mitte mit angeschlossenem Fernkältenetz und vielen weiteren zukunftsgerichteten Projekten stellt sich die LINZ STROM GAS WÄRME aktiv den Herausforderungen der Dekarbonisierung und der Nachhaltigkeit – gleichzeitig stellen diese Vorhaben aber auch eine Herausforderung an die Finanzkraft der LINZ STROM GAS WÄRME als auch der Muttergesellschaft dar.

LINZ LINIEN

Die LINZ LINIEN zählen mit rund 107,2 Mio. beförderten Personen zu den größten innerstädtischen Verkehrsbetrieben Österreichs. Das Beförderungsaufkommen konnte somit im Vergleich zu 2024 (102,5 Mio.) auch 2025 wieder deutlich gesteigert werden. Hauptaugenmerk lag so wie in den Vorjahren auf der Bereitstellung eines attraktiven Leistungsangebotes zu leistbaren Preisen sowie in der Optimierung und Erweiterung des öffentlichen Verkehrs. Diesem Anspruch folgend, wurde mit der neuen Stadtteillinie 194 ein zusätzliches Angebot geschaffen, um dem wachsenden Mobilitätsbedarf gerecht zu werden. Durch die neue Linie wird das Streckenangebot in Leonding verdichtet und die Abschnitte der Buslinien 17 und 19 weiter verstärkt. Weiters wurde nach Beschluss eines Verkehrsdienstleistungs- und Planungsvertrags in der Linzer Gemeinderatssitzung vom 13. März 2025 mit den Detailplanungen für die Obus-Linie 48 im östlichen Stadtgebiet von Linz begonnen. Laut Verkehrsstudien werden langfristig mehr als 20.000 Fahrgäste täglich die neue Obus-Linie nutzen und von der zukunftswei-

senden Mobilitätslösung profitieren. Neben der Erweiterung des Fahrplanangebots, wird auch die E-Mobilität weiter ausgebaut. Ergänzend zu Straßenbahnen, vollelektrischen Obussen und Hybridelektrobussen wird mit vier neuen vollelektrischen Bussen ein neuer Meilenstein im emissionsfreien Verkehr gesetzt. Die vier Busse werden ab Sommer 2026 auf der Linie 26 zwischen St. Margarethen und Stadion auf insgesamt 16 Haltestellen eingesetzt. Für die Anschaffung könnten sich die LINZ LINIEN zudem eine Förderung der FFG in Höhe von 1,36 Mio. Euro sichern.

Eine wichtige und speziell in den Nachtstunden beliebte Ergänzung zum öffentlichen Verkehr stellt das Anruf-Sammel-Taxi dar. Um die Barrierefreiheit zu gewährleisten, wurden zwei rollstuhlgerechte Fahrzeuge in Betrieb genommen, die seit Mai 2025 für mobilitätsbeeinträchtigte Menschen zur Verfügung stehen. Die Fahrgäste können die Fahrzeuge im Rollstuhl sitzend, ohne Umsetzen oder Zusammenklappen ihres Rollstuhls nutzen. Weiters wurde im („täglich. intelligent.mobil“) als ergänzendes Leistungsangebot der LINZ LINIEN weiter ausgebaut und mit dem neuen multimodalen Knoten am Froschberg bereits der 13. tim-Mobilitätsknoten eröffnet. Den Kund*innen stehen dadurch in unmittelbarer Nähe zu Tips Arena und LASK-Stadion nun zwei vollelektrische Autos zur Verfügung.

LINZ SERVICE

Die Geschäftsbereiche Wasser und Abwasser konnten ihre Umsätze durch leicht gestiegene Mengen und die Entwicklung des Dienstleistungsgeschäfts ausbauen. Durch die effiziente Auslastung der Abfallbehandlungsanlagen konnte der Bereich Abfall – trotz umfangreichen Instandhaltungsmaßnahmen und höheren Kosten für die Deponie – die wirtschaftliche Position weiter gut entwickeln.

Der im Vorjahr besonders von der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur betroffene Geschäftsbereich Hafen konnte im Containerterminal wieder deutlich aufholen und auch die Hafenbahn konnte wieder Zuwächse verzeichnen. Trotz einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld im Bereich Lagerauslastung konnte sich die Donaulager GmbH durch die Steigerungen bei den Manipulations- und Expeditionserträgen gut behaupten. Mit der Attraktivierung durch die neuen Eislaufwege im Parkbad konnte der Geschäftsbereich Bäder die Umsätze steigern, durch die gestiegenen Personalkosten musste aber ein Ergebnisrückgang verzeichnet werden. Der Geschäftsbereich Bestattung und Friedhöfe konnte die Übernahme der Bestattung Leonding im Vorjahr durch Steigerungen der Bestattungs- und Friedhofserträge wirtschaftlich gut integrieren. Der Geschäftsbereich IWA, der sich mit der umfassenden chemischen und mikrobiologischen Analytik von Wasser, Boden und Abfall beschäftigt, hat nun die organisatorischen Weichen für einen pensionsbedingten Führungswechsel gestellt, um weiterhin erfolgreich am Markt agieren zu können. Die LINZ SERVICE GmbH konnte ihr Dienstleistungsangebot damit in Summe deutlich steigern und setzt ihren erfolgreichen Kurs weiter fort.

LINZ NETZ GmbH

Die LINZ NETZ GmbH verzeichnete im Stromnetzbereich eine hohe Anzahl an Anfragen für den Anschluss neuer oder erweiterter Photovoltaik-Anlagen. Zwischen dem 1. Oktober 2024 und dem 30. September 2025 gingen 4.542 Anträge ein und 3.676 neue bzw. erweiterte Photovoltaik-Anlagen wurden an das Stromnetz angeschlossen. Trotz unverändert intensiver Bemühungen, die zahlreichen Anschlüsse auf verschiedenen Netzebenen zu ermöglichen, können die notwendigen Netzausbaumaßnahmen nicht immer vollständig mit der Nachfrage Schritt halten. Um die gewünschte Einspeiseleistung bei konstant hoher Versorgungsverlässigkeit sicherzustellen, sind sowohl im vergangenen Geschäftsjahr als auch in Zukunft umfangreiche Netzausbaumaßnahmen notwendig. Das wirtschaftliche Umfeld im Strombereich war geprägt durch eine Reduktion der transportierten Menge aufgrund von Eigenproduktion und Einsparungen, eine weiterhin hohe Anzahl an Netzzugangsanträgen für dezentrale Erzeugungsanlagen und einem Preisanstieg bei vielen Betriebsmitteln wie Schaltanlagen, Transformatoren und Energiekabeln. Thematisch lag der Fokus auf der Optimierung der Prozesse, Schnittstellen und Systemen für die Behandlung von Netzzugangsanfragen dezentraler Einspeiser, der Nutzung von Smart Meter Daten zur Netzeurteilung, der Erweiterung der Umspannwerkskapazitäten speziell im Umland von Linz, der laufenden Umsetzung des Projekts 220-kV-Netzabstützung Zentralraum OÖ sowie der Abwicklung des UVP-Verfahrens für die 110-kV-Leitung Rainbach–Rohrbach.

LINZ AG-Konzern

Das Ergebnis vor Steuern beträgt gerundet EUR 79,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 104,4 Mio.). Der Bilanzgewinn liegt bei EUR 16,0 Mio. (Vorjahr: EUR 16,0 Mio.) und wird zu 100 Prozent an die Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH ausgeschüttet. Das Investitionsvolumen beträgt rund EUR 296 Mio. und liegt damit deutlich über den Vorjahreswerten (2024: EUR 213 Mio., 2023: EUR 168 Mio.). Der weitere Anstieg ist einerseits auf Zukäufe von Liegenschaften für die strategische Weiterentwicklung der gesamten Unternehmensgruppe sowie andererseits auf die Fortführung von Energieprojekten im Bereich der Erzeugung, der E-Mobilität, des Ausbaues des Stromnetzes sowie der Projekte im Bereich Hafen (Hochwasserschutz) und Abwasser zurückzuführen. Bilanziell führt dieses nachhaltig hohe Investitionsvolumen zu einem weiteren Anstieg des Sachanlagevermögens in Höhe von EUR 166 Mio. und prägt damit auch die Steigerung der Bilanzsumme von EUR 159 Mio. auf EUR 2.531 Mio. im Geschäftsjahr 2025. Die Bankverbindlichkeiten stiegen im Geschäftsjahr 2025 gegenüber 2024 bedingt durch das hohe Investitionsvolumen um rund EUR 97 Mio. Die wirtschaftliche Eigenmittelquote im Konzern bleibt aufgrund der guten Ergebnisentwicklung trotz der gestiegenen Bilanzsumme auf 47,9 Prozent (2024: 48,0 %), die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei stabilen 32,1 Prozent (2024: 32,0 %).



Vorstand und Geschäftsführung

(v. l.): Dipl.-Wirtsch.-Ing. (BA) Manfred Föderl, DI Gerhard Jungwirth, Mag. DI Josef Siligan, DI Erich Haider, MBA, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, MBA, Ing. Mag. Christian Gratzl, MBA, DI Martin Heindl

GESETZLICHE ORGANE

Vorstand

DI Erich Haider, MBA
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, MBA
Mag. DI Josef Siligan

Gesellschafter

Unternehmensgruppe der Stadt Linz
Holding GmbH als Alleineigentümerin

Aufsichtsrat LINZ AG

Bgm. Mag. Dietmar Prammer, MBA
(Vorsitzender ab 31.01.2025)
Vbgm.ⁱⁿ Karin Hörzing
(Vorsitzende bis 31.01.2025)
Vbgm. Mag. Martin Hajart, MBA
(bis 27.10.2024) (stv. Vorsitzender bis 27.10.2024)
GD-Stv.ⁱⁿ KRⁱⁿ Mag.^a Michaela Keplinger-Mitterlehner *)
(stv. Vorsitzende ab 31.01.2025)

Dr. Gerhard Zettler

(ab 28.10.2024)

Dr. Josef Peischner *)

DI Dr. Helmut Draxler *)

StRⁱⁿ Mag.^a Eva Schobesberger

Josef Walch († 27.08.2025)

StR Mag. Dr. Michael Raml

GR Mag. Michael Svoboda

Vom Betriebsrat entsandt:

Joachim Stix
Thomas Fröhlich
Erich Kaiser, BA MA MPA AVM
Jürgen Huemer *)
Peter Regenhart *)
*) Mitglieder des Prüfungs- und
Arbeitsausschusses

Organigramm

der LINZ AG

Siligan

Energie

Siligan

LINZ STROM GAS WÄRME GMBH

Siligan
Föderl

Energie- management

Energie- erzeugung

Wärme & Kälte



Haider

Konzernsteuerung & Infrastruktur

Haider

LINZ AG HOLDING

Haider

Finanzen

Personal

Kommunikation & Marketing

Einkauf

Recht

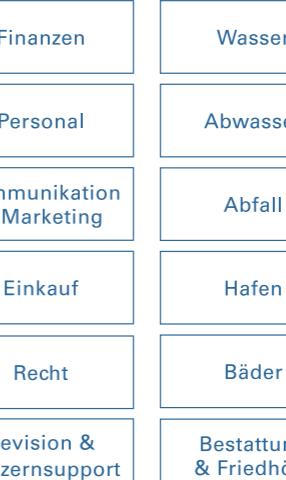
Revision & Konzernsupport

Institut IWA

NSL GmbH

LINZ NETZ GmbH

LIWEST GmbH



Rinner

Konzernservice & Verkehr

Rinner

MANAGEMENT-SERVICE LINZ GMBH

Rinner
Gratzl

LINZ LINIEN GMBH

Rinner
Jungwirth



Die LINZ AG wird als aktive Managementholding mit drei operativen Tochtergesellschaften und einer dienstleistenden Servicegesellschaft geführt. Die Gründung der LINZ AG erfolgte vor allem im Hinblick auf die Liberalisierung der Energiemärkte. Es wurde ein zeitgemäßer, marktorientierter Konzern geschaffen, um durch die Ausschöpfung von Synergiepotenzialen Kosten zu senken und Erträge zu sichern. Zusätzlich ist damit die Grundlage für die Ausrichtung als Multi-Utility-Anbieter geschaffen.

01.10.2024 - 30.09.2025



Foto: Gregor Hartl Photography

Liebe Linzer*innen,

am 31. Jänner 2025 wurde ich zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden der LINZ AG gewählt. Ich freue mich über das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird und über die Ehre, dieses Unternehmen in seiner weiteren Entwicklung zu begleiten. Mit ihren Dienstleistungen sichert die LINZ AG nicht nur die Grundversorgung der Menschen in Linz und in knapp 120 Gemeinden, sondern fungiert auch als umfassender Multi-Utility-Anbieter für zahlreiche Betriebe im Zentralraum.

Als Arbeitgeber für mehr als 3.500 Mitarbeiter*innen und bedeutender Investor ist der Konzern ein Stabilitätsanker in ökonomisch schwierigen Zeiten sowie ein Garant für leis-

bare Energie in einer Phase multipler Krisen. Gleichzeitig kommt dem Unternehmen eine zentrale Rolle bei der Dekarbonisierung unserer Stadt zu – ein Klimaziel, das durch die Vorreiterrolle bei Zukunftstechnologien wie Wasserstoff sowie durch den konsequenten Ausbau der Fernwärme erreicht werden kann. Im Geschäftsjahr 2025 wurden erneut wichtige Akzente gesetzt, um den Konzern nachhaltig zukunftsfit zu machen: Meilensteine waren etwa die Fertigstellung des neuen IT- und Data Centers im Netzgebäude an der Oberfeldstraße, die Umsetzung des Hochwasserschutzes im Handelshafen Linz, der Erwerb von Betriebserweiterungsflächen an der Poschacherstraße sowie der kontinuierliche Ausbau umweltfreundlicher Mobilität im Stadtgebiet.

Tag für Tag beweist die LINZ AG ihre Rolle als Rückgrat der Versorgungssicherheit unserer Stadt und zahlreicher Umlandgemeinden. All diese Leistungen wären ohne das engagierte Mitwirken aller Mitarbeiter*innen der LINZ AG nicht möglich. Ihnen gilt mein besonderer Dank!

Mag. Dietmar Prammer, MBA
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz
und Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ AG



Foto: Robert Maybach

Sehr geehrte Leser*innen,

die LINZ AG blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Trotz weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen auf den Märkten und trotz anhaltender globaler Unsicherheiten konnte ein erfreuliches Ergebnis erzielt werden. Vor diesem Hintergrund war es möglich, die Leistungen der LINZ AG einmal mehr so nachhaltig wie möglich, sicher und zu fairen Preisen zu erbringen. So profitierten etwa die Kund*innen der LINZ NETZ GmbH 2025 vom sehr sicheren und österreichweit günstigsten Stromnetz.

Auch im freiwilligen Nachhaltigkeits-Report, der zum ersten Mal Teil des Geschäftsberichts ist, spiegeln sich die LINZ AG-Ziele wider, verantwortungsvoll für eine lebenswerte Zukunft

in der Region Linz zu handeln und zu planen. Zahlreiche nachhaltige Projekte wurden im letzten Jahr finalisiert, vorangetrieben oder initiiert. So gingen der 300-jährliche Hochwasserschutz im Handelshafen und ein innovatives Linzer IT- und Data Center in Betrieb. Im Bereich Transformation des Energiesystems wurde intensiv am Stromnetzausbau sowie an der Umsetzung des „Wärme-Wandlers“ und des „Klimatunnels“ sowie an Möglichkeiten zur industriellen Abwärmenutzung gearbeitet. Auf den Weg gebracht wurden zudem neue Busverbindungen für den östlichen und südlichen Stadtteil oder Maßnahmen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung 2050.

Die vielen Aktivitäten des Konzerns, die auch von zahlreichen internen Prozessen begleitet wurden, sind an dieser Stelle nicht gesamtheitlich zu erfassen. Hinter allen Konzernbelangen steht die von Digitalisierung aber auch von Kooperation geprägte Zukunftsorientierung eines engagierten großen Teams. Vorausschauende, leidenschaftliche Daseinsvorsorge basiert nicht zuletzt auf einem guten Betriebsklima, auf Teamgeist und starken Partnerschaften.

Genau dafür stand die LINZ AG auch 2025. Danke an alle Kund*innen, Mitarbeitenden und Wegbegleiter*innen für ein gelungenes Miteinander, das Zuversicht bringt und Ansporn ist.

DI Erich Haider, MBA
Generaldirektor der LINZ AG

Wesentliche Beteiligungen

der LINZ AG



LIWEST
100 %



PRL
50 %
bis 27.03.2025



BBi
35 %



Energie AG
10 %



WDL GmbH
10 %



Versorgungsgebiet der LINZ AG

118 betreute Gemeinden inkl. Linz

30. September 2025

Davon:

38 Wärme
26 Wasser
45 Abwasser
65 Abfallbehandlung
05 Abfallsammlung
15 Linien

LINZ NETZ GmbH:
82 Strom
30 Erdgas

LINZ AG Nachhaltigkeits- Report

GESCHÄFTS-
JAHR
2025



Gemeinsam für
Nachhaltigkeit –
jetzt und in
Zukunft

1. EINLEITUNG

Die LINZ AG betrachtet Nachhaltigkeit als Selbstverständnis für ein kommunales Infrastrukturunternehmen. Es wird Verantwortung übernommen für die Menschen im Versorgungsgebiet, für die Lebensqualität vor Ort und für die Umwelt, in der wir alle leben. Die Herausforderungen unserer Zeit – vom Klimawandel über den sparsamen Umgang mit Ressourcen bis hin zur Förderung von sozialem Zusammenhalt – machen deutlich, dass man als regionales Unternehmen aktiv handeln muss.

Die LINZ AG informiert mit diesem Nachhaltigkeits-Report strukturiert und transparent über die konzernweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten. Die Erstellung des Berichts erfolgt – da die Umsetzung der Omnibusrichtlinie und damit die verpflichtende Anwendung des ESRS-Standards erst in den kommenden Jahren wirksam wird – auf freiwilliger Basis. Die LINZ AG nutzt aktiv diese Übergangsphase, um bereits heute nachvollziehbar darzulegen, wie ökonomische Stabilität, soziale Verantwortung und ökologische Verträglichkeit in Einklang gebracht werden. Dabei stehen Versorgungssicherheit, regionale Wertschöpfung und ein fairer Umgang mit unseren Mitarbeitenden und Partner*innen immer im Mittelpunkt.

Das Unternehmen orientiert an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen, die für die LINZ AG einen globalen Rahmen für nachhaltige Entwicklung darstellen. Der Nachhaltigkeits-Report richtet sich an alle Stakeholder wie Kund*innen, Mitarbeiter*innen, Partner*innen und die interessierte Öffentlichkeit.

Wir sehen Nachhaltigkeit nicht nur als Pflicht, sondern auch als Chance: für eine starke Region, für eine lebenswerte Zukunft und für das Vertrauen der Menschen, die sich auf uns verlassen.

2. STRATEGISCHE RICHTLINIEN

Als kommunales Unternehmen der allgemeinen Daseinsvorsorge trägt die LINZ AG eine besondere Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und nachfolgenden Generationen. Die LINZ AG verfolgt dabei in allen Geschäftsbereichen einen integrierten Ansatz, der ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Um sicherzustellen, dass die strategischen Ziele und Maßnahmen auch auf jene Themen ausgerichtet sind, die für das Unternehmen und seine Stakeholder von zentraler Bedeutung sind, wurde ein strukturierter Prozess durchgeführt.



2.1 Wesentlichkeitsanalyse

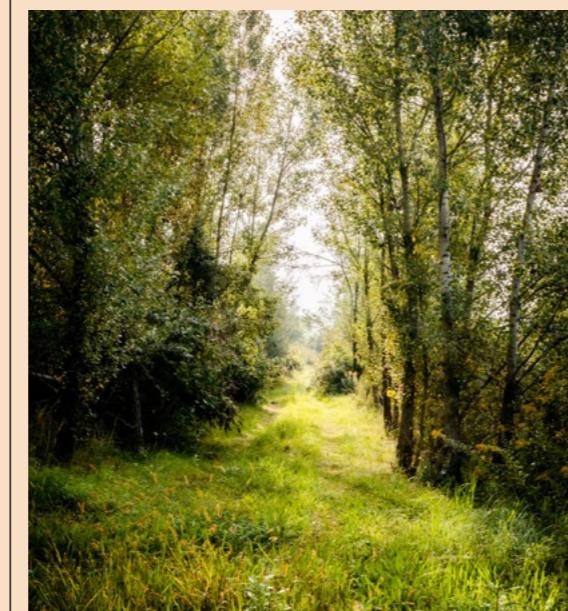
Die Wesentlichkeitsanalyse bildet die Grundlage für die strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeitsaktivitäten in der LINZ AG. Das Ergebnis stellt die zentralen Nachhaltigkeitsthemen dar, die für die Konzernführung von besonderer Relevanz sind und künftig als Leitlinie für Entscheidungen, Maßnahmen und die Berichterstattung dienen.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde ein mehrstufiger Prozess durchgeführt, um die für die LINZ AG und deren Stakeholder relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und zu priorisieren. Zunächst erfolgte eine Bestandsaufnahme relevanter Themen anhand ESRS*-Standards sowie branchenspezifischer Anforderungen. Anschließend wurden interne Bereiche und externe Stakeholder in Form von Interviews, Workshops und Befragungen einbezogen, um deren Perspektiven systematisch zu erfassen.

Die gesammelten Themen wurden danach anhand zweier Dimensionen bewertet: Mit der **Impact Materiality** (Inside-out-Betrachtung) werden Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft identifiziert. Die **Financial Materiality** (Outside-in-Perspektive) bezieht sich darauf, wie externe Umwelt-, Sozial- und Governance-(ESG)-Faktoren das Unternehmen beeinflussen.

Durch diesen strukturierten Prozess konnten jene zentralen Handlungsfelder klar herausgearbeitet werden, die künftig als Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie, Zielsetzungen und Berichterstattung dienen.

* European Sustainability Reporting Standards (Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung)



ESRS Wesentliche Themen

ENVIRONMENTAL	ESRS E1	Klimaschutz
	ESRS E1	Energie
	ESRS E2	Umweltverschmutzung
	ESRS E3	Wasser
	ESRS E4	Biodiversität & Ökosysteme
SOCIAL	ESRS E5	Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft
	ESRS S1	Eigene Arbeitskräfte
	ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
	ESRS S3	Versorgungssicherheit & Daseinsvorsorge
GOVERNANCE	ESRS S4	Kundenorientierung
	ESRS G1	Unternehmensführung

Abb. 1. Wesentliche Themen der LINZ AG

2.2 Nachhaltigkeitsstrategie

Die Konzern-Nachhaltigkeitsstrategie leitet sich unmittelbar aus den identifizierten wesentlichen Themen ab und bildet den Rahmen für verantwortungsvolles Handeln im gesamten Unternehmen. Sie greift die priorisierten Handlungsfelder auf und übersetzt diese in konkrete strategische Ziele und Maßnahmen.

Die LINZ AG verfolgt eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, welche ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung miteinander verbindet. Die strategische Ausrichtung des Konzerns basiert auf den **ESG-Kriterien** (Environment, Social, Governance), die die Grundlage für die unternehmerischen Entscheidungen bilden. Nachhaltigkeit wird damit zur zentralen Leitlinie unternehmerischen Handelns.

Die wesentlichen Themen sind mit **klar definierten Kennzahlen (KPIs)** verknüpft, sodass Fortschritte transparent mess- und aktiv steuerbar werden. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass Nachhaltigkeit langfristig in allen Geschäftsbereichen verankert ist und einen messbaren Beitrag zur Wertschöpfung des Konzerns leistet.



3. EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Die Taxonomieprüfung dient der systematischen Bewertung, inwieweit wirtschaftliche Aktivitäten des Konzerns den Anforderungen der EU-Taxonomie für nachhaltige Tätigkeiten entsprechen. Die LINZ AG hat konzernübergreifend eine umfassende Bewertung ihrer wirtschaftlichen Tätigkeiten im Rahmen der EU-Taxonomie-Verordnung vorgenommen.

Das Ergebnis zeigt eine breite nachhaltige Aufstellung über sämtliche Geschäftsbereiche hinweg. Es wurden dabei 12 Fachbereiche mit nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten analysiert. Darunter konnten im GJ 24 insgesamt 21 taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten identifiziert werden.



Die freiwillige Taxonomie-Berichterstattung beschränkt sich auf die Offenlegung von Umsatz und Investitionsausgaben (CapEx) im Zusammenhang mit taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten. Für das Geschäftsmodell der LINZ AG ist der OPEX-KPI nicht relevant. Der OPEX-Nenner macht im Verhältnis zu den gesamten Betriebsausgaben nur einen geringen Anteil aus.

KPI	Gesamt		davon taxonomie-fähige Aktivitäten		davon taxonomiekonforme Aktivitäten		Verteilung taxonomiekonforme Aktivitäten nach Umweltzielen					
							Ans- pas- sung an den Klima- schutz	Was- ser- und Meeres- ressour- cen	Kreis- lauf- wirt- schaft	Um- weltver- schmut- zung	Bio- logische Vielfalt und Öko- systeme	
	in MEUR		in MEUR		%		in MEUR	%	%	%	%	%
2025	Umsatz	1.182,80	638,32	54,0	445,42	37,7	25,2	0,0	8,6	3,9	0,0	0,0
	CAPEX	293,85	200,63	68,3	199,54	67,9	56,3	0,0	10,6	1,0	0,0	0,0
	OPEX	93,35										

Abb. 2: Umsatz, CAPEX, OPEX

4. ENVIRONMENTAL

4.1 CO₂-Bilanz

Die Erstellung der Treibhausgasbilanz ist ein zentraler Schritt auf dem Weg zu einer systematischen Klimastrategie. Die CO₂-Bilanz der LINZ AG erfasst sämtliche Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungsketten und wurde in enger Abstimmung mit den Fachbereichen erstellt. Die Bilanzierung ermöglicht es, die Emissionsquellen transparent darzustellen, Fortschritte zu messen und gezielte Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen zu planen. Sie bildet die Grundlage für die strategische Steuerung von künftigen Klimaschutzmaßnahmen.

Ausgangspunkt war die Orientierung an dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und den Zielen des EU Green Deal. Die Treibhausgasbilanz 2025 wurde nach dem GHG*-Protocol erstellt und umfasst neben CO₂ auch andere Treibhausgase (Umrechnung in CO₂-Äquivalente).

*Greenhouse Gas Protocol, dt. Treibhausgasprotokoll

Die Treibhausgas-Emissionen werden je nach Entstehungsquelle in drei Kategorien unterteilt:

Scope 1: direkte Emissionen aus eigenen Quellen

Scope 2: indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie

Scope 3: weitere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette

Abb. 3 zeigt, dass die Emissionen aus Scope 1 und 2 rund die Hälfte der gesamten CO₂-Bilanz der LINZ AG ausmachen. Da wir diese Bereiche direkt steuern und beeinflussen können, liegt hier auch der zentrale Hebel im Dekarbonisierungs-Prozess. Scope 3-Emissionen hingegen entstehen in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten – also nicht direkt im eigenen Unternehmen, sondern bei Lieferanten, Dienstleistern oder durch die Nutzung der Produkte und Dienstleistungen durch Kund*innen.

Obwohl damit ein großer Teil dieser Emissionen nicht unmittelbar durch die LINZ AG

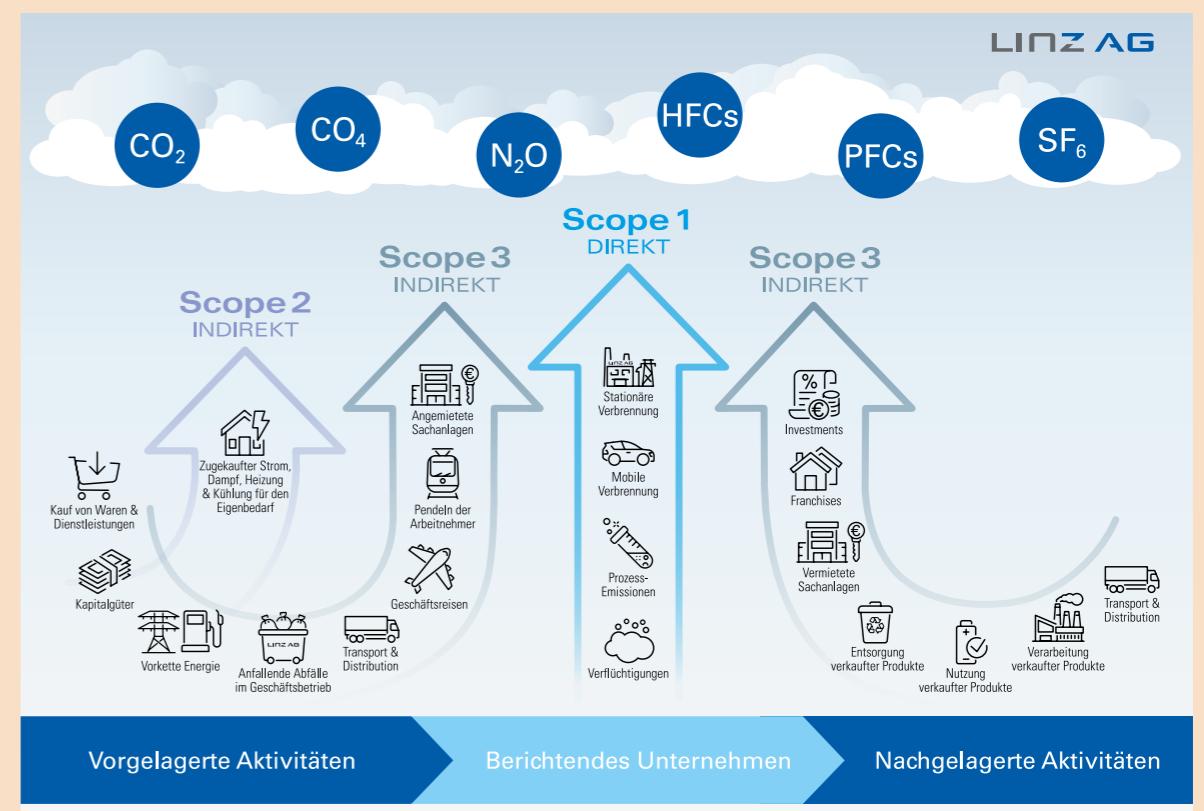


Abb. 3: Emissionen nach GHG-Protocol

verursacht werden, stellt ihre Berücksichtigung einen wesentlichen Bestandteil einer umfassenden und verantwortungsvollen Klimastrategie dar. Ziel ist daher die schrittweise Dekarbonisierung aller Geschäftsbereiche mittels systematischer Reduktion der Treibhausgas-

emissionen in allen drei Scopes. Der Fokus im Dekarbonisierungsprozess liegt dabei immer auf technischer Machbarkeit, Wirtschaftlichkeit und sozialer Verantwortung.

THG-Bilanz LINZ AG

	2025
Scope 1	
THG-Bruttoemissionen (to CO ₂ eq)	453.193
% aus regulierten Emissionshandelssystemen	76,2 %
Scope 2	
Standortbezogene THG-Bruttoemissionen (to CO ₂ eq)	7.236
Marktbezogene THG-Bruttoemissionen (to CO ₂ eq)	7.150
Scope 3	
Gesamte indirekte THG-Bruttoemissionen (to CO ₂ eq)	682.529
1 Einkaufte Güter und Dienstleistungen	7.565
2 Investitionsgüter	20.845
3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (Vorkette)	150.114
4 Vorgelagerter Transport und Verteilung	4.114
5 Eigenes Abfallaufkommen	93
6 Geschäftsreisen	194
7 Mitarbeitermobilität (An- und Abfahrt)	3.841
8 Vorgelagerte, geleaste Wirtschaftsgüter	-
9 Nachgelagerter Transport	-
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	31.351
11 Verwendung verkaufter Produkte	145.978
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	64.481
13 Nachgelagerte, geleaste Wirtschaftsgüter	1.743
14 Franchises	-
15 Investments	252.210
GESAMT THG-Emissionen standortbezogen (to CO₂eq)	1.142.957
GESAMT THG-Emissionen marktbezogen (to CO₂eq)	1.142.871
Biogene Emissionen Scope 1 (to CO ₂ eq)	253.842
Biogene Emissionen Scope 3 (to CO ₂ eq)	414

Abb. 4: Energiebedingte Treibhausgas-Emissionen der LINZ AG

4.2. Klimaübergangsplan

Mit dem Climate Transition Plan (CTP) verfolgt die LINZ AG das Ziel, den Weg zu einer klimaneutralen Zukunft strategisch, transparent und nachvollziehbar zu gestalten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den direkt beeinflussbaren Emissionen in Scope 1 und 2, die den größten Hebel für wirksame und kurzfristig umsetzbare Maßnahmen bieten.

Strategische Verankerung

Der Klimaübergangsplan der LINZ AG orientiert sich an den europäischen und nationalen Vorgaben, um die Geschäftsentwicklung im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens zu gestalten und die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.

Die damit verbundenen Ziele und Maßnahmen sind in der LINZ AG-Nachhaltigkeitsstrategie verankert und richten sich zudem an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs) aus. Dabei stehen insbesondere die Ziele SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) sowie SDG 9.1 (Aufbau nachhaltige Infrastruktur) und SDG 9.4 (Nachhaltige Modernisierung von Infrastruktur) im Fokus, die den Rahmen für die geplanten Maßnahmen und Strategien bilden.



Langfristige Emissionsreduktion

Es wird eine klare Strategie zur nachhaltigen Reduktion von Treibhausgasemissionen über alle Geschäftsbereiche hinweg verfolgt. Im Mittelpunkt steht die schrittweise Umstellung der fossilen Energieerzeugung auf nachhaltige Technologien. Dieser Transformationsprozess ist langfristig angelegt, da sich geeignete nachhaltige Ersatztechnologien in Bezug auf Marktreihe und Verfügbarkeit aktuell noch im Aufbau befinden.

Geplante Maßnahmen

- Schrittweise Dekarbonisierung der **Energieerzeugung** durch gezielten Einsatz nachhaltiger Technologien, wie etwa das Projekt „Wärme-wandler“
- Nutzung von Prozess- und technischer Abwärme für den Ausbau der **FernwärmeverSORGUNG**
- Modernisierung von Anlagen und technischen Einrichtungen zur Steigerung der **Energieeffizienz**
- Kontinuierliche Umstellung der **Fahrzeugflotte** auf zukunftsfähige und emissionsarme Mobilitätslösungen mit Fokus auf E-Mobilität
- Erhöhung der Leistungskapazität des Stromnetzes zur Ermöglichung der erneuerbaren **Energiewende**
- Reduzierung der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten **Wertschöpfungskette**

Damit leistet die LINZ AG in den nächsten Jahren einen messbaren Beitrag zur Erreichung der europäischen Klimaziele und unterstreicht, dass verantwortungsvolles Handeln und nachhaltiges Wirtschaften zentrale Bestandteile einer zukunftsorientierten Unternehmensstrategie sind.



Foto: LINZ AG/grox

4.3 Klimarisikoanalyse

Die Klimarisikoanalyse ist ein zentrales Element im Prozess der strategischen Klimawandelanpassung. Sie identifiziert und bewertet die potenziellen physischen und transitorischen Risiken des Klimawandels für die LINZ AG. Ziel der Analyse ist es, die Risiken systematisch zu erfassen, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielle Auswirkungen zu bewerten sowie geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und Anpassung in die Unternehmensstrategie zu integrieren.

a) Physische Klimarisikoanalyse:

Physische Risiken betreffen direkte Auswirkungen wie Extremwetterereignisse oder steigende Temperaturen. Die LINZ AG hat im Rahmen der physischen Klimarisikoanalyse aus einer Liste von 28 möglichen Klimarisiken 14 relevante Faktoren identifiziert. Je Klimafaktor wurden die wesentlichen Beeinträchtigungen in Bezug auf die einzelnen Fachbereiche ermittelt. (siehe Abb. 5)

Im Zentrum der Analyse stand die Bewertung akuter und chronischer Auswirkungen des Klimawandels mit direktem Einfluss auf die Geschäftstätigkeiten der LINZ AG. Berücksichtigung fanden dabei sowohl kurzfristig eintretende Extremereignisse wie Hitzeperioden oder Hochwasser als auch langfristige klimatische Veränderungen wie der Temperaturanstieg. Abb. 5 zeigt die identifizierten Klimaauswirkungen nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit je Klimarisiko und -cluster.

b) Transitorische Klimarisikoanalyse:

Bei der transitorischen Klimarisikoanalyse wurden aus Sicht der LINZ AG Risiken untersucht, die durch den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft entstehen. Dazu zählen insbesondere regulatorische Änderungen (z.B. CO₂-Steuern, Emissionsvorschriften), Marktveränderungen, technologische Entwicklungen sowie veränderte Kunden- und Investorenanforderungen.

Die Ergebnisse der transitorischen Klimarisiko-analyse dienen der LINZ AG als Entscheidungsgrundlage, um regulatorische, marktbezogene und technologische Risiken des Klimawandels frühzeitig zu erkennen und gezielt zu steuern. Auf dieser Basis werden Strategien und Maßnahmen entwickelt, um Geschäftsmodelle, Prozesse und Investitionen an die Anforderungen

einer klimaneutralen Wirtschaft anzupassen. Als Ergebnis wurden insgesamt sechs Risiken und acht Chancen als für die LINZ AG wesentlich eingestuft (Abb. 6).

Übersicht der identifizierten Klimawirkungen nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit je Klimarisiko und je Risikocluster 3/3

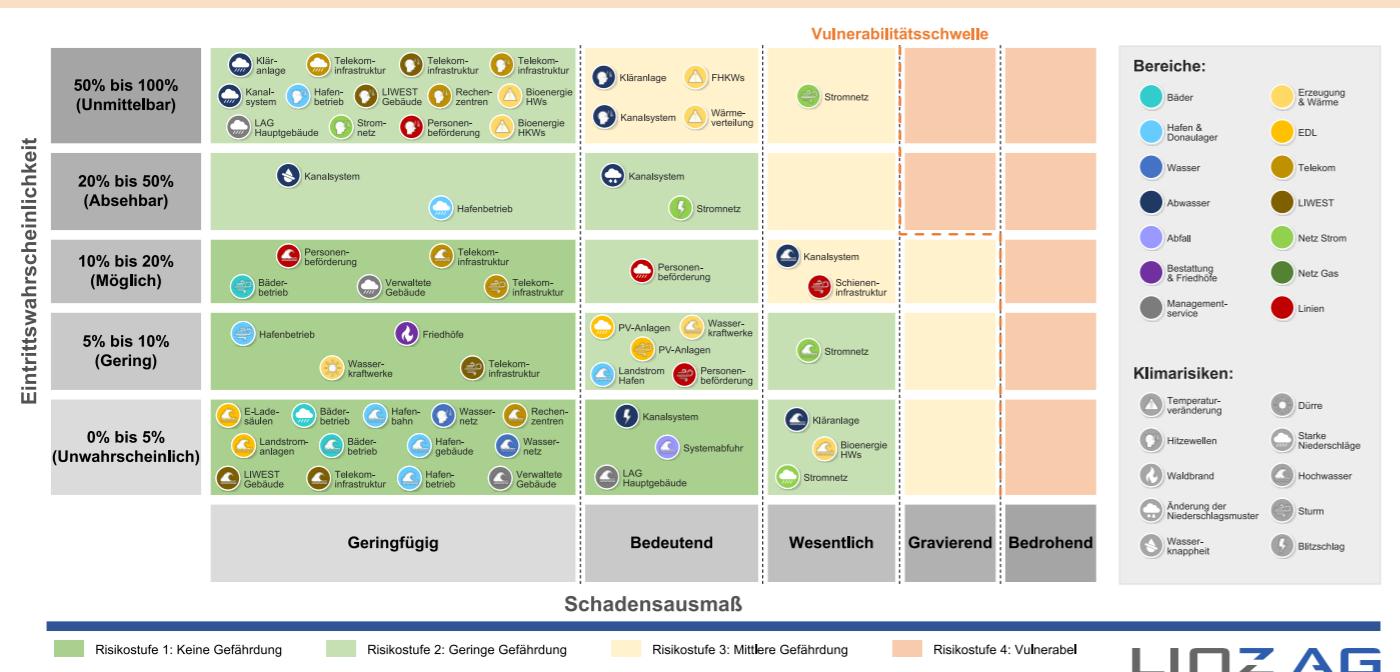


Abb. 5: Identifizierte Klimaauswirkungen

Transitorische Risiken: Die Auswertung der Betroffenheitsanalyse lieferte 50 Risiken, wovon 6 als wesentliche Risiken bewertet wurden					
Eintrittswahrscheinlichkeit	Wesentlichkeitsschwellen				
	Wesentlichkeitsschwellen				
	50% bis 100% (Unmittelbar)			2	1
	20% bis 50% (Absehbar)	1	8	13	3
	10% bis 20% (Möglich)	2	5	6	2
	5% bis 10% (Gering)		2	1	
	0% bis 5% (Unwahrscheinlich)		1	2	1
Legende:					
 Wesentlich Unwesentlich					
 Geringfügig Bedeutend Wesentlich Gravierend Bedrohend					
Auswirkung / Ausmaß (nach Mitigationsmaßnahmen)					

Transitorische Chancen: Die Auswertung der Betroffenheitsanalyse lieferte 40 Chancen, wovon 8 als wesentliche Chancen bewertet wurden

		Wesentlichkeitsschwellen				
		50% bis 100% (Unmittelbar)	20% bis 50% (Absehbar)	10% bis 20% (Möglich)	5% bis 10% (Gering)	0% bis 5% (Unwahrscheinlich)
Eintrittswahrscheinlichkeit	Sehr gering	2	13	7	1	
	Gering	2	11	3		
	Mittel					
	Hoch					
	Sehr hoch					

Abb. 6: Chancen und Risiken transitorische Klimarisikoanalyse

4.4 Weitere Umwelt-KPIs

Neben den Klimadaten werden auch Kennzahlen zu Wasser- und Abwassermanagement sowie Kreislaufwirtschaft erhoben und analysiert. Diese Indikatoren geben Aufschluss über unseren verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und unsere Fortschritte im Bereich Ressourceneffizienz.

Als kommunales Infrastrukturunternehmen trägt die LINZ AG eine besondere Verantwortung für die Bereitstellung von Trinkwasser und die Entsorgung von Abwasser im gesamten Versorgungsgebiet. Entsprechend liegt unser Fokus auf der effizienten, sicheren und ressourcenschonenden Versorgung der Bevölkerung. Unsere Kennzahlen geben Aufschluss über die Qualität und Nachhaltigkeit dieser zentralen Leistungen und bilden eine wichtige Grundlage für die kontinuierliche Optimierung unserer Prozesse.

Auch in der Abfallwirtschaft übernehmen wir Verantwortung für eine umweltgerechte und effiziente Kreislaufwirtschaft im gesamten Versorgungsgebiet. Dabei betrachten wir nicht nur die kommunale Entsorgungsleistung, sondern auch unser eigenes Abfallaufkommen, um interne Potenziale zu erkennen und Stoffkreisläufe weiter zu schließen.

Die Kennzahlen schaffen Transparenz über unsere Umweltauswirkungen und unterstützen uns dabei, ökologische Ressourcen langfristig zu sichern und nachhaltige Verbesserungen gezielt umzusetzen.

ESR	Wesentliches Thema	KPI	2025
ESRS E3	Wasser	Gelieferte Trinkwassermenge	21.387.481 m ³
ESRS E3	Wasser	Gereinigte Abwassermenge	58,3 Mio m ³
ESRS E2	Umweltverschmutzung	ÖPNV* als Ersatz zu Individualverkehr	107,2 Mio. Fahrgäste
ESRS E5	Kreislaufwirtschaft	Eigenes Abfallaufkommen	96.822,9 to



5. SOCIAL

Soziale Nachhaltigkeit ist ein zentrales Element der Unternehmensstrategie der LINZ AG. Als kommunales Unternehmen mit hoher gesellschaftlicher Verantwortung steht das Unternehmen für faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und zukunftsorientierte Personalentwicklung. Die nachfolgenden Kennzahlen verdeutlichen zentrale Aspekte der sozialen Nachhaltigkeit im Unternehmen.

Beschäftigungsanzahl und Frauenanteil:

Die LINZ AG beschäftigt aktuell mehr als 3.500 Mitarbeiter*innen. Der Frauenanteil wird durch gezielte Maßnahmen zur Gleichstellung und Vereinbarkeit von Beruf und Familien kontinuierlich gefördert. Programme wie flexible Arbeitszeitmodelle oder Karenzmanagement sollen dazu beitragen den Anteil von Frauen – speziell auch in Führungspositionen – weiter zu erhöhen.

[Siehe Abb. 9 auf Seite 28](#)

Lehrlingsausbildung:

Die Ausbildung junger Menschen stellt einen wichtigen Bestandteil der Personalstrategie dar. Die LINZ AG ist einer der größten Lehrlingsaus-

bildnerinnen der Region. Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 92 Lehrlinge in den unterschiedlichsten Lehrberufen ausgebildet.

Fluktuation:

Die LINZ AG zeichnet sich durch eine stabile Personalstruktur und eine hohe Mitarbeiter*innenbindung aus. Die Fluktuation liegt auf einem niedrigen Niveau und spiegelt die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber wider. Die LINZ AG setzt auf langfristige Beschäftigungsverhältnisse und fördert die Identifikation der Mitarbeiter*innen mit dem Unternehmen.

[Siehe Abb. 10 auf Seite 28](#)



Foto: LINZ AG/grox

Anzahl der Lehrlinge

Stichtag: 30.09.2025

	Neuaufnahmen	Gesamtstand	davon Burschen	davon Mädchen
Bürokauffrau*mann	5	15	2	13
Elektrotechnik	12	50	45	5
Informationstechnologie	2	7	6	1
Installations- und Gebäudetechnik	0	3	3	0
Karosseriebautechnik	0	1	0	1
Kraftfahrzeugtechnik	2	2	2	0
Mechatronik	1	3	3	0
Metalltechnik	1	6	4	2
Speditionskauffrau*mann	2	5	0	5
Gesamt	25	92	65	27

Abb. 7: Umwelt-KPIs (Umwelt-Schlüsselkennzahlen)
*ÖPNV: öffentlicher Personennahverkehr

Abb. 8: Lehrlinge in der LINZ AG

Frauenanteil in der LINZ AG ¹⁾

	Frauen	Männer	Gesamt	Anteil Frauen in %
Vorstand	1	2	3	33,33
Vorstand / Geschäftsführung	1	7	8	12,50
Bereichsleitung	3	24	27	11,11
Abteilungsleitung	24	77	101	23,76
LINZ AG / Führungskräfte gesamt	28	108	136	20,59
LINZ AG gesamt	832	2.710	3.542	23,49

¹⁾ Stichtag: 30.09.2025 (Angabe in Köpfen, inkl. LIWEST)

Abb. 9: Frauenanteil in der LINZ AG ¹⁾

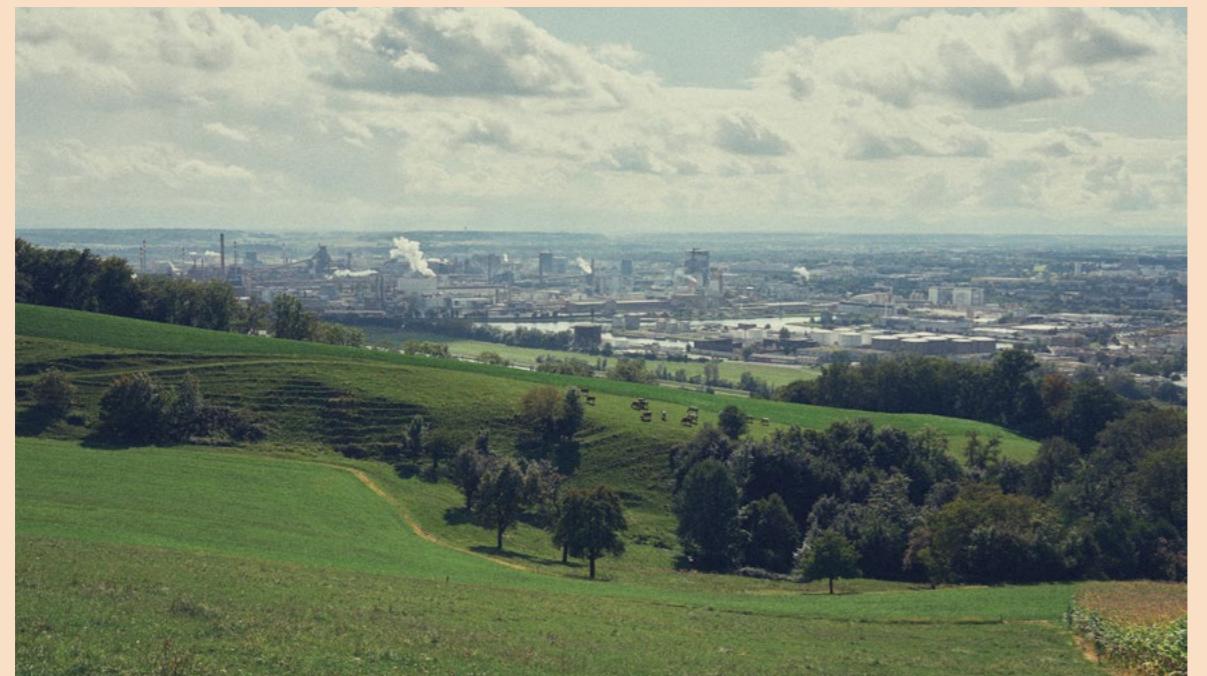
Personalfluktuation in der LINZ AG

	2025		
	Gesamt ²⁾	Austritte ³⁾	%
Frauen	832	54	6,49
Männer	2.710	199	7,34
Gesamt	3.542	253	7,14

²⁾ Stichtag 30.09.2025 (Angabe in Köpfen, inkl. LIWEST)

³⁾ Geschäftsjahr (Angabe in Köpfen, Austritte ohne Saisonkräfte und Praktikant*innen, inkl. LIWEST)

Abb. 10: Personalfluktuation in der LINZ AG



Alle Fotos im Nachhaltigkeits-Report zeigen Standorte der LINZ AG.

6. GOVERNANCE

Nachhaltige Unternehmensführung ist für die LINZ AG mehr als ein Konzept – sie ist gelebte Verantwortung. Dazu wurden transparente Strukturen geschaffen, die sicherstellen, dass Entscheidungen ethisch, gesetzeskonform und im Einklang mit den langfristigen Nachhaltigkeitszielen getroffen werden.

Integrität, Transparenz und Diversität sind Leitprinzipien der Unternehmensführung, die kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt werden. Durch regelmäßige Schulungen und einer Kultur der Verantwortung fördern wir aktiv eine nachhaltige Wertschöpfung in allen Bereichen unseres Unternehmens. Damit sichern wir nicht nur die oben genannte Wertschöpfung für unsere Stakeholder, sondern tragen aktiv zu einer gerechten und ökologisch verantwortlichen Wirtschaft bei.

Vielfalt

Vielfalt auf Führungsebene ist für die LINZ AG ein strategischer Erfolgsfaktor. Unterschiedliche Perspektiven in Vorstand, Management und Aufsichtsgremien fördern ausgewogene Entscheidungen, Innovationskraft und eine zukunftsorientierte Unternehmensführung. Die LINZ AG misst der Geschlechtervielfalt in Führungs- und Kontrollgremien große Bedeutung bei. Der aktuelle Frauenanteil im Vorstand liegt bei 33 %.

Code of Conduct

Der Verhaltenskodex der LINZ AG bildet die Grundlage für integres Verhalten im Unternehmen. Er gilt für alle Mitarbeiter*innen und Führungskräfte und ist Ausdruck einer werteorientierten Unternehmenskultur. Das Regelwerk verweist auf relevante Unternehmensrichtlinien und definiert verbindliche Standards für ethisches Handeln. Die Grundwerte der LINZ AG wie Verantwortung, Integrität oder Respekt sind darin ebenso verankert wie die Verpflichtung zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und interner Regelungen.

Lieferantenkodex

Auch unsere Partner*innen werden in die Verantwortung genommen: Der Lieferantenkodex verpflichtet Lieferant*innen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu nachhaltigem, sozial verantwortlichem und ethischem Handeln. So sichern wir nicht nur Qualität, sondern auch die ökologische und soziale Integrität unserer Produkte und Dienstleistungen.

7. AUSBLICK

Mit diesem freiwilligen Nachhaltigkeits-Report legen wir den Grundstein für unsere künftige Berichterstattung im Rahmen der **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** – und zugleich für eine verantwortungsvolle Unternehmensentwicklung. Die gewonnenen Erkenntnisse sind mehr als Zahlen und Fakten: Sie zeigen, wo wir stehen, wohin wir wollen und welche Schritte notwendig sind, um unsere Zukunft nachhaltig zu gestalten.

Diese Erfahrungen fließen direkt in unsere **strategische Steuerung** ein und helfen uns, bewusste Entscheidungen zu treffen, die ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in Einklang bringen. So schaffen wir Transparenz und Orientierung – für uns selbst, unsere Partner*innen und alle Stakeholder.

Die Ergebnisse dieses Berichts bilden eine zentrale Säule der **LINZ AG-Nachhaltigkeitsstrategie** und sind zugleich Ausgangspunkt für unseren konsequenten **Dekarbonisierungsprozess**. Wir übernehmen Verantwortung für unseren Beitrag zum Klimaschutz und arbeiten entschlossen daran, Emissionen zu reduzieren und Ressourcen effizienter zu nutzen.

Mit Blick auf die kommenden Jahre verstehen wir Nachhaltigkeit nicht als Pflicht, sondern als Chance, unsere Zukunft aktiv und verantwortungsvoll zu gestalten – im Sinne kommender Generationen und einer widerstandsfähigen, fairen Wirtschaft.

„Vorausschauen bedeutet in der LINZ AG, an morgen zu denken. Damit auch alle, die nach uns kommen, so viel Lebensqualität genießen können wie wir heute.“

Voraus schauen.



Vanessa Ahorner
LINZ AG HOLDING, Einkauf
Ort: Innenhof, Neues Netzgebäude,
Grünfassade im Hintergrund



Geschäftsführung

DI Erich Haider, MBA

**GESCHÄFTSFÜHRUNG
LINZ AG HOLDING**

Schwerpunkte

Finanzen

Strategie und Optimierung

Einkauf

Sicherheit und Nachhaltigkeit

Personal

Umbau der Lehrwerkstätte

Kommunikation und Marketing

Integrierte Kommunikation

Revision und Konzernsupport

Mehrwertschaffung

NSL

Obus-Linie 48

Aufsichtsrat

Bgm. Mag. Dietmar Prammer, MBA
(Vorsitzender ab 31.01.2025)

Vbgm. in Karin Hörzing
(Vorsitzende bis 31.01.2025)

Vbgm. Mag. Martin Hajart, MBA
(bis 27.10.2024) (stv. Vorsitzender bis 27.10.2024)

GD-Stv. in KR in Mag. a Michaela Keplinger-Mitterlehner
(stv. Vorsitzende ab 31.01.2025)

Dr. Gerhard Zettler
(ab 28.10.2024)

Dr. Josef Peischer

DI Dr. Helmut Draxler

StR in Mag. a Eva Schobesberger

Josef Walch († 27.08.2025)

StR Mag. Dr. Michael Raml

GR Mag. Michael Svoboda

Joachim Stix

Thomas Fröhlich

Erich Kaiser, BA MA MPA AVM

Jürgen Huemer

Peter Regenhart

Finanzen

Finanzstrategie für eine nachhaltige Zukunft

Das umfassende Investitionsprogramm der LINZ AG – insbesondere für den erforderlichen Ausbau des Stromnetzes, die Dekarbonisierung der Wärmeproduktion sowie die Sicherstellung der Versorgungssicherheit in Linz führt zu einem erhöhten Finanzierungsbedarf. Die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Partnerbanken und regionalen Hausbanken wurde auch im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt.

Ein zunehmend komplexes Umfeld sowie unsichere gesetzliche Rahmenbedingungen und technologische Entwicklungen erfordern ein vorausschauendes und sorgfältig dokumentiertes Vorgehen bei der Aufbereitung von wirtschaftlichen Entscheidungen sowie im internen und externen Rechnungswesen. Der Generationenwechsel benötigt einen verstärkten Fokus auf ein gut organisiertes, strukturiertes Onboarding von neuen Mit-

arbeiter*innen sowie einen systematischen Wissenstransfer. Eine umfassende Dokumentation von Arbeitsinhalten und Prozessen stellt sicher, dass der hohe Qualitätsanspruch an den Geschäftsbereich Finanzen gewährleistet werden kann.

Optimierung der Prozesse im Finanzbereich

Die Vorbereitungen für die anstehende Umstellung des ERP-Systems in der LINZ AG auf S/4 HANA und die dafür notwendigen personellen Ressourcen fordern alle Abteilungen und Stabsstellen des Bereichs Finanzen.

Im Zuge des Gesamtprojekts wird auch die gesamte Finanzplanung der LINZ AG neu aufgestellt. Nach Abschluss der Konzeptionsphase wurde im Geschäftsjahr 2025 mit der Umsetzung der neuen Finanzplanung auf Basis von SAP BPC begonnen.



Mag. Johannes Reichl (l.) und Bernhard Korntner, MA aus den Team Konzerncontrolling/-reporting bei einer Besprechung.

Fotorechte: LINZ AG/grox

Einkauf

Die Beschaffungen in der LINZ AG erfolgen unter dem Aspekt der Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit. Das spiegelt sich in den laufenden Großprojekten, z.B. die Errichtung eines Wärme-Wandlers, der Aufbau eines Fernkältenetzes, der Ausbau der bestehenden Netzinfrastruktur sowie der Erweiterung/Erneuerung des Fuhrparks, wider. Zudem steigen die Reporting-Anforderungen – insbesondere im Hinblick auf die Abbildung von Scope 3.1 Emissionen in der Treibhausgasbilanz sowie auf die Risikoanalyse und das Lieferantenscreening (u.a. Einhaltung der sozialen Mindeststandards gemäß EU-Taxonomie Verordnung). Hinzu kommen wachsende Informationssicherheits- und Datenschutzanforderungen, die im Bereich Einkauf neben der Ausrichtung und Vorbereitung auf die S/4HANA-Systemumstellung in den Prozessen verankert werden.

Mitarbeitende

	2023 ¹⁾	2024 ¹⁾	2025 ¹⁾
Mitarbeiter*innenanzahl im Jahresdurchschnitt	3.313	3.453	3.521
Kapazitäten im Jahresdurchschnitt	3.116	3.250	3.325

¹⁾ inkl. LIWEST

Personal

Aktivitäten zur Zukunftsfitness des Unternehmens

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden seitens des Personalbereichs wichtige Aktivitäten im Sinne der Zukunftsfitness weitergeführt bzw. abgeschlossen. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und der zu bewerkstelligenden Zukunftsprojekte wurden nachhaltige Maßnahmen zur Gewinnung neuer Talente als auch zur Stärkung der Arbeitgebermarke umgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt betraf die Optimierung des Dienstleistungs-Angebotes zum Onboarding-Prozess. In Zusammenarbeit mit dem arbeitsmedizinischen Dienst (AMD) wurde der gesamte innerbetriebliche Impfprozess mit dem IT-System syneris optimiert.

Der Frauenanteil in der LINZ AG²⁾

Bei 3.542 Mitarbeitenden beträgt der Frauenanteil in der LINZ AG insgesamt 23,49 Prozent. Bei den Führungskräften beträgt der Frauenanteil 20,59 Prozent. 24 Abteilungsleiterinnen stehen 77 Abteilungsleitern gegenüber, drei von insgesamt 27 Bereichen werden von Frauen geleitet. Der Frauenanteil im Vorstand beträgt 33,33 Prozent. Betrachtet man Vorstand und Geschäftsführung, so liegt der Anteil der Frauen in dieser Ebene bei 12,50 Prozent. (Siehe dazu auch Seite 28, Nachhaltigkeits-Report.)

²⁾ Stichtag: 30.09.2025 (Angabe in Köpfen, inkl. LIWEST)

Staatliches Gütezeichen „berufundfamilie“

Erstmals erhielt die LINZ AG das staatliche Gütezeichen für familienfreundliche Arbeitgeber. Durch den Zertifizierungsprozess werden die Bemühungen der LINZ AG um familienfreundliche Maßnahmen, z.B. das Angebot einer Sommer-Kinderbetreuung oder flexible Teilzeit-Arbeitszeitmodelle, anerkannt und im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses auch in Zukunft evaluiert und weiterentwickelt. Ein anderes Gütezeichen konnte erneut für weitere drei Jahre erlangt werden. Das durch die Wirtschaftskammer verliehene Gütesiegel ineo zeichnet Lehrbetriebe mit hoher Qualität und viel Engagement in der Lehrausbildung aus.

Weiterentwicklung der Personalentwicklungsangebote

Der Personalbereich organisierte im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 4.800 Teilnahmen an Bildungs- und Workshop-Angeboten. E-Learnings etablierten sich zum fixen Bestandteil interner Weiterentwicklungsmöglichkeiten und tragen damit ebenso wie Präsenztrainings

maßgeblich zur Qualifizierung der Belegschaft bei. Um die Qualität des Ausbildungsprogramms weiter zu steigern, werden die Zielgruppen und Dauer von Weiterbildungsmaßnahmen evaluiert und angepasst.

Tolle Ergebnisse beim Lehrlingswettbewerb und in der Berufsschule

Beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer OÖ, Sparte Industrie, erreichte Emil Stamm mit einem fast perfekten Werkstück den Sieg in der Kategorie Elektrotechnik / Energietechnik. Jasmin Miesenberger belegte in der Kategorie kaufmännische Berufe den großartigen dritten Platz. Mit 51 Auszeichnungen und 11 guten Erfolgen beendeten rund 70 Prozent aller Lehrlinge das Berufsschuljahr mit einem überdurchschnittlichen Erfolg.

Insgesamt wurde ein Notendurchschnitt von 1,64 erzielt. Herausragend ist dabei die Leistung von 19 Lehrlingen mit einem Notendurchschnitt von 1,0!

Umbau der Lehrwerkstätte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stand der Umbau bzw. die Erneuerung der Lehrwerkstätte im Fokus. Ziele waren die Neugestaltung und Erweiterung der Werkstätten-, Labor-, Büro-, Umkleide-, Sanitär- und Aufenthaltsräumlichkeiten, eine optimierte technische Ausstattung (Ergänzung um

eine Fräsmaschine, Erneuerung der Drehmaschinen und Elektrolaborplätze) sowie ein modernes Erscheinungsbild. Die gesetzten Maßnahmen tragen maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit als Ausbildungsbetrieb und zur zeitgemäßen Ausbildung der technischen Lehrlinge bei.

Anzahl der Lehrlinge¹⁾

Die Anzahl der Lehrlinge in der LINZ AG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 92 (27 Mädchen, 65 Burschen). Neu aufgenommen wurden 25. Die Elektrotechnik-Lehrlinge stellen die zahlenmäßig stärkste Gruppe (gesamt 50, davon 45 Burschen und 5 Mädchen; allein im Geschäftsjahr 2025 gab es 12 Neuaufnahmen im Bereich Elektrotechnik. Die LINZ AG freut sich über Mädchen in mehreren technischen Lehrberufen. So befanden sich 2025 eine Karosseriebautechnikerin und zwei Metalltechnikerinnen im großen Lehrlingsteam. Insgesamt bot die LINZ AG im abgelaufenen Geschäftsjahr Ausbildungen in neun Berufsbildern. (Siehe dazu auch Seite 27, Nachhaltigkeits-Report.)

¹⁾ Stichtag: 30.9.2025



*So sehen Sieger*innen aus:
Emil Stamm, Platz 1 beim
Lehrlingswettbewerb der
Wirtschaftskammer OÖ,
Sparte Industrie, Kategorie
Elektrotechnik, und Jasmin
Miesenberger, Platz 3 in der
Kategorie kaufmännische
Berufe.*

*Fotorechte: LINZ AG/P.
KERSCHBAUMMAYR*



*Blick in die neue
Lehrwerkstatt.*

*Fotorechte: LINZ AG/BREIT-
BILD-Austria*

Kommunikation & Marketing

Der Bereich Kommunikation & Marketing trug auch im Geschäftsjahr 2025 wieder die Themen, die uns in der LINZ AG bewegen, nach innen und außen. Dies gelang durch punktgenaue Kommunikation über Einschaltungen, Pressearbeit und Herausgabe von Publikationen ebenso wie durch (weiter-)entwickelte Online-Services, themen- und zielgruppenorientierte Messeauftritte und Veranstaltungen. Dazu kam gezieltes Sponsoring. Entscheidend war und ist dabei stets die starke Zusammenarbeit mit den LINZ AG-Fachbereichen. Schwerpunkte 2025 waren unter anderem:

Die Arbeitgebermarke LINZ AG

Vor dem Hintergrund von Fachkräftemangel und großer Transformationsprozesse im Unternehmen wurde der Außenauftritt der Arbeitgebermarke umfassend modernisiert und aktualisiert. Die Modernisierung betraf auch den Auftritt der Lehrlingsausbildung mit Fokus auf die breiten, modernen Ausbildungsmöglichkeiten in der LINZ AG.

Weiterentwicklung der Online-Services

Um den Service für die rund 400.000 LINZ AG-Kund*innen und die verschiedenen Zielgruppen noch weiter zu erhöhen, wurde die Digitalisierung erneut vorangetrieben. Unter anderem wurden verschiedene Apps (Vorteilswelt-App, Abfall-App ...) eingeführt bzw. weiterentwickelt. Der Pressebereich auf der LINZ AG-Website wurde genauso erneuert wie das Online-Bewerberportal für Lehrstellen und Schnuppertage oder die Services auf der LINZ NETZ-Website. Neben Presseveranstaltungen können seit heuer auf mehrfachen Wunsch auch Bestattungen via Live-Stream verfolgt werden.

Integrierte Kommunikation

Kundennähe stand bei den Eröffnungen des Eislaufwegs in der Fitnessoase Parkbad oder des Aquaparks am Pichlinger See, bei der Sanierung

der Bergstation der Pöstlingbergbahn (Warte-halle), der Inbetriebnahme von zwei rollstuhlge-rechten Anruf-Sammel-Taxis, der Eröffnung des 13. tim-Standorts oder des neuen IT- und Data Centers Linz 1 im Vordergrund. Alle genann-ten Aktivitäten wurden durch Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen begleitet. Kunden-aktionen wie die beliebten „LINZ AG SONN-TAGE“ mit Eintrittsermäßigung in vier Linzer Kulturstätten wurden 2025 ebenso durchgeführt und beworben wie attraktive Gewinnspiele (z.B. LIDO Sounds-Tickets) für Kund*innen.

Kampagnen und Leitmotiv-Kommunikation

Es ist ein Ziel der LINZ AG, ihre Leistungen sicher, zu fairen Preisen und so nachhaltig wie möglich anzubieten. Dementsprechend konzentrierten sich die Kommunikations- und Informationsschwerpunkte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf jene Aktivitäten, die dieses Ziel unterstützten. Die großen Überschriften lauteten dabei Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, Fernkälteausbau, Stärkung des Stromnetzes, sichere Trinkwasserversorgung 2050, Wasserstoff, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft oder Hochwasserschutz. Sämtliche oben angeführten Themen und Ereignisse wurden auch über die internen Kanäle (Intranet, Newsletter, Mitarbeitermagazin...) kommuniziert. Mit der Einführung des Intranet-Chatbots LISA wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Meilenstein erreicht.

Recht

Schwerpunkte der rechtlichen Aufgabenstel-lungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren unter anderem die vielschichtigen Rechtsfra-geen im Zusammenhang mit der Dekarbonisie- rung sowie den diesbezüglichen Projekten im LINZ AG-Konzern. Weitere Schwerpunkte wa-ren die Betreuung der LINZ AG und ihrer Kon-zerngesellschaften in gesellschaftsrechtlichen

Angelegenheiten. Der stark steigende Bedarf an Liegenschaften im Zusammenhang mit der Realisierung von Infrastrukturprojekten sowie dem Ausbau des Stromnetzes für die Energie-wende stellte die Abteilung Liegenschaften vor Herausforderungen. Generell wurden vom Bereich Recht – auch in den Geschäftsfeldern Liegenschaften und Versicherungen – die auf Grund der einschlägigen Konzernrichtlinie zuge-wiesenen Aufgaben für die LINZ AG, ihrer Kon-zerngesellschaften und Beteiligungen erfüllt.

Internes Kontrollsyste

Die Zielsetzung des Internen Kontrollsyste-ms (IKS) der LINZ AG besteht darin, den identifi-zierten Risiken in den rechnungslegungsbezo-genen Prozessen mit geeigneten IKS-Maßnah-men entgegenzuwirken. Neben dem IKS zu den rechnungslegungsbezogenen Prozessen lag ein Schwerpunkt auf der strukturierten Schwachstellenanalyse von weiteren Manage-ment- und Kontrollprozessen.

NSL GmbH

Die Planungsgesellschaft für die ÖV-Projekte der LINZ AG LINIEN plant und errichtet die neue, emissionsfreie Obus-Linie 48 im Linzer Osten. Die geplante Strecke führt von Karlhof (Linz/Urfahr) über die Neue Eisenbahnbrücke, das Krankenhausviertel, den Stadtteil Grüne Mitte, den Bulgariplatz bis zur Haltestelle WIFI / LINZ AG. Auf einer Streckenlänge von ca. 6,2 Kilometern befinden sich 15 Haltestel-len. Während der Hauptverkehrszeit werden die Fahrzeuge im 7,5-Minuten-Takt unterwegs sein. Das innovative und wichtige Obus-Pro-jeekt wird intensiv mit der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich abgestimmt.



Die neue Obus-Linie 48 führt über die Neue Eisenbahnbrücke und soll langfristig von mehr als 20.000 Fahrgästen täglich genutzt werden.

Fotorechte: LINZ AG

„Weitblick und Umsicht sind
beim Planen und Abwickeln
von Bauprojekten genauso
wichtig wie beim Klettern.“

Voraus
schauen.

Ing. Manuel Wolfmayr
MANAGEMENTSERVICE LINZ GmbH
Baumanagement
Ort: Hafenpark im LINZ AG HAFEN





Geschäftsführung

Ing. Mag. Christian Gratzl, MBA

Mag. a Dr. in Jutta Rinner, MBA

GESCHÄFTSFÜHRUNG
MANAGEMENTSERVICE
LINZ GMBH

Schwerpunkte

Krisenmanagement

Neuer Circle

Informationsmanagement

Start in die neue SAP-Welt

Kundenservice

Optimierte Zahlungsabwicklung

Baumanagement

Herausfordernde Bauprojekte

Facility Management

Erneuerung Lehrwerkstätte

Organisationsentwicklung

Beratung und Begleitung

Sicherheitstechnischer Dienst

Arbeitssicherheit und Brandschutz

LINZ AG- Krisenmanagement

Im Geschäftsjahr 2025 hat die LINZ AG ihr Krisenmanagement umfassend weiterentwickelt und an aktuelle sowie künftige Herausforderungen angepasst. Ein konzernweiter Krisenmanagement-Circle wurde etabliert, um die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Bereichen zu stärken. Im Zentrum stehen die klare Definition von Verantwortlichkeiten sowie eine stringente Steuerung interner und externer Informationsflüsse, wodurch im Krisenfall eine rasche, strukturierte und zuverlässige Reaktion sichergestellt werden kann.

Übungen in den Bereichen und ein verstärkter Austausch im Rahmen des Reifegraddialogs stärken die Resilienz der LINZ AG und ermöglichen ein effektives, koordiniertes Vorgehen – sowohl bei der Bewältigung von Krisen als auch in der Vorbereitung darauf. Insbesondere die enge Verzahnung mit IT-Sicherheit und Risikomanagement trägt dazu bei, die Widerstandsfähigkeit der LINZ AG gegenüber digitalen und infrastrukturellen Risiken weiter zu erhöhen.

Ziel ist es, auch in Ausnahmesituationen handlungsfähig zu bleiben und das Vertrauen der Kund*innen nachhaltig zu sichern.

Informations- management

Erster S4LAG-Go-live: Erfolgreicher Start in der neuen SAP-Welt

Ein wichtiger Meilenstein für die LINZ AG im Jahr 2025 war der erste große S/4-Go-live am 30. Juni. Das neue System L4C (LINZ AG for Customer) löste das bisherige CRM ab und integriert Kundendaten nun systemübergreifend in Service- und Vertriebsprozesse. So ermöglicht L4C eine ganzheitliche Sicht auf die Kund*innen, verbessert die Bearbeitung von Anliegen und stellt die Erfüllung gesetzlicher

Anforderungen sicher. Zentrale Funktionen wie Geschäftspartnersuche, Kundenfeedback- und Einwilligungsmanagement wurden grundlegend neu gestaltet. Mit L4C wurde ein bedeutender Schritt zur digitalen Weiterentwicklung und Stärkung der Kundenorientierung gesetzt.

LINZ AG goes Cloud

Im Zuge der digitalen Transformation wurden 2025 zentrale Plattformen und Anwendungen modernisiert und für die Cloud ausgerichtet – darunter das neue L4C und das Field Service Management, das mobile Wartungs- und Vor-Ort-Dienstleistungen effizient unterstützt. Die Applikation kommt in den Geschäftsbereichen Wasser, Gas und Fernwärme zum Einsatz und ist voll in die S4-Systemlandschaft integriert. Die Einführung moderner M365-Services wie Teams, SharePoint und OneDrive fördert abteilungsübergreifende Zusammenarbeit und ermöglicht flexibles, digitales Arbeiten. Damit setzt die LINZ AG auf eine moderne, skalierbare und sichere IT-Infrastruktur, die Zusammenarbeit und Kundenorientierung nachhaltig stärkt.

Informationssicherheit und IT-Security

Die IT-Sicherheitsstrategie wurde gezielt weiterentwickelt. Ein Fokus lag auf der Vorbereitung zur Erstzertifizierung nach ISO/IEC 27001 im Oktober 2025. Zusätzlich wurde die Information Protection Anfang 2025 konzernweit eingeführt, um Mitarbeitende bei der sicheren Datenverwaltung zu unterstützen. Unter dem Motto „An Cyber Security denken“ startete eine Informationssicherheitskampagne, die Mitarbeiter*innen gezielt für Cyberkriminalität sensibilisiert und konkrete Maßnahmen im Ernstfall vermittelt.

Modernisierung der IT-Landschaft

Mit Fokus auf Produktivität und Kundenorientierung wurden zahlreiche IT-Systeme und Anwendungen modernisiert. Neben den Maßnahmen des S4LAG-Programms wurden auch

außerhalb der SAP-Transformation wichtige Projekte für mehr Effizienz und besseren Service umgesetzt. Insgesamt wurden knapp 80 Projekte abgeschlossen, etwa 100 befinden sich in Umsetzung, rund 80 Anforderungen sind in der Spezifikationsphase. Zu den realisierten Projekten zählen unter anderem die Ablöse der Public Transport-Anwendung sowie der konzernweite Rollout von Windows 11. Im IoT-Umfeld wurde für die Fernwärmeabrechnung ein Servicedashboard umgesetzt, das den Status aller Sensoren visuell darstellt und Auffälligkeiten automatisch hervorhebt, sodass Probleme frühzeitig erkannt und behoben werden können. Die Daten helfen zudem bei der gezielten Optimierung des LoRaWAN-Netzes. Auch die Digitalisierung der Ladekartenbestellung sowie die Optimierung der Finanz- und Abrechnungsprozesse aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurden realisiert. Die LINZ AG treibt damit ihre digitale Transformation konsequent voran und schafft Mehrwert für Kund*innen sowie interne Abläufe.

Innovation aus den Fachbereichen durch Citizen Development

Die LINZ AG nutzt die Innovationskraft ihrer Fachbereiche, um einfache IT-Anforderungen effizient zu lösen. Citizen Development und Low Code / No Code schaffen eine Plattform für kreative Lösungen. Mit der Power Plattform – etwa Power BI, Power Automate und Power Apps – können Mitarbeiter*innen unter klaren Governance-Rahmen eigene Anwendungen erstellen. Ein Ampelsystem hilft bei der Einstufung und Umsetzung der Anforderungen, entweder eigenständig oder mit Unterstützung durch IT-Expert*innen. So unterstützt das Informationsmanagement die Fachbereiche gezielt und sicher. Regelmäßige Austauschformate stärken die digitale Kompetenz und ermöglichen schnelle, passgenaue Lösungen. Ergänzend gibt es mit dem Python Board ein Kooperationsformat zwischen

Informations- und Energiemanagement, das fachlich relevante und technisch anspruchsvolle Anwendungsfälle fördert. Im Fokus steht der Ersatz alter Berechnungsmodelle durch Python-Lösungen. Erste Erfolge zeigen, dass Citizen Development nicht nur die zentrale IT entlastet, sondern auch die Innovationskraft im Konzern steigert.

Künstliche Intelligenz: Strategische Verankerung mit praxisnaher Umsetzung

2025 wurde KI als zentrales Innovationsfeld der LINZ AG weiter gestärkt und in der Organisation verankert. Aufbauend auf einer unternehmensweiten Umfrage und einer KI-Richtlinie wurden zentrale Maßnahmen zur Governance, Schulung und Technologieeinführung umgesetzt. Technologisch gab es erfolgreiche Proof-of-Concepts, etwa im Bereich Loganalyse im Rahmen des Projektes „Serviceorientierte Betriebsführung mit AIOps“. Zur Einhaltung des EU AI Act wurden Grundsteine für eine verpflichtende Basisschulung für alle Mitarbeitenden gelegt; die Umsetzung startet 2026.

Gemeinsam mit dem Ressort Energie wurden relevante KI-Anwendungsfälle identifiziert und in eine Roadmap überführt.

Im Fokus stand der Einsatz generativer KI, insbesondere durch Microsoft Copilot, der Mitarbeitende im Arbeitsalltag unterstützt. Die LINZ AG flankiert den Rollout mit gezielten Schulungen. Zusätzlich wurde mit LISA, dem internen Chatbot, ein KI-gestütztes Informationssystem im Intranet eingeführt, das gezielt auf LINZ AG-spezifische Fragen antwortet.

Die LINZ AG sieht KI als integralen Bestandteil der digitalen Transformation und Schlüsseltechnologie der Zukunft. Durch Governance, Schulung, Infrastruktur und konkrete Projekte wird der verantwortungsvolle und effektive KI-Einsatz sichergestellt.

INDEX-Konsortium auf Kurs

Im Zuge der Energiewende müssen neue Prozesse für die Marktkommunikation etabliert werden. Wichtiger Bestandteil ist die Verarbeitung von Verbrauchsdaten aus Smart Metern im 15-Minuten-Intervall, die für die Abrechnung von Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) erforderlich sind. Die technische Umsetzung dieser Anforderungen erfolgt über die SAP-Paketlösung INDEX.AT. Nach einer geänderten Lizenzpolitik von SAP Ende 2024, die nicht den Erwartungen der österreichischen Energiewirtschaft entsprach, suchte das INDEX-Konsortium einen neuen Implementierungs-partner, um die Auslieferung des nächsten Pakets im April 2026 sicherzustellen. Diese erste Implementierung mit neuer Partnerschaft gilt als richtungsweisend für die weiteren Pakete, deren Inhalte durch das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG) und die Begleitregelungen geprägt sein werden.

Inbetriebnahme des IT- und Data Center 1

Mit der Eröffnung des neuen IT- und Data Center 1 (DC1) wurde ein Meilenstein für die Mo-

dernisierung und Sicherung der IT-Infrastruktur gesetzt. Der Standort erfüllt höchste Anforderungen an Energieeffizienz und IT-Sicherheit und bildet eine wichtige Grundlage für die digitale Entwicklung der LINZ AG. Das Team „Server Infrastructure Management“ begann 2025 schrittweise mit der Übersiedlung der Server-Systeme. Dank moderner Technologien wie Live-Migration verlief der Migrationsprozess reibungslos, sodass die Betriebsbereitschaft der Systeme stets gesichert blieb. Mit DC1 verfügt die LINZ AG über eine leistungsstarke, sichere und nachhaltige Infrastruktur, die optimal auf die Anforderungen der digitalen Transformation ausgerichtet ist.

Ausbildung und Entwicklung

Das Informationsmanagement setzt auf gezielte Qualifizierung und Kompetenzentwicklung. Neben dem IT-Traineeprogramm, das 2025 in die zweite Runde ging, und der etablierten Lehrlingsausbildung wurde das Weiterbildungsangebot ausgebaut. Im Fokus stehen die Micro Power Sessions – kurze Impulse zu aktuellen Fachthemen, Technologien und Methoden. Sie



Julia Häusler und Teamleiterin Mirjam Albrecht-Gratzl, beide aus dem Team Kundenservice, arbeiten mit dem neuen CRM-System

Fotorechte: LINZ AG/doris-reinthalter



IT- und Data Center 1: Das Projektteam der Bereiche Informationsmanagement, Telekom und LINZ NETZ GmbH

Fotorechte: LINZ AG/P. KERSCHBAUMMAYR

richten sich an erfahrene Kolleg*innen, frischen vorhandenes Wissen kompakt auf, fördern den interdisziplinären Austausch und stärken die Innovationsfähigkeit des Bereichs.

ein wichtiger Schritt in Richtung Digitalisierung gesetzt und eine solide Grundlage für weitere Optimierungen im Kundenservice geschaffen.

Kundenservice

Neues CRM-System im Einsatz

Im Juli 2025 wurde das CRM-System erfolgreich auf SAP S/4-Technologie umgestellt. „L4C – LINZ AG for Customer“ bietet eine moderne und benutzerfreundliche Lösung für das Kundenmanagement. Die Einführung erfolgte planmäßig und mit enger Abstimmung zwischen Informationsmanagement und Fachbereichen.

Das neue System zeichnet sich durch übersichtliche Oberfläche und Bedienbarkeit aus. Für das Kundenservice-Team bringt L4C eine merkliche Entlastung: Kundenanliegen werden effizienter bearbeitet und Informationen sind schneller verfügbar. Die ersten Rückmeldungen bestätigen den positiven Effekt. Mit L4C wurde

Spotkundenabrechnung – für Firmenkunden

Die Spotkundenabrechnung gewinnt insbesondere im Firmenkundensegment an Bedeutung. Immer mehr Unternehmen entscheiden sich für Spot-Verträge, um ihre Energiekosten flexibel und marktgerecht zu steuern. Der Energievertrieb der LINZ AG bietet hierfür maßgeschneiderte Produkte, die helfen, Risiken beim Energieeinkauf zu minimieren. Der Geschäftsbereich Kundenservice leistet dazu einen wichtigen Beitrag: Die Spot-Verträge sind vollständig ins Abrechnungssystem integriert, wodurch eine automatisierte Abrechnung auf Basis aktueller Marktpreise möglich ist. Die Preisermittlung erfolgt anhand der EPEX Spot Auction Phelix Day-Ahead-Preise, wobei ein Mittelwert der Viertelstundenpreise aus dem jeweiligen Verbrauchsprofil berechnet wird. Dieses Modell ermöglicht es, von niedrigen Strompreisen zu profitieren, setzt aber auch eine höhere Preisessensibilität voraus.

Optimierte Zahlungsabwicklung für Energiegemeinschaften

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Zahlungsabwicklung für Energiegemeinschaften optimiert. Ergänzend zur periodenkonformen Abrechnung wurde ein Finanzreport entwickelt, der je Abrechnungsperiode die fakturierten Beträge, Zahlungseingänge, Guthabenauszahlungen sowie Mahndaten und offene Forderungen übersichtlich darstellt.

Der finale Auszahlungsbetrag sowie eine Liste offener Forderungen zur dezentralen Betreibung werden den Finanzverantwortlichen der jeweiligen Energiegemeinschaft übermittelt.

Zusätzlich ermöglicht eine neue SAP-Transaktion die zentrale und effiziente Ausbuchung offener Forderungen je Energiegemeinschaft. Diese Maßnahmen stärken die wirtschaftliche und kompetente Servicierung der Energiegemeinschaften durch die LINZ STROM VERTRIEB GmbH & Co KG am österreichischen Energiemarkt.

Digitalisierung und Effizienzsteigerung im Heizkostenabrechnungsprozess

Durch ein bereichsübergreifendes Projekt wurde die Verteilung und Abrechnung der Heizkosten bei der LINZ AG deutlich verbessert. Mit dem SAP Add-On „Betriebskostenabrechnung (BKA)“ werden nun alle Anforderungen des Bereichs Wärme & Kälte vollständig erfüllt. Die Lösung ermöglicht eine effiziente und benutzerfreundliche Heizkostenverteilung in Wohnobjekten. Insbesondere die Integration der LoRaWan-Technologie ist ein technischer Fortschritt: Intelligente Messgeräte erfassen die Zählerstände automatisch, wodurch manuelle Ablesungen entfallen. Der gesamte Abrechnungsprozess ist deutlich effizienter, da alle Schritte in einem System abgebildet werden und keine Schnittstellen notwendig sind. Für Kund*innen bedeutet dies, dass eine manuelle Ablesung der Heizkörper entfällt und die Heizkostenabrechnung wesentlich schneller durchgeführt werden kann.

Baumanagement

Neues IT- und Data Center

Mit Ende Mai 2025 konnte das neue IT- und Data Center 1 termingerecht an die LINZ AG TELEKOM übergeben werden. Die Inbetriebnahme erfolgte planmäßig am 2. Juni 2025. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Integration in das multifunktionale Netzgebäude der LINZ NETZ GmbH, wodurch höchste Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit und Effizienz gesetzt wurden. Die Kühlung des Rechenzentrums erfolgt durch Fernkälte aus der im selben Gebäude angesiedelten Fernkältezentrale, während die entstehende Abwärme zur Beheizung des Netzgebäudes genutzt wird.

Die begrünte Fassade unterstreicht das Engagement des Konzerns für nachhaltiges Bauen und setzt zugleich einen architektonischen Akzent.

Hochwasserschutz im Linzer Hafen

Das Baumanagement verantwortete im Geschäftsjahr 2025 die erfolgreiche Planung und termingerechte Realisierung des Hochwasserschutzprojekts im Linzer Hafen. Mit Abschluss der Arbeiten Anfang Juli 2025 ist das rund 560 Hektar große Hafengebiet nachhaltig gegen Hochwassereignisse abgesichert.

Im Rahmen des Projekts wurden ein mobiler Hochwasserschutz, ein abgedichteter Trenndamm sowie eine moderne Hafentoranlage installiert. Besonders hervorzuheben ist das Einheben des neuen Hafentors im Januar 2025.

Das über 8,7 Meter hohe Tor, mit einem Gesamtgewicht von 200 Tonnen, wurde per Schiff angeliefert und mithilfe eines 650-Tonnen-Mobilkrans präzise in die Torkammer eingesetzt. Diese technisch anspruchsvolle Durchführung wurde unter Beachtung höchster Qualitäts- und Sicherheitsstandards realisiert.



Demo-Betrieb des neuen Hafentors anlässlich der Inbetriebnahme im Sommer 2025.

Fotorechte: LINZ AG/fotokerschi

Containerterminal-Ingate

Zusätzlich zur Hochwassersicherung wurde ein neues Containerterminal-Ingate errichtet. Dieses ermöglicht LKW-Fahrer*innen eine elektronische Anmeldung sowie eine effiziente Zuteilung zur Weiterfahrt in den Containerterminal zur Be- und Entladung. Ergänzend wurden moderne Sozial- und Sanitärräume geschaffen, die den Fahrer*innen einen zeitgemäßen und komfortablen Aufenthalt gewährleisten.

Der neue Eislaufweg im Parkbad

Im Auftrag der LINZ SERVICE GmbH realisierte das Baumanagement im Park der Fitnessoase Parkbad einen 500 Meter langen und drei Meter breiten Eislaufweg. Seit seiner Eröffnung am 1. Dezember 2024 erfreut sich die Anlage großer Resonanz und hat sich rasch zu einem beliebten Anziehungspunkt für die Öffentlichkeit entwickelt.

Bestattungs-Aufnahmebüro Leonding

Im Geschäftsjahr 2025 realisierte das Baumanagement erfolgreich die Umbauarbeiten

am neuen Bestattungsstandort in der Harterfeldstraße. Im Zuge der Maßnahmen wurden barrierefreie Beratungsräume geschaffen, die durch eine moderne, helle und freundliche Gestaltung höchsten Ansprüchen an Funktionalität und Pietät gerecht werden. Damit ist eine zeitgemäße und qualitätsvolle Umgebung für professionelle Beratung gewährleistet.

Sanierung Oberwasserkanal

Im Juli 2025 startete das Baumanagement die umfassende Sanierung des drei Kilometer langen Oberwasserkanals, der von der Traun abgeleitet, das Wasserkraftwerk Kleinmünchen versorgt und flussabwärts wieder in die Traun mündet. Das Projekt wird von Beginn an in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden sowie externen Expert*innen aus der Gewässerökologie begleitet, um alle Qualitäts- und Umweltstandards sicherzustellen. Die Sanierung wurde planmäßig Ende 2025 fertiggestellt.

Ergänzend dazu verantwortete das Baumanagement im Geschäftsjahr 2025 die erfolg-

reiche Umsetzung von 99 weiteren Projekten für unterschiedliche Konzerngesellschaften. Besonders hervorzuheben sind die geplanten Bauvorhaben der Energiewende, wie etwa der Wärme-Wandler und die Erweiterung der Fernkälte am Standort Nebingerstraße. Beide Vorhaben befinden sich aktuell in der Planungsphase und werden vom Baumanagement betreut.

Neue Technologien und strategische Partnerschaften

Durch die kontinuierliche Überwachung sowie eine fachgerechte Instandhaltung der dem Technischen Service anvertrauten Anlagen wird ein effizienter und ressourcenschonender Betrieb dauerhaft gewährleistet. So leistet der Technische Service einen maßgeblichen Beitrag zur konzernweiten Reduktion des CO₂-Fußabdrucks und zur Erfüllung hoher Umweltstandards. Mit der Implementierung modernster IoT-Technologien im LINZ AG Center unterstreicht der Technische Service seine Fachkompetenz sowohl bei der Erneuerung als auch der nachträglichen Digitalisierung der im Einsatz befindlichen Anlagen.

Ausbildung als Basis

Die enge Kooperation mit der Lehrwerkstätte trägt dazu bei, qualifizierte Nachwuchskräfte vorwiegend im Bereich Elektrotechnik, Haustechnik und Metalltechnik praxisnah auszubilden und den hohen fachlichen Standard langfristig zu sichern. Dies stellt eine wesentliche Grundlage für die nachhaltige Weiterentwicklung und die Zukunftsfähigkeit des Bereichs dar.

Facility Management

Modernisierung der Lehrwerkstätte

Das Facility Management hat im Geschäftsjahr 2025 die umfassende Modernisierung und Neugestaltung der Lehrwerkstätte am

LINZ AG-Center gemeinsam mit der LINZ AG Lehrlingsausbildung verantwortet und erfolgreich umgesetzt.

Durch eine gezielte Revitalisierung des Bestandsgebäudes und die Anpassung an künftige Anforderungen wurde eine hochwertige, zeitgemäße Lernumgebung geschaffen, die sich durch eine moderne Raumgestaltung und technische Ausstattung auszeichnet. Im Rahmen des architektonischen Gesamtkonzepts konnten die Ausbildungsräume erweitert und optimal an die Bedürfnisse der Lehrlinge und Ausbildungsverantwortlichen angepasst werden.

Umfassende Umgestaltung von Umkleide- und Sanitärbereichen

Im Zuge der baulichen Maßnahmen am LINZ AG Center wurde mit der Umnutzung eines gesamten Stockwerks begonnen, das bisher als Umkleide- und Sanitärfäche diente. In den neugestalteten Räumlichkeiten entstehen künftig 52 modern und offen gestaltete Arbeitsplätze für das telefonische Kundenzentrum. Die bauliche Umsetzung stellt hohe Anforderungen, insbesondere durch die Öffnung der bestehenden Fassade und die Erweiterung der Fensterfronten, um eine helle und angenehme Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten.

Neuvergaben von Dienstwohnungen

Die LINZ AG bietet mit über 400 Dienstwohnungen ein bedeutendes Angebot zur Bindung von Mitarbeiter*innen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden diese vom Facility Management betreut und dabei 30 Wohnungen neu über den Betriebsrat vergeben. Die flexiblen und bedarfsoorientierten Vergaben ermöglichen den Beschäftigten eine unkomplizierte und kostengünstige Wohnraumbeschaffung nahe dem Arbeitsplatz. Ein besonderer Fokus liegt auf der Instandhaltung und Modernisierung des Bestands. Durch regelmäßige Sanierungen werden die Wohnungen modernen Standards angepasst. Das Facility Management sichert so den Wert der Immobilien und schafft ein zeitgemäßes Wohnumfeld für die Mitarbeiter*innen.



Die Freude über die modernisierte Lehrwerkstätte ist groß.

Fotorechte: LINZ AG/BREITBILD-Austria



Laura Elena Renz und Stephan Strassern, beide Gebäudemanagement, dokumentieren den Baufortschritt beim „Umbau Bauteil B“ fürs telefonische Kundenservice.

Fotorechte: LINZ AG/BREITBILD-Austria

Analyse und Optimierung der Geschäftsprozesse

Im Zuge der Umstellung von SAP R3 auf SAP S/4HANA wurden die Geschäftsprozesse der Materialwirtschaft einer umfassenden Analyse unterzogen und in der Prozessmanagement-

Software „thinkBIC“ systematisch dokumentiert. Das S4-Projektteam der Materialwirtschaft evaluierte bestehende Abläufe und entwickelte gezielte Optimierungsvorschläge, um Effizienz und Transparenz nachhaltig zu stärken.

Diese strukturierte Prozessdokumentation unterstützt nicht nur die erfolgreiche Implementierung des neuen SAP-Systems, sondern bildet zugleich eine fundierte Basis für die angestrebte ISO 9001-Zertifizierung. Darüber hinaus leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum Wissenstransfer im Rahmen des Generationenwechsels innerhalb der Abteilung und dient als wertvolles Instrument für interne Schulungsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in der Unternehmenseinheit Materialwirtschaft insgesamt 205.381 Materialbewegungen erfasst und 39.218 Materialstammdaten mit einem Gesamtwert von 37 Mio. Euro verwaltet.

Organisationsentwicklung

Interne Beratung und Prozessoptimierung

Die Organisationsentwicklung der LINZ AG versteht sich als zentrale Partnerin für die strategische und operative Weiterentwicklung des Konzerns. Sie koordiniert den unternehmensweiten Strategieprozess und begleitet die Fachbereiche bei der Entwicklung neuer Ansätze sowie bei der Optimierung der Aufbauorganisation und der Geschäftsprozesse – stets mit maßgeschneiderten Transformationsformaten, die auf die spezifischen Anforderungen eingehen.

Strategisch nachhaltig

Ein besonderer Schwerpunkt lag in diesem Jahr auf der Unterstützung verschiedener Unternehmenseinheiten bei der Ausarbeitung ihrer strategischen Ausrichtung, wobei insbesondere die Herausforderungen und Chancen des Nachhaltigkeitsmanagements in den Fokus rückten.

Projektbegleitungen

Um die Kundenorientierung weiter zu stärken, wurde unter der Projektleitung der Organisationsentwicklung eine moderne CRM-Lösung

(S4CX-L4C) seitens Informationsmanagements erfolgreich eingeführt. Zudem wurde in der LINZ STROM GAS WÄRME GmbH und bei den LINZ LINIEN GmbH die Umsetzung groß angelegter ISO 9001-Zertifizierungsprojekte vorangetrieben, während in der MANAGENTSERVICE GmbH die relevanten Grundlagen dafür geschaffen wurden.

Reviews und Workshops

Zahlreiche Prozess-Reviews und Workshops dienten dazu, gemeinsam mit den Fachbereichen die bestehenden Abläufe zu analysieren, zu verbessern und im digitalen Tool „thinkBIC“ transparent darzustellen. Große Unternehmensbereiche der LINZ AG wurden aktiv bei der Weiterentwicklung ihrer Aufbauorganisation begleitet, wobei die Einführung von Zertifizierungen und die konsequente Prozessoptimierung in thinkBIC im Mittelpunkt standen.

Sicherheitstechnischer Dienst

Arbeitssicherheit in der LINZ AG

Neben den laufenden Aufgaben wie Evaluierungen, Unterweisungen und Begehungen konnten die E-Unterweisungen, die Arbeitsmittelüberprüfung und das wirksame Kontrollsysteem ausgebaut werden. Das Arbeitssicherheitssystem syneris wurde um das Besuchermanagement und die interne Fahrerlaubnis erweitert.

Anfang des Geschäftsjahres wurde die Sicherheitstechnische Betreuung der LIWEST GmbH durch den Sicherheitstechnischen Dienst übernommen.

Weiterer Schwerpunkt in diesem Geschäftsjahr war unter anderem die „Sicherheits- und Gesundheitsmesse“, die alle zwei Jahre im LINZ AG Center für alle Mitarbeitenden stattfindet.

Im Rahmen des Bildungsprogramms wurden zahlreiche Aus- und Weiterbildungen zum

Thema Arbeitssicherheit angeboten, wie z.B.: Grundlagen im Arbeitnehmerschutz für Führungskräfte, Ladegutsicherung, Befahren von Behältern PSA gegen Absturz sowie Verlängerung Brandschutzpass.

Brandschutz

Die laufenden Brandschutzaufgaben wie Eigenkontrolle, Feuerpolizeiliche Überprüfungen sowie Schulungen zum Thema Heißarbeiten und Handhabung der Feuerlöscher (Erste Löschhilfe) bzw. deren Dokumentation in

syneris konnten erfolgreich umgesetzt werden. Das bestehende Managementdashboard in syneris wurde um die Statistik der Brandmeldungen erweitert.

In vom SD organisierten Brandschutzaus- und -fortbildungen wurden ca. 720 Mitarbeiter*innen der LINZ AG in der Handhabung von Feuerlöschern, dem Umgang bei Feuer- und Heißarbeiten und weiteren spezifischen Fachausbildungen geschult.



Intensive Vorbereitungen der Sicherheits- und Gesundheitsmesse.

Fotorechte: LINZ AG

Voraus schauen.



„Der Blick auf das, was wirklich wichtig ist, was es zu bewahren gilt, motiviert mich im Job. Diesen Blick aufs Wesentliche hole ich mir beim Wandern in der Natur.“

Melanie Hörtler, BSc BSc MSc
LINZ STROM GAS WÄRME GmbH
Energieerzeugung
Ort: Blick auf Linz und den
Energiepark Linz-Mitte der LINZ AG



Geschäftsführung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (BA) Manfred Föderl

Mag. DI Josef Siligan

Schwerpunkte

Produktmanagement und Innovation Energie

Strategie, IoT und H2

Energiemanagement

Innovationen und Ausblick

Energieerzeugung

Fokus Dekarbonisierung

Energie Dienstleistungen

Vorreiterschaft bei E-Mobilität

Energie Vertrieb

„Sonnenschein“-Aktion 2025

Linz-Energieservice GmbH-LES

Energieeffizienz und -optimierung

Wärme und Kälte

Anhaltender Fernwärmeboom

Telekom

Neues IT- und Data Center

LIWEST

Noch mehr Kundennähe

GESCHÄFTSFÜHRUNG
LINZ STROM GAS WÄRME
GMBH

Aufsichtsrat

DI Erich Haider, MBA
(Vorsitzender)

Mag. a Dr. in Jutta Rinner, MBA
(stv. Vorsitzende)

Dr. Josef Peischer

Thomas Fröhlich
(Betriebsrat)

Michael Kopatsch
(Betriebsrat)

Produktmanagement und Innovation Energie

Das Team der Stabsstelle Produktmanagement und Innovation Energie (PME) hat die Aufgabe Fokus Themen der LINZ STROM GAS WÄRME GmbH bereichsübergreifend und kooperativ weiterzuentwickeln. Ziel ist eine kontinuierliche Optimierung und Erweiterung der Angebote in den Geschäftsfeldern E-Mobilität, Dezentrale Versorgung, IoT, Telekomdienstleistungen und Wasserstoff (H2). Darüber hinaus standen im Jahr 2025 die Erstellung der Zukunftsstrategie LSGW, Umsetzungen der KI-Roadmap LSGW, die Detailanalyse der Standorte für Groß-Batteriespeicher, Projektentwicklungen PV-Großanlagen sowie Forschungsaktivitäten beim Thema H2 im Fokus.

H2-Projekte und -Initiativen

Im Geschäftsjahr 2025 konnte ein weiteres europäisches Förderprojekt mit Beteiligung der LINZ AG gestartet werden. Gemeinsam

mit rund 50 Partnern unter der Leitung der „Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas“ (WIVA P&G) soll unter dem Titel „H2-Valley“ europaweit erstmals eine funktionierende, vollständige Wasserstoff-Wertschöpfungskette (Erzeugung, Verteilung, Speicherung, Verwendung) mit Fokus auf industriellen Anwendungen in einem Binnenland demonstriert werden. Das Projekt bündelt insgesamt 17 Einzelprojekte aus den Bundesländern Oberösterreich, Steiermark und Kärnten. Die LINZ AG bringt sich mit dem Teilprojekt „H2-Park-Linz/Asten“ ein, das wiederum Teil des internen, ressortübergreifenden Projekts „Energiepark Asten“ ist. Hierbei wird u.a. die Integration einer Wasserstofferzeugung geprüft. Im Mittelpunkt stehen Synergieeffekte wie die Mitnutzung von Sauerstoff und Abwärme. Ziel ist, zu untersuchen, in welcher Form der Standort der Regionalkläranlage Asten energetisch vom bereits hohen Level



Das Team der Stabsstelle Produktmanagement und Innovation Energie im Geschäftsjahr 2025

Fotorechte: LINZ AG/P. KERSCHBAUMMAYR

ausgehend weiter optimiert und künftig als Energieerzeugungsstandort fungieren kann. Parallel arbeitet die LINZ AG weiterhin am europaweit einzigartigen Referenzprojekt EUH2STARS sowie an weiteren externen wie internen Projekten, um eine künftige Versorgung interessierter Marktpartner mit Wasserstoff in Linz und im Zentralraum aufzubauen und abzusichern.

Auch ihre Rolle als Mitveranstalterin der H2 Convention in Linz hat die LINZ AG im Geschäftsjahr 2025 erneut unterstrichen. Gemeinsam mit Partnern wurde die Veranstaltung seit ihrer Gründung zur wichtigsten und mit über 1.000 Teilnehmenden meistbesuchten Wasserstoff-Leitveranstaltung Österreichs ausgebaut.

Energie-management

Portfoliomanagement Strom und Gas

Im Geschäftsjahr 2025 stiegen die Gaspreise in Österreich nach einem Rückgang im Vorjahr wieder an. Grund waren das Ende der Transitlieferungen durch die Ukraine, ein höherer Gasbedarf im Winter durch kühtere Temperaturen und ein erhöhter Gasbedarf in der Stromerzeugung, wodurch kurzfristig über 60 EUR/MWh erreicht wurden. Im Jahresverlauf sanken die Preise wieder, aber die Vermarktung der Gaspeicher blieb schwierig, da die Sommerpreise zum Teil über jenen des Winters lagen. Am Strommarkt machte sich der fortschreitende PV-Ausbau bemerkbar und die Anzahl an Stunden mit negativen Preisen

am Spotmarkt erreichte ein neues Rekordhoch. Trotz dieser Umbrüche in der Preisstruktur verlief die Portfoliobewirtschaftung im Stromhandel erfolgreich. Die auf Termin gesicherten Preise konnten auch im Prozess der Stundentransformation gehalten werden und sogar noch zusätzliche Gewinne erwirtschaftet werden.

Innovationen

Intraday-Bewirtschaftung für Vertrieb

Der Prozess von der Prognose-Aktualisierung über die Gebotserstellung bis zur Geschäftsanlage im ETRM-System für die Teilnahme an Intraday-Auktionen für den Strom-Vertrieb konnte durchgehend automatisiert und bereits im Testsystem implementiert werden.

Implementierungen für das neue ETRM

Im Laufe des Geschäftsjahres konnten weitere Implementierungsschritte beim zentralen Energy Trading and Risk Management System umgesetzt werden. Vor allem das Shortterm Cockpit für den Kurzfristhandel im Strom stellt dabei eine wesentliche Verbesserung dar, um die Prozesse zukünftig durchgängig zu automatisieren.

Ausbau der Gasimportmöglichkeiten zur Bezugsdiversifizierung

Im Zuge der Diversifizierung von Gasbezugsquellen infolge der Gaskrise wurden weitere Möglichkeiten umgesetzt, um Gas aus dem Ausland physisch nach Österreich zu importieren.

Energiemanagement

	2023	2024	2025
Verkaufte Energiemengen Summe Konzern intern und extern, physisch und derivativ			
Strom	3.888	3.777	2.532
Primärenergie	6.766	5.569	4.904

Vorbereitung Viertelstundenhandel

Die Granularität bei den Day-Ahead-Auktionen am Strommarkt wird von Stunden- auf Viertelstundenprodukte verfeinert, was von den externen Schnittstellen bis zum Risikomanagement eine Vielzahl an Prozessanpassungen erfordert. Der Zeitpunkt der Umstellung seitens der Börse EPEX SPOT verschob sich im Laufe des Jahres mehrmals, die Vorbereitungen im Energiemanagement sind bereits abgeschlossen.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2026 sind weitere Implementierungsschritte beim zentralen Energy Trading and Risk Management System geplant. Weiters werden Automatisierungspotenziale eruiert und das Prognosesystem weiterentwickelt. Um die geplanten Veränderungen im Kraftwerkspark der Energieerzeugung optimal zu unterstützen und zukünftige Flexibilitäten wirtschaftlich zu vermarkten wird der Know-how-Aufbau im Bereich der Flexibilitätsvermarktung vorangetrieben.



Zusammenarbeit wird bei der Sanierung des Oberwasser-Kanals großgeschrieben. Im Bild v.l.: Manfred Hanser, Energieerzeugung, Hans-Peter Rodleitner, Baumanagement, Johann Petermüller, Energieerzeugung, Andreas Blaha, Energieerzeugung, Jürgen Pichler, Baumanagement

Fotorechte: LINZ AG/
Manuel Gass

Energieerzeugung

Dekarbonisierung schreitet zügig voran

Trotz des zunehmend schwieriger werdenden Marktumfelds für gasbasierte Erzeugungsanlagen konnten in diesem Geschäftsjahr aus wirtschaftlicher Perspektive sehr gute Ergebnisse erzielt werden. Dies ist das Resultat einer laufenden Optimierung der Wirkungsgrade und Verfügbarkeiten der Kraftwerkanlagen sowie einer professionellen, chancenorientierten Vermarktung des Anlagenportfolios. Bei den Projekten zur Dekarbonisierung der Energieerzeugung konnten auch weitere Meilensteine erreicht werden. Beim Projekt „Wärme-Wandler“ wurde die Vor- und Entwurfsplanung abgeschlossen und mit der Einreichung der Behördenunterlagen ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Umsetzung getätig. Darüber hinaus ist eine Vielzahl weiterer Projekte in Umsetzung bzw. intensiver Vorbereitung. So konnte beispielsweise, mit der Sanierung des Oberwasserkanals des Wasserkraftwerks

Netto-Stromerzeugung in GWh

	2024	2025
Fernheizkraftwerk Linz-Mitte	302,357	429,990
Biomasseheizkraftwerk	47,052	45,489
Reststoffheizkraftwerk	62,437	72,392
Fernheizkraftwerk Linz-Süd	166,034	261,533
Wasserkraftwerke	71,157	41,200
Gesamt	649,038	850,604

Wärmeerzeugung in GWh

	2024	2025
Fernheizkraftwerk Linz-Mitte	395,697	419,167
Biomasseheizkraftwerk	155,402	147,524
Reststoffheizkraftwerk	361,640	363,264
Fernheizkraftwerk Linz-Süd	238,649	319,526
Gesamt	1.151,388	1.249,481

Kleinmünchen, die erneuerbare und nachhaltige Stromerzeugung für ca. 20.000 Haushalte für weitere Jahrzehnte abgesichert werden. Auch im Bereich Forschung und Entwicklung wurden zahlreiche innovative Themenfelder bearbeitet. Beim Forschungsprojekt „HEATROCK“, das sich mit großtechnischer Warmwasserspeicherung in Felskavernen beschäftigt, konnten zum Beispiel bereits erste Ergebnisse erzielt werden.

setzung im Bereich erneuerbarer Energien und die Optimierung und Erhaltung des bestehenden Anlagenparks genauso wie die Sicherstellung eines hocheffizienten Anlagenbetriebs.

Energie Dienstleistungen (EDL)

15 erfolgreiche Jahre E-Mobilität

... und eine zukunftsweisende Strategie! Das Thema Elektrifizierung des Verkehrs steht bei der LINZ AG bereits seit 2010 hoch im Kurs. Anfänglich dominiert von Informationsveranstaltungen und Testangeboten für Interessierte, verfolgt die LINZ AG seit 2017 konsequent den Ausbau des Ladestellennetzes für E-Autos in Oberösterreich. Allein im Geschäftsjahr 2025 wurden 100 neue Schnellladestandorte eröffnet. Dieser Weg ist begleitet von ständigen Weiterentwicklungen der E-Mobilitätsangebote, um es den Kunden so einfach wie möglich zu machen, ihr E-Auto zu laden. Ab sofort sind alle neu errichteten Schnellladestationen der LINZ AG mit Kartenzahlterminals ausgestattet.

Die LINZ AG bietet neben der Ladekarte nun eine Lade-App und ein Kundenportal kostenlos an. Mit diesen Angeboten kann jeder Nutzer der LINZ AG-Ladekarte Ladestellen finden, freischalten und hat den vollständigen Überblick über Ladevorgänge und Preise online bei jedem einzelnen Ladevorgang. Dabei wächst das mit der LINZ AG-Ladekarte zugängliche internationale Netz an Ladestellen auf knapp 20.000 Ladepunkte in Österreich und knapp 100.000 Ladepunkte in ganz Europa. Wir freuen uns, dass diese Angebote bei den Kunden sehr gut ankommen. In einer umfangreichen Kundenbefragung bestätigen die Oberösterreicherinnen und Österreicher, dass das Angebot der LINZ AG die Bedürfnisse der E-Autofahrer sehr gut abdeckt.

Die Zukunft der Nutzfahrzeuge ist elektrisch

Auch im LKW-Verkehr zeichnet sich ab, dass die Elektrifizierung und damit CO₂-freie Fortbewegung möglich ist. Im Bereich des neuen Containerterminals wurde die erste öffentliche LKW-Ladestelle im Raum Linz in Betrieb genommen. Diese wird bereits von Transportunternehmen im Pendelverkehr genutzt. Auch die LINZ AG geht diesen Weg, ab sofort stehen sieben Schnellladepunkte für vollelektrische Fahrzeuge der Müllabfuhr zur Verfügung. Mit diesen Erfahrungswerten wird in den nächsten Jahren die Elektrifizierung des Transportwesens maßgeblich unterstützt.

Kennzahlen Energie Dienstleistungen

	2024	2025
Anzahl E-Ladestandorte	392	670
Anzahl E-Ladepunkte	1.521	1.632
Anzahl E-Ladekartenkund*innen	14.547	16.723
Anzahl Photovoltaik-Anlagen	85	86
Photovoltaik-Leistung in Betrieb	5,6 MWp	5,8 MWp

Erste vollständige Saison Landstrom erfolgreich

Mit der Inbetriebnahme der neunten Anlegestelle in Linz im Februar 2025 sind nun alle Anlegestellen für Kreuzfahrtschiffe in Linz mit elektrischen Anschlüssen ausgestattet. Damit steht erstmals für die gesamte Saison an allen Linzer Anlegestellen Landstrom für Kabinenschiffe zur Verfügung und die Lärm- und Emissionsbelastung für die Anrainer ist damit drastisch gesunken. Obwohl sich für die Schiffcrew der An- und Ablegevorgang verlängert hat, werden die Landstromanschlüsse von den Schiffen lückenlos genutzt, was die automatisierte Überwachung der Anlagen bestätigt.

Dieses Musterprojekt der LINZ AG dient als Beispiel über Oberösterreich hinaus Richtung Niederösterreich und Wien.

Innovationen für eine nachhaltige Zukunft

Das Team der EDL verfolgt eine stark von Innovation getriebene Strategie. In diesem Sinne wurde das Produktportfolio vor allem im Bereich Elektromobilität weiterentwickelt. Mit der Einführung des dynamischen Lastmanagements für Ladestellen in Wohnbauten, ist der Einbau der Ladelösung WallBoxCitySolution in Bestandsgebäude wesentlich einfacher geworden. Für das Laden von Dienstfahrzeugen bietet die LINZ AG nun eine einfache Lösung zur Verrechnung von Ladevorgängen von Dienstfahrzeugen in der Ga-



Ing. Johann Huemer (EDL) vor einer E-Ladestation für die vollelektrischen Entsorgungs-Fahrzeuge, für die Ing. Andreas Augeneder (Leiter Fuhrparkmanagement, LINZ AG ABFALL) verantwortlich ist.

Fotorechte: LINZ AG/BREITBILD_Austria

rage des Mitarbeiters. Ein Produktportfolio für die von der EU vorgegebenen Gebäuderichtlinie für Ladestellen auf betrieblichen Parkplätzen ist bereits im Testbetrieb und steht Unternehmen bei Inkrafttreten der neuen Vorgaben schlüsselfertig zur Verfügung. Mit dem Engagement und Know-how des EDL-Teams erleichtern wir den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern den Umstieg auf eine emissionsfreie Mobilität.

Versorgungsnetz öffentlicher Verkehr

Der Schwerpunkt bei der Versorgung des öffentlichen Verkehrs lag im Geschäftsjahr 2025 auf der Weiterentwicklung des Bestandes an Gleichrichterstationen für Straßenbahn und Obusse. Mit dem Abschluss der Planungen für eine zusätzliche Gleichrichterstation im Bereich Neue Welt werden die Fahrleitungsnetze der Straßenbahn und der Obusse entflochten und die Betriebssicherheit weiter verbessert. Daneben wurden die Planungsarbeiten für die Versorgung der neu errichteten Linie 48 aufgenommen, um den engen Zeitplan bis zum Betriebsstart zu ermöglichen.

Energie Vertrieb

Strompreisentwicklung im Großhandel

Im Geschäftsjahr 2025 stabilisierten sich die Großhandelsstrompreise auf dem Niveau des Vorjahres. Der Frontjahreskontrakt für Grundlast bewegte sich weiterhin um 90 EUR/MWh. Niedrige Gaspreise, gut gefüllte Gasspeicher, eine stabile Kernenergieproduktion sowie der fortschreitende Ausbau erneuerbarer Energien wirkten preisdämpfend. Dennoch blieb die Marktvolatilität spürbar – bedingt durch geopolitische Spannungen und regulatorische Eingriffe. Auch der zunehmende Ausbau privater Photovoltaikanlagen beeinflusste die Preisbildung am Markt.

Gaspreisentwicklung im Großhandel

Nach den turbulenten Vorjahren zeigte sich im aktuellen Geschäftsjahr eine Konsolidierung der Großhandels-Gaspreise auf einem stabilen Niveau von rund 40 EUR/MWh. Ein kalter Winter sowie eine unterdurchschnittliche Wind-

stromerzeugung führten zeitweise zu einem erhöhten Gasbedarf. Die Versorgungssicherheit war jedoch durch gut gefüllte Speicher und den Ausbau von LNG-Importkapazitäten jederzeit gewährleistet.

Energieverkauf

Im Vergleich zum Vorjahr ist der österreichische Inlandsstromverbrauch um 1,0 % gestiegen, der Gasverbrauch verzeichnete ebenfalls ein Plus von 15,2 %. Trotz zunehmendem Wettbewerb konnten durch kundenfreundliche Preisgestaltung und gezielte Maßnahmen zur Neukundengewinnung die Strom-Absatzmengen gesteigert werden. Der Stromabsatz erhöhte sich um 1,0 %, beim Gas ergab sich ein leichtes Minus von 0,2 %.

„Sonnenschein“-Aktion 2025

Im Rahmen der vierten „Sonnenschein“-Aktion hat die LINZ AG im Jahr 2025 auf den Dächern der Erlebnisoase Schörgenhub eine hochmoderne Photovoltaikanlage installiert. Kund*innen konnten erneut die beliebten „Sonnenscheine“ erwerben und sich direkt an der Produktion

sauberer Energie beteiligen. Für jeden gekauften „Sonnenschein“ erfolgt eine anteilige Gutschrift auf die Stromrechnung – basierend auf der tatsächlich erzeugten Strommenge. Die Anlage erstreckt sich über rund 700 m² und verfügt über eine Leistung von 69,6 kWp. Damit werden jährlich etwa 69.000 kWh Strom erzeugt – ausreichend für die Versorgung von rund 28 Einfamilienhäusern. Gleichzeitig werden rund 17.940 kg CO₂ pro Jahr eingespart. Der erzeugte grüne Strom wird direkt für die Bäderoase genutzt. Die LINZ AG arbeitet bereits an weiteren innovativen Projekten, um die Energiewende aktiv mitzustalten.

Erstzertifizierung ISO 9001

Im Geschäftsjahr 2025 wurde der Bereich Energie Vertrieb erfolgreich nach den Qualitätsstandards der Norm ISO 9001 zertifiziert. Ziel der Zertifizierung ist ein effizienter Arbeitsablauf und eine kontinuierliche Verbesserung der Prozesse. Die Erstzertifizierung stellt einen gemeinsamen Weg im Ressort Energie dar – sowohl die Vernetzung mit anderen Bereichen als auch die Erreichung eigener Qualitätsziele sind entscheidend für den Erfolg.



Claudia Höllwirth, BSc, und Katharina Krbecek, BSc (v.l.) wirkten an der Erstzertifizierung des Energie Vertriebs mit.

Fotorechte: LINZ AG/P. KERSCHBAUMMAYR

Erneuerbaren-Offensive wird fortgesetzt

Mit dem Produkt „Wärme-Paket“ unterstützt die LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG weiterhin Besitzer*innen von Ein- und Zweifamilien- sowie Reihenhäusern beim Umstieg von fossilen Heizsystemen wie Öl oder Gas auf umweltfreundliche Alternativen. Nach Anpassung der gesetzlichen Förderbedingungen wurden sowohl die Produktstruktur als auch die internen Prozesse gezielt überarbeitet und an die neuen Rahmenbedingungen angepasst. Die Nachfrage zeigt: Nachhaltige Heizlösungen werden zunehmend als attraktive Zukunftsinvestition wahrgenommen.

Mit der Abrechnungsdienstleistung für Energiegemeinschaften bietet die LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG zudem eine Lösung zur Verrechnung gemeinschaftlich erzeugter Energie. Energiegemeinschaften aller Art profitieren von einer exakten und transparenten Abrechnung. Die stetig wachsende Zahl betreuter Gemeinschaften und Teilnehmer*innen unterstreicht den Erfolg dieses innovativen Angebots. Darüber hinaus leistet das Produkt einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und zur Stärkung regionaler Energieautonomie.

Kundenanlagen¹⁾

	Anlagen
Tarifkund*innen	223.090
Sonderkund*innen	2.453
Wiederverkäufer*innen	4
Gesamt¹⁾	225.547

Stromabsatz¹⁾

	in GWh	Anteil in %
Privat- und Gewerbekund*innen	458,92	40,16
Businesskund*innen	107,32	9,39
Multisitekund*innen	51,68	4,52
Großkund*innen	350,20	30,65
Wiederverkäufer*innen	79,16	6,93
Konzernverbrauch	95,45	8,35
Gesamt¹⁾	1.142,73	

¹⁾ LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG inkl. LINZ ÖKO-Energievertriebs GmbH

Stromkennzeichnung – LINZ STROM Vertrieb GmbH & Co KG¹⁾ in %

	Versorgermix	Regionalstrom	Kleinwasserkraft	Erneuerbarer Strom	Restlicher Mix
Primärenergieträger					
Wasserkraft	8,25	0,00	65,17	36,59	0,00
Windenergie	5,69	0,00	27,13	27,13	0,00
Biomasse fest	5,33	0,00	2,14	27,91	0,00
Photovoltaik	1,39	0,00	5,36	6,77	0,00
Sonstige Ökoenergie	0,31	0,00	0,20	1,60	0,00
Erdgas	76,15	100,00	0,00	0,00	90,16
Sonstige	2,88	0,00	0,00	0,00	9,84
Gesamt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Umweltauswirkungen					
CO ₂ -Emissionen in g/kWh	271,58	332,02	0,00	0,00	363,32
Radioaktiver Abfall in mg/kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Stromkennzeichnung – LINZ ÖKO-Energievertriebs GmbH¹⁾ in %

	Versorgermix	Naturstrom Basis	Naturstrom UZ46
Primärenergieträger			
Wasserkraft	13,31	1,11	51,41
Windenergie	5,92	5,64	6,79
Biomasse (fest oder flüssig)	0,79	0,45	1,89
erneuerbares Gas	1,00	0,04	3,98
Photovoltaik	78,98	92,76	35,93
Sonstige Ökoenergie	0,00	0,00	0,00
Gesamt	100,00	100,00	100,00
Umweltauswirkungen			
CO ₂ -Emissionen in g/kWh	0,00	0,00	0,00
Radioaktiver Abfall in mg/kWh	0,00	0,00	0,00

¹⁾ 100 % der eingesetzten Herkunftsachweise stammen aus Österreich.
Gem. § 78 Abs. 1 und 2 EIWOG 2010 und Stromkennzeichnungsverordnung idgF über den gelieferten Strommix im Zeitraum vom 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024.

Gaskennzeichnung in %

	Versorgermix	Erdgas	Naturgas 30	Naturgas 51	Naturgas 60	Naturgas 80	Naturgas 100
Primärenergieträger							
Erdgas unbekannter Herkunft	99,81	100,00	70,00	49,00	40,00	20,00	0,00
Erneuerbare Gase	0,19	0,00	30,00	51,00	60,00	80,00	100,00
Gesamt	100,00						
Umweltauswirkungen							
CO ₂ -Emissionen in g/kWh	200,62	201,00	140,70	98,49	80,40	40,20	0,00
Radioaktiver Abfall in mg/kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Die eingesetzten Herkunftsachweise von erneuerbaren Gasen stammen zu 100 % aus Österreich.
Gem. § 130 GWG 2011 und Gaskennzeichnungsverordnung idgF über den gelieferten Gasmix im Zeitraum vom 1. Jänner 2024 bis 31. Dezember 2024.



Mit dem Projekt WIST-Heim in Linz realisierte die LES die größte Photovoltaik-Fassade Österreichs mit integrierter Speichertechnik. Im Bildvordergrund: Projektleiter Joachim Moritz, D-Wirt.I. (BA).

Fotorechte: LINZ AG / fotokerschi

Linz-EnergieService GmbH-LES

Die LINZ-ENERGIESERVICE GmbH-LES versteht sich – von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Realisierung – als umfassende Komplettanbieterin für maßgeschneiderte Energielösungen. Als das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz und -optimierung verfügt sie gleichermaßen über technisches Know-how, langjährige Erfahrung sowie innovative Technologien. Die LES übernimmt herstellerunabhängig auf Wunsch sämtliche Phasen der Optimierung wie Beratung, Planung, Umsetzung, Finanzierung oder Fördermanagement.

Drehzscheibe für Nachhaltigkeitsmanagement

Darüber hinaus ist auch das konzernweite Nachhaltigkeitsmanagement organisatorisch in der LES verortet. Diese übernimmt eine strategische Steuerungs- und Koordinationsfunktion und sorgt dafür, dass ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeitsaspekte systematisch sowohl in strategische Entschei-

dungsprozesse als auch in operative Abläufe integriert werden. Aufgrund der immer größer werdenden Bedeutung von Nachhaltigkeit gewinnt diese Funktion vermehrt an Relevanz. Nachhaltigkeit ist für die LINZ AG ein zentraler Bestandteil unternehmerischer Wertschöpfung. Das Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt die Unternehmensleitung, schafft Transparenz gegenüber den Stakeholdern und sorgt für die Erfüllung regulatorischer Anforderungen.

Energieberatung und Analyse

Durch eine professionelle Energieberatung lassen sich konkrete Einsparungspotenziale aufdecken und gezielte Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs ableiten. Das All-inclusive-Paket der LES umfasst daher nicht nur die energetische Bestandsaufnahme, sondern in Folge auch die Entwicklung individueller Maßnahmenpläne sowie die komplette Übernahme der Projektierung.

Dekarbonisierungs-Strategien

Mit durchdachten Dekarbonisierungs-Strategien unterstützt die LES Unternehmen und Kommunen bei der Umsetzung ihrer Klimaziele. Dekarbonisierung, Energieeffizienz und Klimaschutz sind zentrale Herausforderungen unserer Zeit und entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg. Gesamtlösungen nach dem Motto „Alles aus einer Hand“ sorgen für die kompetente und rasche Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen. Exemplarisch können hier etwa das innovative Photovoltaik-Projekt für die Brauerei Freistadt oder die Errichtung der größten PV-Fassade Österreichs im Rahmen der Sanierung des WIST-Wohnheims für Studierende in Linz, einem Vorbildprojekt für klimaneutrales Wohnen, genannt werden.

Wärme und Kälte

Fernwärmeboom: Ungebrochen

Der Fernwärmeboom ist auch weiterhin ungebrochen. Die saubere, umweltfreundliche und günstige Energie erweist sich einmal mehr als Heizsystem der Zukunft.

Der Fernwärme-Anschlusswert kletterte 2025 von 953,06 Megawatt auf 969,37 Megawatt – das ist ein Plus von 16,31 Megawatt. Damit ist die LINZ AG weiterhin unangefochten die Nummer eins am oberösterreichischen Fernwärmemarkt. Die Spitzenstellung in der österreichischen Fernwärmefranche wurde weiter gefestigt.

Kraft-Wärme-Kopplung: Energieeffizient

Die Erzeugung der Fernwärme erfolgt zur Gänze energieeffizient als Abwärme der Stromerzeugung (Kraft-Wärme-Kopplung). Ein riesiger Fernwärmespeicher deckt zudem die Spitzen ab. Dies führt zu einer hohen Einsparung an Brennstoffen und einer starken Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Ein weiterer Vorteil der Kraft-Wärme-Kopplung ist die Flexibilität beim Brennstoffeinsatz. Neben Erdgas wird auch

Biomasse zur Energieerzeugung eingesetzt. Zur weiteren Brennstoffdiversifizierung trägt das Reststoff-Heizkraftwerk (RHKW) bei. Durch das RHKW werden Synergien genutzt und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter vermindert.

Wärmeabsatz: Steigend

Die Gradtagszahl im Berichtszeitraum lag mit 3.060,3 Gradtagen um 13,9 Prozent über den Vergleichswert des Vorjahres jedoch um 17,9 Prozent unter der Normgradtagszahl 14/20 von 3.728 Gradtagen. Der Wärmeabsatz erreichte 1.146,21 Gigawattstunden. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 9,25 Prozent.

Fernwärmoeffensive: Andauernd

Im Bereich der Nachinstallationsprojekte ist man weiter auf einem guten Weg: Insgesamt wurden 384 Verträge für die Wärmeversorgung von Wohnungen abgeschlossen, die Zahl der Wohnungswarmwasserbereiter stieg um 398 Geräte.

Es konnten wieder ansehnliche Zuwächse verzeichnet werden. Das Geschäftsjahr wurde mit insgesamt 92.195 fernwärmeverversorgten Wohnungen abgeschlossen. Das entspricht in Linz einem Anteil von 69,03 Prozent an allen Linzer Wohnungen.

Kälteabsatz: Steigend

Die Kälteleferung stieg um 4,28 Prozent auf insgesamt 13.479 Megawattstunden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten fünf neue Kälteabnehmer dazugewonnen werden.

Entwicklung Nahwärme: Positiv

Nahwärme – die kompakte Wärmeversorgung, bei der Gebäude mit einer eigenen Wärmezentrale versorgt werden. Das Angebot umfasst Errichtung, Betrieb und Instandhaltung dieser Anlagen. 2025 hat die LINZ AG acht neue Zentralen in Betrieb gesetzt oder in Betreuung übernommen. Von den bestehenden Anlagen wurden vier Nahwärmezentralen auf Fernwärme umgestellt.

Damit betreibt die LINZ AG insgesamt 319 Nahwärmezentralen in Linz und zahlreichen Umlandgemeinden. Der Wärmeabsatz liegt bei 50.020 Megawattstunden. Alles in allem sind damit 6.170 Wohnungen mit Nahwärme versorgt.

Naturwärme: Ökologisch

Naturwärme ist Fern- oder Nahwärme, die bei der Verbrennung von Biomasse (Hackschnitzel, Pellets, Holz und Holzreste) gewonnen wird. Neben dem großen Biomasseheizkraftwerk in Linz-Mitte sind weitere sieben Biomasseheizwerke bereits in Betrieb. Sie versorgen die Gemeinden Grein, Haid, Puchenau, Steyregg, Tragwein, Asten und Marchtrenk mit Naturwärme aus Biomasse.

Die Heizwerke werden in Abstimmung mit den Gemeinden von der LINZ AG geplant, finanziert, errichtet und betrieben. Das nötige Heizmaterial wird überwiegend von der regionalen Bauernschaft und holzverarbeitenden Betrieben beschafft.

Versorgung: Nachhaltig

So werden in Linz bereits mehr als 40 Prozent der LINZ AG Fernwärme aus nicht fossilen Brennstoffen erzeugt (Biomasse- und Reststoffheizkraftwerk). Dieser Anteil soll in den nächsten Jahren noch gesteigert werden. Beim Naturwärme-Heizwerk in Asten werden ca. 50 Prozent der Fernwärme alleine durch Abwärme der Regionalkläranlage Asten aufgebracht. In den Monaten Mai bis September werden die Fernwärmekunden fast ausschließlich mit Abwärme versorgt.

Energienahe Dienstleistungen

Auch das Dienstleistungsgeschäft brachte im Geschäftsjahr 2025 wieder sehr zufriedenstellende Erlöse ein. Dazu zählen die Heizkostenabrechnung, die Wartung und der Service von sekundärseitigen Heizungsanlagen, die Abwicklung von Versicherungsfällen sowie die Nachinstallation von Heizungsanlagen.



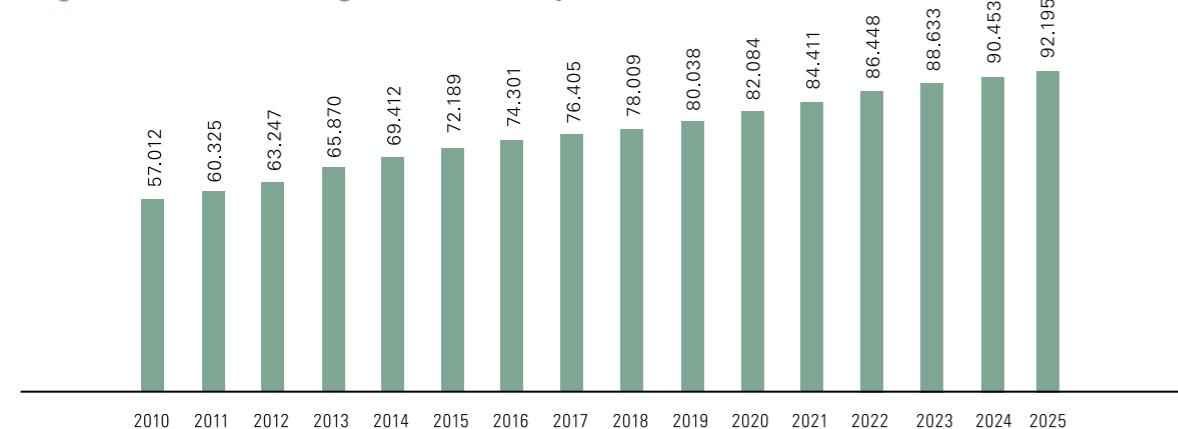
Eva Maria Krenslehner und Robert Pauker sind Expert*innen im Bereich der Heizkostenabrechnung und kümmern sich mit ihren Kolleg*innen unter anderem um das Projekt „Betriebskostenabrechnung (BKA)“.

Fotorechte: LINZ AG/doris-reinthal

Technische Daten Fernwärme

	2024	2025
Fernleitungen (Trassenmeter)	246.024 Tm	250.914 Tm
Hausanschlüsse (Trassenmeter)	104.222 Tm	106.512 Tm
Fernwärmeübergabestationen	4.268	4.359
Wärmeabsatz	1.048 GWh	1.146 GWh
Wärme aus Biomasse und Reststoffen	517 GWh	511 GWh
Anschlusswert	953 MW	969 MW
Angeschlossene Wohnungen	90.453	92.195

Angeschlossene Wohnungen Anzahl Wohnungen



Telekom

Eröffnung neues „IT- und Data Center Linz 1“

Die LINZ AG TELEKOM setzte einen weiteren Meilenstein für die digitale Zukunft Oberösterreichs mitten in Linz. Der Bedarf bei Unternehmen nach hochqualitativen Möglichkeiten für die Verwaltung ihrer Daten steigt laufend. Die Serverstellplätze im bestehenden „IT- und Data Center Linz 2“ in Urfahr sind größtenteils ausgelastet. Als verantwortungsvoller IT- und Telekommunikationsdienstleister hat sich die LINZ AG TELEKOM deshalb rechtzeitig für den Bau eines weiteren, hocheffizienten Rechenzentrums entschieden.

Moderne Infrastruktur trifft auf höchste Sicherheitsstandards

Das neue „IT- und Data Center Linz 1“ wurde im Juni 2025 eröffnet und verfügt über

zukunftsweisende Technik, ist nach den neuesten Normen zertifiziert und für höchste Ansprüche an Innovation, Sicherheit und Leistung gerüstet. Das Rechenzentrum verfügt über modernste Technik in den Bereichen IT-Hard- und -Software, Kühlung, Zutritts- und Videoüberwachung, Brandschutz und Löschvorkehrung, Stromversorgung und Energiebedarfsmanagement. Mit der Integration in das multifunktionale Netzgebäude der LINZ AG-Tochter LINZ NETZ GmbH wurde auch in puncto nachhaltige Standortwahl ein neuer Maßstab gesetzt. Beispielsweise wird für die Kühlung des neuen Rechenzentrums Fernkälte aus der ebenfalls im Netzgebäude befindlichen Fernkältezentrale eingesetzt. Die Abwärme aus dem „IT- und Data Center Linz 1“ wiederum wird künftig das Netzgebäude beheizen.

Die bepflanzte Grün-Fassade ist ein sichtbares weiteres Beispiel für Nachhaltigkeit.

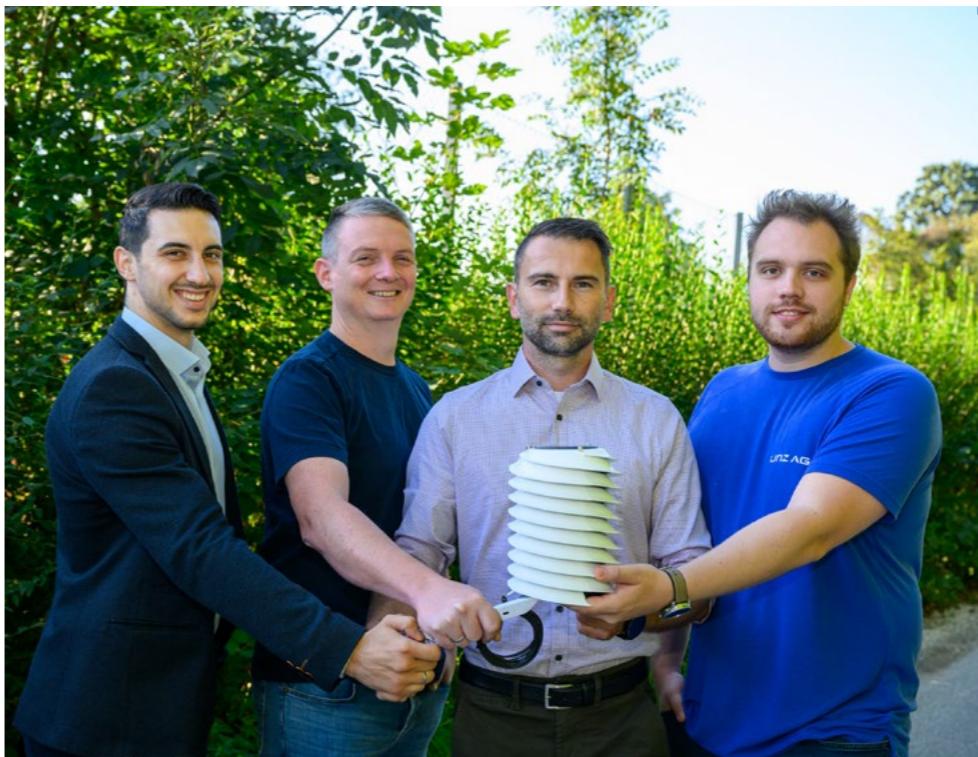
Pionierprojekt: Mikroklimamessnetz der Stadt Linz

Die LINZ AG TELEKOM hat gemeinsam mit dem IoT-Center die Ausschreibung der Stadt Linz für den Aufbau des ersten stadtseigenen Mikroklimamessnetzes Österreichs gewonnen: Rund 50 Messstationen werden künftig im gesamten Stadtgebiet verteilt sein und kontinuierlich Daten zu Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und solarer Einstrahlung liefern. Diese Daten bilden die Grundlage für eine faktenbasierte Stadtentwicklung, gezielte Klimavorsorgemaßnahmen und eine transparente Bewusstseinsbildung für Bürgerinnen und Bürger. Die LINZ AG TELEKOM übernimmt in diesem Projekt eine zentrale Schlüsselrolle: Sie stellt nicht nur die notwendige Hardware bereit, sondern sorgt auch für die sichere und energieeffiziente Übertragung der Daten über das LoRaWAN-Netzwerk. Darüber hinaus wird die Integration in die städtische IT-Infrastruktur gewährleistet, Qualitätskontrollen durchgeführt und sichergestellt, dass die Daten zuverlässig und plausibel sind. Ergänzend

dazu werden Lösungen für Alarmierungen bei kritischen Werten sowie eine ansprechende Visualisierung entwickelt. Technologisch setzt das Projekt auf modernste IoT-Komponenten. Die eingesetzten Messgeräte arbeiten energieautark, laden ihre Akkus über integrierte Photovoltaikmodule und übermitteln alle zehn Minuten präzise Messwerte. Die Standortauswahl erfolgte auf Basis wissenschaftlicher Klimasimulationen, um eine möglichst repräsentative Abdeckung des Stadtgebiets zu gewährleisten.

Bedeutung für die LINZ AG

Für die LINZ AG ist dieses Projekt ein strategischer Schritt in Richtung Zukunft: Mit der Teilnahme an diesem Vorhaben unterstreicht die LINZ AG ihre Rolle als Anbieterin innovativer IoT-Lösungen und als Kompetenzzentrum für digitale Transformation. Die LINZ AG ist in der Lage, komplexe digitale Infrastrukturen für Smart Cities zu realisieren und damit einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen, lebenswerten Stadt zu leisten. Dieses Projekt stärkt nicht nur die Position am Markt, sondern liefert auch wertvolle Erfahrungen für zukünftige datenbasierte Services.



Ein Mikroklimamessnetz entsteht: das LINZ AG-Projektteam im Einsatz. Von links: Konstantin Vasic, Jürgen Fuchs (beide Telekom), Karl Reiter (Produktmanagement und Innovation Energie) und Stefan Voithofer (Telekom).

Fotorechte: LINZ AG / fotokerschi



FOTO LIWEST Gebäude

LIWEST bleibt der führende Telekommunikations-Netzbetreiber in Oberösterreich

Fotorechte: Kurt Hörbst



LIWEST Shop Wels
Persönliche Beratung im neuen LIWEST Shop im MAX.CENTER Wels

Fotorechte: Sabine Kneidinger

LIWEST Kabelmedien GmbH

Im Geschäftsjahr 2025 konnte LIWEST seine führende Position als Internetanbieter in Oberösterreich weiter ausbauen. Der erfolgreiche Abschluss des geförderten Breitbandausbaus Ende Juli hatte dabei einen maßgeblichen Anteil am fortlaufenden Unternehmenserfolg. Seit dem Projektstart im Mai 2018 hat LIWEST mehr als 20 Millionen Euro in den Netzausbau investiert, rund 342 Kilometer Glasfaserkabel verlegt und dabei 7.600 Haushalte an das eigene Kabel-Glasfasernetz angebunden. Das Unternehmen hat über 50 Prozent der Haushalte in Oberösterreich erschlossen.

Kundennähe bei Produkten und Service

Mit der Einführung einer neuen Produktstruktur im Oktober 2024 setzt LIWEST ein klares Signal für mehr Transparenz und Kundennähe. Der Tarif „Internet Start“ ermöglicht bereits ab 25 Euro pro Monat einen kosten-

günstigen Einstieg in die digitale Welt. Im April wurde zudem der neue LIWEST Shop im MAX.CENTER Wels eröffnet – damit steht persönliche Beratung und umfassender Service nun in allen drei Gründungsstädten zur Verfügung. Ergänzend zum eigenen 5G-Netz in Oberösterreich für reines Breitbandinternet, bietet der Tarif „GO 5G“ von LIWEST Mobil auch einen 5G-Handytarif für ganz Österreich.

Auszeichnungen als Arbeitgeber

Mit der Auszeichnung als „leading employer 2025“ zählt LIWEST zu den besten ein Prozent der Arbeitgeber in Österreich. Das Gütesiegel „Top Female Workplace“ bestätigt zudem die gelebte Unternehmenskultur, die auf Chancengleichheit, Wertschätzung und ein Arbeitsumfeld mit Herz setzt und so Kund*innen-Erlebnisse schafft, die in positiver Erinnerung bleiben.

Verantwortung für unsere Zukunft

Im Bereich Nachhaltigkeit setzt LIWEST ebenfalls klare Akzente. Seit Oktober 2024 treibt das „Green Team“ mit 18 Mitarbeiter*innen innovative Umweltprojekte für das Unternehmen voran. Unter anderem unterstützen neue Photovoltaikanlagen in Steyr (10 kWp) und Reith (5 kWp) die Eigenversorgung mit erneu-

barer Energie. Eine Mobilitätsanalyse und die Erweiterung der Fahrradabstellplätze fördern Klimafreundlichkeit am Arbeitsweg, während ökologische Kriterien fest in Beschaffung und Einkauf verankert wurden. LIWEST verbindet damit nachhaltiges Wachstum mit Innovation und Kundennähe, einer starken Arbeitgeberkultur und klarer Verantwortung für die Zukunft.

Geschäftsjahr 2024/2025 in TEUR

	2024	2025
Umsatz	69.656	72.595
Investitionen ins Sachanlagevermögen	19.284	17.401
Ergebnis vor Steuern	6.090	6.768

Voraus schauen.

„Einen Beitrag für die Energiewende leisten zu wollen, folgt einem inneren Antrieb. Diesen spüre ich auch, wenn ich mit meinem Rad im Grünen unterwegs bin.“



Paula Payreder
LINZ NETZ GmbH,
Technisches Management Netz
Ort: Radweg an der Donau,
Nähe Umspannwerk Katzbach



GESCHÄFTSFÜHRUNG
LINZ NETZ GMBH

Schwerpunkte

Netzleitzentrale: 40 Jahre Versorgungssicherheit

Irland-Einsatz

PV-Boom – Rückspeisung ins Übertragungssnetz

Stromnetzausbau

Wasserstoff-Startnetz

Geschäftsführung

Mag. Jörg Berthold Mittendorfer, MBA

DI Johannes Zimmerberger, MBA

LINZ NETZ GmbH

Die Netzezentrale – seit 40 Jahren für hohe Versorgungssicherheit

Die LINZ NETZ GmbH beliefert Linz sowie zahlreiche Umlandgemeinden zuverlässig mit Strom und Gas und zeichnet sich dabei durch ihre hohe Versorgungssicherheit aus. Das Herzstück der Strom- und Gasversorgung, die Netzezentrale, wurde im vergangenen Herbst 40 Jahre alt.

Schalten, steuern, überwachen – und das in einem 24-Stunden-Betrieb. In der hochmodernen Netzezentrale der LINZ NETZ GmbH herrscht nie Stillstand. Von hier aus wird die Stromversorgung im Großraum Linz ununterbrochen beobachtet und gesteuert. Kommt es etwa zu Unwetterereignissen, laufen hier alle Alarne und Störmeldungen zusammen. So können Fehlerquellen schnell lokalisiert und die Ursachen durch Störungstrupps zügig behoben werden. Die Netzezentrale sorgt damit für die gewohnt hohe Versorgungssicherheit im Versorgungsgebiet der

LINZ NETZ GmbH. Das Stromnetz der Stadt sowie der Umlandgemeinden wurde aber nicht immer zentral koordiniert. Es war der 24. November 1984, als der erste Lastverteiler mit Netzführungsfunktion in Betrieb ging und damit die Epoche der zentralen Stromüberwachung der LINZ NETZ GmbH einlieferte.

Ein System für die Zukunft

Die Geburtsstunde der Netzezentrale war „revolutionär“. Denn davor gab es mehrere Schaltwarten an verschiedenen Standorten, die örtlich von der Bezugsleistungsüberwachung losgelöst waren. Höhere Anforderungen, komplexere Abläufe und die steigende Anzahl an Umspannwerken erforderten die Zentralisierung des Netzbetriebs. Bereits in den 1980er-Jahren wurde mit Weitblick entschieden, in eine zentrale Netzezentrale – und damit in ein System für die Zukunft – zu investieren.



Die Netzezentrale der LINZ NETZ GmbH – hier in einer Aufnahme aus 2024 – wurde im Laufe der Jahre immer wieder modernisiert.

Fotorechte: LINZ AG/grox



Anker der Energieversorgung

Und diese Investition machte sich mehr als bezahlt. In den vergangenen 40 Jahren hat die Netzezentrale immer wieder ihre Krisensicherheit unter Beweis gestellt. Von lang andauernden Kältewellen mit Tiefsttemperaturen um die minus 30 Grad Celsius im Jänner 1985 über den Orkan Wiebke und den Orkan Kyrill in den Jahren 1990 und 2007 bis hin zur Hochwasserkatastrophe im August 2002 oder auch zu den enorm starken Schneefällen wie zuletzt im Dezember 2023: Die Liste der Ereignisse ist lang und zeigt, dass die Netzezentrale mehr als nur krisenerprobt ist. Die Netzezentrale hat sich bei allen Herausforderungen als Anker der Strom- und Gasversorgung im Großraum Linz erwiesen und wird es auch in Zukunft tun, wenn es darum geht, die digitalen Herausforderungen der Energiewende und einer zunehmend (erneuerbaren) energiedurstigen Gesellschaft zu meistern.

LINZ NETZ-Experten unterstützen bei Sturmschäden in Irland

Das Sturmtief Éowyn sorgte Ende Jänner in Irland für unerwartete und verheerende Schäden im Bereich der Stromversorgung.

Christoph Mairböck ist einer jener Kollegen, die beim Irland-Hilfseinsatz dabei waren.

Fotorechte: LINZ AG

Laut Angaben des irischen Netzbetreibers waren 768.000 Kundenanlagen ohne Strom. Aufgrund des enormen Schadensausmaßes sendete der Netzbetreiber ESB Networks über eine internationale Plattform einen Hilferuf innerhalb Europas aus. Dieser erreichte auch die LINZ NETZ GmbH, die sich kurzerhand zur Hilfestellung entschloss. In nur wenigen Stunden wurde der Hilfseinsatz organisiert und eine Mannschaft aus zehn Mitarbeitern zusammengestellt, die sich mit fünf Montagewagen auf den Weg nach Irland machten. Die Experten aus Linz beteiligten sich an den Aufräum- und Reparaturarbeiten. Die zehn Kollegen der LINZ NETZ GmbH sind Spezialisten mit entsprechender Erfahrung. Der Einsatz hat der LINZ NETZ GmbH ein großes Dankeschön von den irischen Kollegen eingebracht. Es war der erste internationale Assisteneinsatz der LINZ NETZ GmbH. Auf nationaler Ebene kommen derartige Hilfseinsätze immer wieder vor.

Massive Rückspeisung ins Übertragungsnetz

Auch im Geschäftsjahr 2025 setzte sich der Boom bei dezentraler Erzeugung aus

Photovoltaik weiter fort: bis Ende des Geschäftsjahres waren 22.030 Anlagen mit einer Leistung 415,8 MW in Betrieb. Damit wurden in diesem Geschäftsjahr rd. 2.600 Anlagen mit einer Leistung von rd. 66 MW neu angeschlossen. Am Ostersonntag, den 20.04.2025 wurde einerseits aufgrund der hohen Erzeugung aus PV-Anlagen und andererseits aufgrund des niedrigen Bedarfs der Industrie eine Leistung von mehr als 50 MW in das Höchstspannungsnetz der APG geliefert. Das bedeutet, dass durch dezentrale Erzeugungsanlagen 50 MW mehr Strom erzeugt wurde, als die Kund*innen der LINZ NETZ GmbH verbraucht haben.

Ausbau des Stromnetzes in und um Linz wird weiter vorangetrieben

Aufgrund steigender Anforderungen an das Stromnetz treibt die LINZ NETZ GmbH den Ausbau ihrer Infrastruktur konsequent voran. Ein Teil des 700 Millionen Euro umfassenden Ausbaupakets fließt in die Aufrüstung des Linzer Stadtgebiets. Das bestehende 30-kV-Mittelspannungskabelnetz der Stadt Linz wird auf ein 110-kV-Netz mit neuen 110/10-kV-Umspannwerken aufgerüstet. Zusätzlich zum neuen Umspannwerk in der Wiener Straße wird im Zuge der Ausbaumaßnahmen unter anderem auch

noch der Ersatzneubau des Umspannwerks Linz-Mitte sowie vom Umspannwerk Gaumberg und Umspannwerk Linz-Nordwest stattfinden.

Projekte Sichere Stromversorgung Zentralraum Oberösterreich

Die Elektrifizierung von Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft und die damit verbundene erfolgreiche Energiewende stellen neue Anforderungen an die Stromnetze. Durch die zunehmende Elektrifizierung steigt der Strombedarf in Zukunft erheblich an. Um diese zusätzlichen Mengen für die Abnehmer zur Verfügung stellen zu können, muss der Strom in den Linzer Raum über eine leistungsfähigere Anspeisung als bisher transportiert werden. Die LINZ NETZ GmbH errichtet daher nun gemeinsam mit der APG und der Netz OÖ einen neuen, leistungsstarken und rund 42 Kilometer langen 220-kV-Versorgungsring für den Zentralraum Oberösterreich. Der neue Versorgungsring soll bis 2030 vollständig in Betrieb sein und das 110-kV-Netz ablösen, an das der Zentralraum Oberösterreich derzeit angebunden ist. Besonders in der Industriestadt Linz sind die sichere Stromversorgung und eine zukunftsfitte Netzinfrastruktur von zentraler Bedeutung für die positive Entwicklung des Wirtschafts- und Lebensraums. Die Errichtung eines hochwer-

Entwicklung der Stromnetzlänge in km



tigen Versorgungsring tragen dazu bei, den wachsenden Anforderungen an die Stromversorgung nachhaltig gerecht zu werden und die Energiewende versorgungssicher zu gestalten.

Erfolgreicher Smart Meter-Rollout

Im November 2024 erreichte die LINZ NETZ GmbH mit der Erfüllung des Smart Meter-Rollout-Ziels einen bedeutenden Meilenstein. Seit November 2024 sind 95 % der Zählpunkte mit Smart Metern ausgestattet. Durch die kommunikationstechnische Anbindung – bei der LINZ NETZ GmbH über Powerline-Kommunikation – wird der elektronische Stromzähler zum Smart Meter. Dieser liefert neben den Verbrauchsdaten für Abrechnung und Marktpartner auch wertvolle Informationen, etwa für Netzanalysen und -optimierungen. Der Weg zu diesem Ausbaugrad und damit zu einer nachhaltigen, digitalen Energiezukunft begann bereits 2006 mit einem Feldversuch. Die anschließende kontinuierliche Ausrollung in relativ gleichbleibenden Stückzahlen verschaffte der LINZ NETZ GmbH einen strategischen Vorteil gegenüber Unternehmen, die ihre gesamte Zählerinfrastruktur in kurzer Zeit tauschen mussten. Das Projekt hat eindrucksvoll gezeigt, wie erfolgreich konzernweite Zusammenarbeit sein kann.

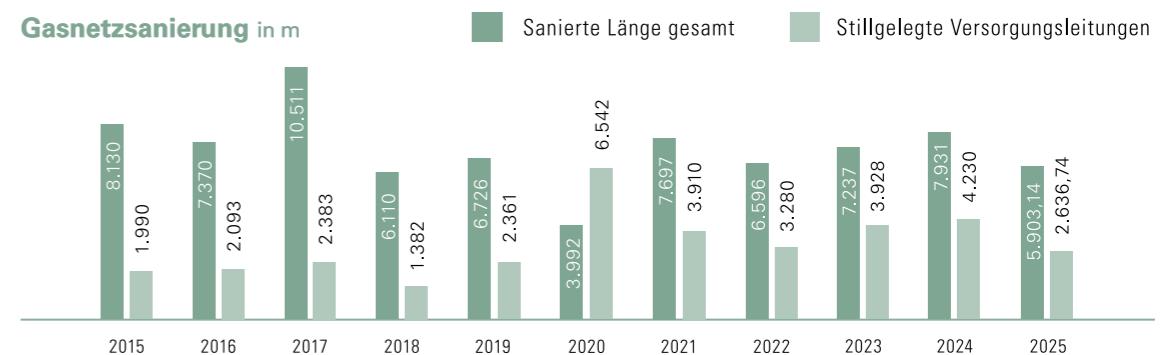
Transportierte Erdgasmenge

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die für kommunale, gewerbliche und industrielle Zwecke transportierte Erdgasmenge: wurden im GJ 2024 1.967,1 GWh transportiert, so betrug diese Menge im GJ 2025 2.277,4 GWh. Dies entspricht einer Steigerung von 15,8 %. Die

für den Betrieb von Kraftwerken benötigte Erdgasmenge erhöhte sich von 531,2 GWh auf 792,5 GWh. Die höchste Tagesabgabe im Kommunalen Bereich wurde mit 9,0 GWh am 13. 01. 2025 erreicht, die höchste Stundenabgabe mit 495,4 MWh am 14. 01. 2025 zwischen 6 und 7 Uhr.

Wasserstoff-Startnetz als Teil der langfristigen Infrastrukturplanung

Die LINZ NETZ GmbH hat bereits im vergangenen Jahr mit einer Befragung von Industrie- und Gewerbeleuten zu deren Bedarf nach leitungsbundenem Wasserstoff die Grundlage für die Entwicklung eines Wasserstoff-Startnetzes im Linzer Raum geschaffen. Diese Entwicklung soll in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachgremien und unter Berücksichtigung der geltenden rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen erfolgen. In einem ersten Schritt wurde ein Antrag auf Kapazitätserweiterung eines großen Kunden für den Bezug von Wasserstoff aus einem dedizierten Wasserstoffnetz an die AGGM als zuständige Markt- und Verteilergebietsmanagerin gestellt. Dies war die Grundlage dafür, dass die AGGM den Anschluss dieses Kunden an das Wasserstoff-Startnetz im Linzer Raum in ihre langfristige integrierte Infrastrukturplanung aufnahm. Diese Infrastrukturplanung ist der zuständigen Regulierungsbehörde E-Control Austria zur Genehmigung vorzulegen. Mit Bescheid vom 13.08.2025 erfolgte diese Genehmigung. Dadurch konnte ein wichtiger Meilenstein für die Energiewende und die Transformation hin zu erneuerbarem Wasserstoff erreicht werden.



„Umweltfreundliche Mobilität begleitet mich beruflich und privat. Der Blick nach vorn hilft beim Laufen und bei Linien-Projekten. Ich bin in beiden Fällen mit Leidenschaft dabei.“

Voraus schauen.



Sandra Jäger
LINZ LINIEN GmbH
Verkehrsbetrieb, Infrastruktur
Ort: Neue Eisenbahnbrücke: wichtig für
den Busverkehr der LINZ LINIEN.



Geschäftsführung

DI Gerhard Jungwirth

Mag. a Dr. in Jutta Rinner, MBA

**GESCHÄFTSFÜHRUNG
LINZ LINIEN GMBH**

Schwerpunkte

Elektrifizierte Linie 26 startet

Barrierefreies AST

Schienennetz-Erneuerung

tim: neuer Standort, Kundenbindung

Kinder- und Jugendprojekte

Stadtteillinie 194

Neue Obus-Linie 48

Aufsichtsrat

Vbgm. Mag. Martin Hajart, MBA
(bis 27.10.2024) (Vorsitzender bis 27.10.2024)

Dr. Gerhard Zettler
(ab 31.01.2025) (Vorsitzender ab 07.04.2025)

DI Erich Haider, MBA
(stv. Vorsitzender)

Mag. DI Josef Siligan

GR Roland Baumann

GRⁱⁿ Mag. a Beate Gotthartsleitner

GR Wolfgang Grabmayer

GR Florian Koppler, MSc

GR Tomislav Pilipović

Jürgen Huemer
(Betriebsrat)

Markus Mißbichler
(Betriebsrat) (bis 16.01.2025)

Ing. Gerald Krenmayr
(ab 17.01.2025)

Josef Reichör
(Betriebsrat)

Dominic Leitner
(Betriebsrat)

Verkehrsbetrieb

Vollelektrisch unterwegs: Linie 26 startet 2026

Ab Sommer 2026 wird die Buslinie 26 der LINZ AG LINIEN mit vier vollelektrischen Bussen betrieben – ein weiterer Meilenstein für nachhaltige Mobilität in Linz und durch die topografisch anspruchsvolle Strecke ein Vorzeigeprojekt. Die Umstellung wird durch eine Förderung des Bundesministeriums im Rahmen von EBIN mit über 1,3 Millionen Euro unterstützt. Die Linie 26 verbindet St. Margarethen mit dem Stadion auf rund acht Kilometern und 16 Haltestellen. Ein zukunftsweisendes Projekt für klimafreundlichen Nahverkehr in der Stadt.

Barrierefreies AST: Neuer Meilenstein für Linz

Die LINZ AG LINIEN erweiterten ihr beliebtes Anruf-Sammel-Taxi (AST)-Angebot um zwei rollstuhlgerechte Fahrzeuge – ein bedeutender Schritt in Richtung barrierefreier Mobilität für die Bevölkerung. Seit Mai 2025 stehen mobilitätsbeeinträchtigten Fahrgästen zwei Spezialfahrzeuge zur Verfügung. Diese können das AST nun bequem im Rollstuhl sitzend nutzen. Die Buchung erfolgt über die AST-Hotline mit 30 Minuten Vorlaufzeit. Unterstützt wurde das Projekt von der Arbeitsgruppe „Ungehindert Mobil“ und dem Linzer Taxi 2244. Mit rund 80.000 Nutzer*innen jährlich ist das AST besonders nachts eine wichtige Ergänzung zum Öffi-Angebot. Die neuen Fahrzeuge stärken das Ziel der LINZ AG LINIEN, „Mobilität für alle“ zu ermöglichen.

Sanierungsmaßnahmen des Schienennetzes

Die Gleiserneuerungen 2025 waren bedeutende Maßnahmen, um das Rückgrat des ÖPNV in Linz – die Straßenbahn – weiterhin auf gewohnt hohem Niveau betreiben zu können. Die kontinuierliche Sanierung und die sorgfältige Planung der nächsten Schritte verdeutlichen das Engagement aller Beteiligten, dieses Ziel zu erreichen. Die Arbeiten erfolgten unter

anderem im Bereich Universität, Turmstraße, Lunzerstraße, Remise Kleinmünchen sowie Dürerstraße – Dauphinstraße.

tim jetzt auch am Froschberg

Das Mobilitätsangebot tim der LINZ AG LINIEN wächst weiter: Seit dem Frühjahr 2025 gibt es am Froschberg – nahe der TipsArena und des LASK-Stadions – einen neuen multimodalen Knoten mit zwei vollelektrischen Fahrzeugen. Damit stehen den Nutzer*innen nun 13 tim-Standorte zur Verfügung. Seit dem Start 2019 wurden über vier Millionen Kilometer zurückgelegt, zwei Drittel davon elektrisch. Die Flotte umfasst mittlerweile 50 Fahrzeuge – vom E-Kleinwagen bis zum Transporter. Alle Standorte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, bieten (E-)Carsharing, teils Mietwagen, E-Ladestationen, Fahrradabstellplätze und liegen nahe an AST-Haltestellen.

tim-Kund*innen-Event Posthof

Im Rahmen eines exklusiven tim-Gewinnspiels verlosten die LINZ AG LINIEN Konzertkarten für die Rockabilly-Band „The Baseballs“ im Posthof Linz. Anfang Mai sorgten die Berliner Musiker für beste Stimmung und einen unvergesslichen Abend für die Gewinner*innen. Mit solchen Events bedankt sich tim bei seinen treuen Kund*innen und schafft emotionale Erlebnisse rund um nachhaltige multimodale Mobilitätskonzepte wie Car-Sharing.

10 Jahre Jugendprojekt „CitySurfer“

Das Jugendprojekt CitySurfer, in Zusammenarbeit mit JUMP (Jugend-Umwelt-Plattform) und dem Klimabündnis OÖ, wurde 2015 das erste Mal durchgeführt. Auch 2025 bildeten die LINZ AG LINIEN wieder Jugendliche (insgesamt 22 Schüler*innen aus vier Linzer Schulen) in vier Modulen zu verschiedenen Themen rund um den öffentlichen Verkehr aus. Ziel des



Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein weiterer tim-Mobilitätsknoten am Linzer Froschberg eröffnet.

Fotorechte: LINZ AG

Projekts ist, den jungen Menschen ein breites Wissen zum öffentlichen Verkehr und dessen Nutzung zu vermitteln und für umweltfreundliche Mobilität zu begeistern.

LILI-Rallye: Öffi-Abenteuer für Kinder

Die LINZ AG LINIEN fördern seit über 25 Jahren das Bewusstsein für den öffentlichen Verkehr – unter anderem mit der LILI-Rallye, einem kostenlosen Ferienangebot für Kinder. Rund 100 Teilnehmer*innen erkundeten dabei in den Sommerferien spielerisch das Linzer Verkehrsnetz, lösten Rätsel an Haltestellen und bei Sehenswürdigkeiten und lernten den Umgang mit Bus, Bim und der LinzMobil-App. Erstmals stand das Angebot auch privaten Gruppen offen. Ausgestattet mit Rallye-Fahrzeugausweis und Liniennetzplan erlebten die Kinder spannende Öffi-Abenteuer. Ziel ist es, Mobilität altersgerecht zu vermitteln und Freude am öffentlichen Verkehr zu wecken.

Neue Stadtteillinie 194 stärkt Öffi-Angebot in Leonding

Mit der Einführung der neuen Linie 194 im Auftrag der Stadtgemeinde Leonding erwei-

terten die LINZ AG LINIEN ihr Angebot gezielt im Raum Leonding. Seit Anfang November 2024 verbindet die Stadtteillinie das Stadion am Froschberg über Holzheim und das Leondinger Zentrum mit der Neuen Heimat. Damit wird das bestehende Netz – insbesondere die Linien 17 und 19 – sinnvoll ergänzt. Die Haltestelle „Stadion“ bietet zudem direkten Zugang zur neuen Raiffeisen-Arena und zur TipsArena. Fahrgäste profitieren von zahlreichen Umsteigemöglichkeiten zu weiteren Bus- und Obuslinien (17, 19, 26, 45a, 46), was die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs weiter steigert.

Neue Obus-Linie 48

Die LINZ AG LINIEN treiben mit der neuen Obus-Linie 48 ein zentrales Nahverkehrsprojekt für Linz voran. Nach dem Gemeinderatsbeschluss zur Finanzierung im März 2025 wurden Ausschreibungen für Planung und Beschaffung vollelektrischer Doppelgelenk-Obusse gestartet. Die Linie soll künftig vom Karlhof über die Neue Donaubrücke und den Osten von Linz bis zum Bulgariplatz und weiter zum WIFI führen. Parallel laufen Abstimmungen mit der Regionalstadtbahn. Laut Studien werden langfristig über 20.000 Fahrgäste

täglich erwartet – ein bedeutender Schritt für nachhaltige Mobilität in Linz.

Pöstlingberg-Bergbahnhof erstrahlt in neuem Glanz

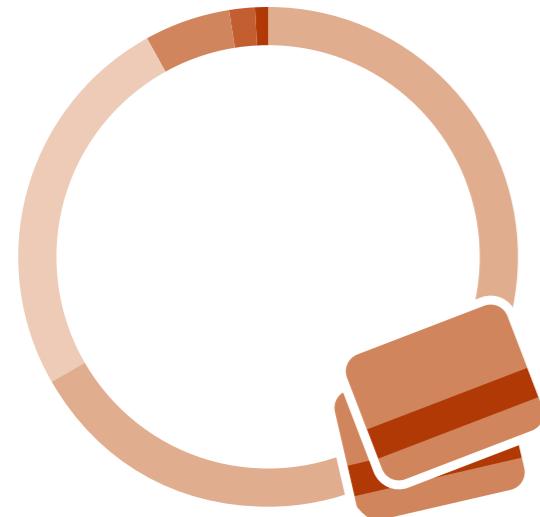
Nach umfassender Sanierung präsentiert sich der Bergbahnhof der Pöstlingbergbahn seit Anfang 2025 modernisiert und einladend. Die traditionsreiche Bahn, die seit 1898 Besucher*innen auf den Linzer Hausberg bringt, erhielt zahlreiche bauliche Verbesserungen: Dach, Fassade, Wartehalle und die öffentliche Toilettenanlage wurden erneuert. Besonderes Augenmerk lag auf dem Erhalt der historischen Substanz. Neue zweisprachige Infotafeln bieten spannende Einblicke in die Geschichte des Pöstlingbergs, der Bergbahn und der Grottenbahn. Die Wartehalle wurde mit saniertem Boden, frischem Anstrich und mo-

derner Ausstattung aufgewertet. Damit bleibt der Bergbahnhof nicht nur ein funktionaler Verkehrsknoten, sondern auch ein attraktiver Ausgangspunkt für die Erkundung des Pöstlingberg-Areals – mit einem gelungenen Mix aus Nostalgie und zeitgemäßem Komfort.

Interne Systemumstellung für Ticketverkauf

Am 1. April 2025 haben die LINZ AG LINIEN ein neues System für den Ticketverkauf und die Verwaltung von Abonnements eingeführt. Das neue System bringt nicht nur eine modernere Benutzeroberfläche, sondern auch spürbare Verbesserungen in der täglichen Arbeit. Prozesse wurden vereinheitlicht und in die SAP-Umgebung eingebettet und somit die Grundlage für einen stabilen Betrieb und zukünftige Innovationen geschaffen.

Fahrausweistypen



Zeitkarten **66,77 %**

Schülerfreifahrt **25,38 %**

Einzelfahrscheine **5,36 %**

Sonstige Karten **1,88 %**

Mehrfahrtenkarten **0,61 %**



Stadtnetz

	Fahrgäste in Mio.	Anteil in %
Einzelfahrscheine	5,70	5,36
Mehrfahrtenkarten	0,65	0,61
Zeitkarten	71,02	66,77
Schülerfreifahrten	27,00	25,38
Sonstige Karten	2,00	1,88
Gesamt	106,37	100,00
Pöstlingbergbahn	0,85	
Gesamt	107,22	

Kennzahlen Linien 2025

	Fahrgäste in Mio.	Streckenlänge in km	Platz-km in Mio.	Personen-km in Mio.
Straßenbahn	64,93	30,90	742,14	246,73
Autobus	26,32	160,78	407,43	110,54
Obus	15,12	19,30	189,23	71,06
Bergbahn	0,85	3,07	9,97	3,66
Gesamt	107,22	214,05	1.348,77	431,99

Kennzahlen Linien 2024

	Fahrgäste in Mio.	Streckenlänge in km	Platz-km in Mio.	Personen-km in Mio.
Straßenbahn	62,70	30,90	725,15	238,26
Autobus	24,71	160,78	394,16	103,78
Obus	14,27	19,3	185,93	67,07
Bergbahn	0,86	3,07	9,97	3,70
Gesamt	102,54	214,05	1.315,21	412,81

„Nach vorne schauen, heißt auch, das erhalten, was wir zum Leben brauchen. Die Linzer Badeseen sind für mich Arbeitsplatz und Freizeitparadies in einem.“

Lisa Dubler
LINZ SERVICE GmbH, Bäder
Ort: Pichlinger See, Naherholungsraum

**Voraus
schauen.**



Geschäftsführung

DI Martin Heindl

DI Erich Haider, MBA

**GESCHÄFTSFÜHRUNG
LINZ SERVICE GMBH**

Schwerpunkte

Wasser

Trinkwasserversorgung 2050

Abwasser

Sanieren, erneuern, zusammenarbeiten

Abfall

Nachhaltige Baustoffentwicklung

Institut IWA

393.000 Prüfergebnisse

Hafen

Containerterminal Rekordumschlag

Bäder

Aquapark und Eislaufweg

Bestattung und Friedhöfe

Zweiter Standort in Leonding

Aufsichtsrat

Vbgm.ⁱⁿ Karin Hörzing
(Vorsitzende)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, MBA
(stv. Vorsitzende)

Mag. DI Josef Siligan

GR Manuel Danner

GRⁱⁿ OStRⁱⁿ MMag.^a Regina Traunmüller
(bis 25.02.2025)

StR Univ.-Prof. Dr. Thomas Gegenhuber
(ab 11.04.2025)

GR Dr. Georg Hubmann

GR Tomislav Pilipović

GR Thomas Naderer

Erich Kaiser, BA MA MPA AVM (Betriebsrat)

Klaus Kornfellner (Betriebsrat)

Eva Huemer (Betriebsräatin) (bis 03.07.2025)

Sandra Hajnal (Betriebsräatin) (ab 04.07.2025)

Karin Stockinger (Betriebsräatin) (bis 07.11.2024)

Anita Winter (Betriebsräatin) (ab 08.11.2024)

Wasser

Nachhaltige, klimaschonende Verbesserung der Infrastruktur

Erneuerung Wasserleitung in der Landstraße:

Die Linzer Landstraße mit ihren zahlreichen Geschäftslokalen zählt zu den belebtesten und beliebtesten Einkaufsstraßen in Österreich. Bis vor Kurzem befanden sich darin noch Wasserleitungsrohre aus der Gründerzeit der kommunalen Wasserversorgung vor mehr als 130 Jahren. Um das Risiko eines Gebrechens und die damit verbundenen Folgen zu vermeiden, wurde die Wasserleitung nunmehr in der 4. Etappe mit einem grabenarmen Kurzrohrrelining vollständig erneuert. Neben der hohen Besucherfrequenz lag eine der großen Herausforderungen in der unmittelbaren Nähe zum laufenden Straßenbahnbetrieb. Diese Aufgaben wurden erfolgreich gemeistert und die Trinkwasserversorgung damit nachhaltig gesichert.

Zukunftssichere Trinkwasserversorgung

Um bei größeren Donauhochwassern auch in Zukunft eine sichere Trinkwasserversorgung

zu gewährleisten, ist die Errichtung einer Aufbereitungsanlage für das Wasserwerk Goldwörth erforderlich. In zeitintensiven Vorarbeiten und Verhandlungen konnte durch den Erwerb eines geeigneten Grundstücks nun der Standort für die neue Anlage gesichert werden. Derzeit läuft das Verfahren zur Beschaffung entsprechender Planungsleistungen. Die behördliche Bewilligung ist für den Herbst 2026 geplant. Im Anschluss soll die Realisierung des Projektes erfolgen.

Kundenorientierung – Trinkwasserschutzgebiete

Die Linzer Trinkwasserschutzgebiete im Wasserwald (Wasserwerk Scharlinz) und im Erholungspark Urfahr (Wasserwerk Heilham) dienen nicht nur dem Schutz der Trinkwassergewinnung, sondern sind auch begehrte Naherholungsflächen für die Bevölkerung. Weiters stellen sie wertvolle ökologische Flächen dar,

Wasserbilanz

	2024	2025
Wasserförderungen	m³	%
Goldwörth	11.820.605	50,16
Scharlinz	6.559.801	27,83
Plesching	4.254.173	18,05
Heilham	1.753.931	7,44
Förderungen gesamt	24.388.510	100,00
Wasserverkauf gesamt	21.329.883	21.387.481
davon Linz	14.536.617	68,15
Verkauf Konzern	372.285	
Verkauf an Dritte	14.164.332	
davon Vertragsgemeinden	6.793.266	31,85
Nicht verkaufte Menge		
Spülungen, Messdifferenzen, Verluste, Vorräte	3.058.627	2.641.889

wie die jüngste Kartierung des Biologen zeigt, der LINZ AG WASSER bei der Entwicklung und Betreuung der Grünraumflächen begleitet. Der Wert der Schutzgebiete als Klimaoasen im Stadtgebiet gewinnt darüber hinaus in Zeiten des Klimawandels an Bedeutung.

Zusammenarbeit auf vielen Ebenen

In zahlreichen Gemeinden stellen wir unser Know-how zur Verfügung.

- Gemeinsam mit der ASFINAG wird im Zuge der geplanten Unterflurtrasse der Autobahn A26 die Entwässerung des Stadtteils Froschberg neu gedacht. Die Bauarbeiten dazu starteten im Juni 2025 und sollen im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein. Der zweite Bauabschnitt des VOEST-Ableitungskanals mit einer Länge von ca. 2,0 km wird im November 2025 abgeschlossen.
- Auch innerhalb der LINZ AG vertrauen viele Bereiche auf unser Spezialwissen im Tiefbau und unsere verlässlichen Arbeiten. Unter anderem wird derzeit im Auftrag des LINZ AG-Bereichs Wärme und Kälte das Projekt „Klimatunnel“ vorangetrieben. Gleichzeitig wird gemeinsam mit den Kolleg*innen der Fernkälte das oberflächennahe Verteilungsnetz zur Kälteversorgung geplant.
- Das Projekt LISY-F von der ASFINAG geht in das zweite Jahr der Umsetzung. Im Frühjahr 2025 wurden die neuen Fahrzeuge zur Reinigung und Inspektion der Kanäle geliefert. Jetzt



Christian Bräuer und Shandrac Mulumba Cambéia (beide LINZ AG WASSER) arbeiten an der Umlegung einer großen Transportwasserleitung für Linz.

Fotorechte: LINZ AG

Abwasser

Entsorgungssicherheit gewährleisten

Wie schon in den letzten Jahren wird konsequent an der Kanalsanierung entsprechend dem Sanierungskonzept in unterschiedlichen Projekten gearbeitet. Schwerpunktmäßig erfolgt derzeit die Sanierung in der Innenstadt. Die Sanierung des Umleitungskanaldükers ist schon weit fortgeschritten und soll im Frühjahr 2026 abgeschlossen werden.

In dieses zentrale Bauwerk, welches den Tank- und Voesthafen in 30 Metern Tiefe mit einer Länge von 1,3 km quert und bis zu 25 m³ Abwasser pro Sekunde abgeleitet wird, investiert Abwasser knapp EUR 10,0 Mio.



Ing. Alexander Peter Aigner (l.) und Ing. Martin Wörster, M.Sc., sind maßgeblich an der Erneuerung der Gasanlagen der Regionalkläranlage Asten beteiligt.

Fotorechte: LINZ AG/grox

Abwasser

	2024	2025
Entgeltwirksame Abwassermenge Linz	13,502 Mio. m ³ /a	13,323 Mio. m³/a
Entgeltwirksame Anzahl WCs Linz	186.965 Stk.	188.173 Stk.
Kanallänge LINZ AG Abwasser	587 km	587 km
Kanalnetzbewirtschaftungen	11 Stk./a	7 Stk./a
Anzahl angeschlossene Objekte in Linz	24.007 Stk.	24.201 Stk.
Kanalnetzerneuerungsrate	0,45 %/a	0,64 %/a
Belastung RKL (85. Perzentil)	1.037.112 EW ₁₂₀ /d	978.620 EW₁₂₀/d
Zulaufmenge RKL gesamt	71,0 Mio. m ³ /a	58,3 Mio. m³/a
Stromproduktion aus FG und DG	16,65 GWh/a	17,72 GWh/a
Klärschlammensorgung	48.306 to/a	43.566 to/a
Dienstleistungen Umsatzerlöse	4.770 Mio. €/a	6.560 Mio. €/a
Angeliefertes Kanalräumgut	2.253 to/a	2.185 to/a
Betreute Pumpwerke Dritte	136 Stk.	136 Stk.
Entsorgte Senkgrubeninhalte	24.861 m ³ /a	30.227 m³/a
Kanallänge ULG im Kataster	1.180 km	1.187 km

RKL = Regionalkläranlage

ULG = Umlandgemeinden

DG = Deponiegas FG = Faulgas

wird die Inspektionsleistung des Projekts auf bis zu 130 km pro Jahr erhöht. Im Zuge des Projekts sollen in den nächsten 10 Jahren ca. 1.400 km Kanal – für das Entwässerungssystem der Autobahn in Oberösterreich – optisch inspiziert, vermessen und ein Leitungsinformationssystem LIS aufgebaut werden.

- Für die erforderlichen Wiederbewilligung des Pumpwerks Abwinden-Asten des Bereichs AW wird im Auftrag der Gemeinden Luttenberg, Steyregg, und St. Georgen ein hydrodynamisches Modell der Mischwasserkanalisation der drei Gemeinden mit einer Länge von mehr als 100 km aufgebaut. Die für die Kalibrierung des Modells erforderlichen, umfangreichen Niederschlags- und Abflussmessungen wurden bereits abgeschlossen, das Vorliegen der Ergebnisse wird bis Mitte 2026 geplant.

die Installation von drei modernen Gasmotoren (Blockheizkraftwerke mit einem elektrischen Wirkungsgrad von über 40 %) samt erforderlicher Nebenanlagen inklusive Aktivkohlefilter zur Siloxanentfernung und Abgaskatalysator auf den letzten Stand gebracht. Mit den Neuanlagen wird die Stromproduktion um drei Millionen kWh pro Jahr auf ca. 20 Millionen kWh pro Jahr gesteigert. Die Installation von innovativen Kondensationswärmetauschern im Abgasstrom und zugehörigen Wärmepumpen ermöglicht zudem die Steigerung der Wärmeproduktion und eine zusätzliche Wärmeabgabe ins Nahwärmenetz Asten. Schon jetzt ist die Kläranlage energieautark! Zukünftig kann noch mehr Strom und auch mehr Wärme an die Versorgungsnetze abgegeben werden.

Abfall

Entsorgt und behandelt

Im Geschäftsjahr 2025 wurden etwa 84.289 Tonnen Restabfälle sowie recyclebare Abfälle durch die Müllabfuhr im Linzer Stadtgebiet gesammelt. In den vier Linzer Altstoffsammelzen-



Die Kollegen Mario Adelsgruber, Terry Kwabiah, Sabahudin Midzic und Ugur Dagistan vor dem ersten vollelektrischen Entsorgungsfahrzeug von LINZ AG ABFALL. Der E-Lkw ist für die Papiersammlung unterwegs.

Fotorechte: LINZ AG

tren konnten rund 14.993 Tonnen Abfälle und Altstoffe übernommen werden. Rund 196.231 Tonnen Abfälle wurden in der Reststoffaufbereitungsanlage (RABA) ordnungsgemäß behandelt bzw. einer thermischen Verwertung zugeführt. Zudem erfolgte im Geschäftsjahr 2025 der fachgerechte Einbau von etwa 23.035 Tonnen Abfälle ins Reststoffkompartiment der Deponie.

Großauftrag für oberösterreichische Rest- und Sperrabfallentsorgung

LINZ AG ABFALL hat im Zuge einer Bietergemeinschaft mit der ENERGIE AG Umweltservice den Zuschlag für die Rest- und Sperrabfallentsorgung in Oberösterreich für weitere 10 Jahre erhalten. Die Abfälle werden an den Standorten Linz (LINZ AG – Reststoffaufbereitungsanlage und Reststoffheizkraftwerk) und Wels (Abfallverwertung Wels) thermisch verwertet. Der Auftrag umfasst zusätzlich zu den Abfallmengen aus Linz jährlich etwa 120.000 Tonnen Abfall aus den 15 oberösterreichischen Bezirken sowie den Statutarstädten Wels und Steyr.

Zertifizierte Gesteinsmischung aus Rückständen der Abfallverbrennung

Gemeinsam mit Partnern aus Industrie, Forschung und öffentlicher Hand ist LINZ AG ABFALL Teil eines Projektes, in dem aus Rückständen der Restabfallverbrennung ein genormter Baustoff entwickelt wurde. Dank CE-Zertifizierung kann die neuartige Gesteinsmischung nun als normgerechter Zuschlagstoff im Betonbau eingesetzt werden. Das spart natürliche Ressourcen wie Sand und Kies, reduziert CO₂-Emissionen und schont Deponievolumen. Die Entwicklung basiert auf einem mehrjährigen Kooperationsprojekt mit der MA 48 Wien, Brantner green solutions, Wopfinger Transportbeton und dem Christian-Doppler-Labor der TU Wien.

Weitere Highlights im Geschäftsjahr 2025 waren:

Die ersten beiden vollelektrischen Fahrzeuge im Bereich Abfall im Einsatz

Seit November 2024 ist das erste vollelektri-

sche Entsorgungsfahrzeug mit einer Antriebsleistung von 500 kW in der Altpapiersammlung im Einsatz. Bis zu zehn Tonnen Altpapier können mit dem 9,35 Meter langen E-Fahrzeug gesammelt werden. Mit 450-kWh-Batteriekapazität verfügt das Fahrzeug im Sommerbetrieb über ca. 200 Kilometer Reichweite – ausreichend für zwei Tagesstouren ohne Zwischenladung. Auch im Containerservice kommt seit dem Geschäftsjahr 2025 ein elektrisches Fahrzeug zum Einsatz, das Grobteile aus dem Reststoffheizkraftwerk transportiert. Die nötige Ladeinfrastruktur konnte ebenfalls in diesem Geschäftsjahr finalisiert werden.

Planmäßig werden 2025 noch weitere vier E-Fahrzeuge geliefert. Rund 30.000 kg CO₂ pro Jahr können durch den Einsatz eines E-Entsorgungsfahrzeugs eingespart werden.

Zweites Abfallfest

Die Linzer Bevölkerung für die Kreislaufwirtschaft zu sensibilisieren und die Bedeutung richtiger Abfalltrennung und -vermeidung zu vermitteln waren auch beim zweiten Abfallfest die Hauptziele von LINZ AG ABFALL. An zahlreichen Stationen informierten Mitarbeiter*innen zu Themen wie Abfallsammlung, Bioabfall, Containerservice, Re-Use und Reparatur oder auch Problemstoffe. Führungen durch ASZ und RABA sowie Feuerwehrvorführungen rundeten das interessante Programm ab. Über 1.450 interessierte Besucher*innen machten das mit dem Umweltzeichen zertifizierte Fest zu einem vollen Erfolg.

Müllabfuhr: Mehrsprachige KI-gestützte Sicherheitsunterweisungen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden mit Unterstützung künstlicher Intelligenz Schulungsvideos und Sicherheitsunterweisungen in sieben verschiedenen Sprachen produziert: Deutsch, Englisch, Türkisch, Kroatisch, Arabisch, Kurdisch und Französisch. Ziel war es, neuen Mitarbeiter*innen die komplexen Inhalte rund um den sicheren Umgang mit Entsorgungsfahrzeugen möglichst verständlich und effizi-



Drei der Projektbeteiligten auf der Deponie Asten (v.l.): Gerald Böhm – Abteilungsleiter Behandlungsanlagen, Helmut Heilmann – Maschinist Deponieeinbau und Rene Krapf – Teamleiter Deponie (alle LINZ AG ABFALL)

Fotorechte: LINZ AG

Kommunales Abfallergebnis Stadt Linz ¹⁾

	to/a	Behälteranzahl
Restabfälle	39.245	24.893
Biogene Abfälle	11.303	15.900
Sperrige Abfälle	3.561	
Altpapier	11.134	11.261
Leicht- und Metallverpackungen (Gelbe Tonne)	4.031	10.176
Leicht- und Metallverpackungen (Gelber Sack)		119.158
Altglas	4.711	1.048
Altmetalle (ohne Verpackungen)	1.988	
Altholz	8.315	

¹⁾Exklusive Abfälle aus Industrie und Großgewerbe

Input Abfallbehandlungsanlagen

	to/a
Reststoffaufbereitungsanlage (RABA)	196.231
Ablagerungsmenge Deponie	23.035

ent zu vermitteln. Durch den Einsatz dieser mehrsprachigen Videos können potenzielle Sprachbarrieren überwunden und damit Risiken im Arbeitsalltag reduziert werden. Die Schulungsvideos sind über QR-Codes jederzeit und unkompliziert für Mitarbeiter*innen

abrufbar – ein wichtiger Schritt hin zu mehr Sicherheit, Inklusion und Effizienz im täglichen Betrieb.

Gewonnen: Ausschreibung für Entsorgungsvereinbarung

Aufgrund des maßgeschneiderten Entsorgungsangebots sowie der ausgezeichneten Referenzen des Geschäftsbereiches ABFALL konnte im Geschäftsjahr 2025 die Ausschreibung zur Übernahme von biogenen Abfällen aus vier Gemeinden des Bezirks Linz-Land für fünf Jahre gewonnen werden.

Aufkleber für falsch gefüllte Abfallbehälter

Seit April 2025 kennzeichnen die Entsorgungsmannschaften der Müllabfuhr im ganzen Linzer Stadtgebiet Abfallbehälter (Restabfall, Bioabfall, Leicht- und Metallverpackungen sowie Altpapier), die mit den falschen Abfällen gefüllt wurden, mit Info-Aufklebern. Ziel ist es, das Bewusstsein der Linzer Bevölkerung für richtige Abfalltrennung zu stärken und die Kreislaufwirtschaft zu fördern. Denn nur richtig getrennte Abfälle sind Rohstoffe für neue Produkte und Verpackungen.

Institut IWA

Mit dem Institut IWA, einer chemischen Prüf- und Inspektionsstelle, hat die LINZ AG einen Spezialisten für die Prüfung und Analyse von Wasser im Haus. Von den Mitarbeiter*innen werden unter anderem Trink-, Bade- und Abwasseruntersuchungen durchgeführt sowie Trinkwasser- und Badewasseranlagen inspiziert.

Nachweis für ordnungsgemäßen Betrieb

Das Spektrum reicht von konzerninternen Prüfaufträgen bis zu Aufträgen von Wasserverbänden, Gemeinden, Firmen und Privatpersonen. Den Hauptanteil stellen Prüfungen von Trink-, Ab- und Badewasser dar.

393.000 Prüfergebnisse erfasst

Am Institut IWA, das auf zeitgemäße Analysegeräte zurückgreifen kann, sind insgesamt 16 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Detail etwa 16.200

Proben bearbeitet und 393.000 Prüfergebnisse erfasst, die auch den Umfang der Arbeiten dokumentieren.

Hafen

Rekordumschlag im Containerterminal

Im Linzer Hafen hat der Umschlag im Containerterminal ein Rekordergebnis erzielt. Nachdem sich die Weltwirtschaftslage nach wie vor schwierig präsentiert, ist dieses erfreuliche Ergebnis in erster Linie auf eine positive Verschiebung der Marktanteile (= Generierung neuer Zugverbindungen) in Richtung Terminal Linz zurückzuführen – hervorgerufen durch die umfangreichen Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen von „Projekt Neuland“. Die getätigten Investitionen haben dafür gesorgt, dass sich der Terminal effizienter und leistungsstärker als je zuvor präsentiert.

So stieg der Container-Umschlag von 197.471 TEU im Geschäftsjahr 2023/2024 um 28,36 % auf 253.480 TEU.

Mit diesem Rekordergebnis hat sich auch der Landumschlag (Containerterminal) im Geschäftsjahr 2024/2025 auf 2.429.145 t, bzw. um 25,07 % deutlich erhöht. Der Wasserumschlag im Tankhafen ist hingegen um 24,59 % gesunken. Hier ist überregional wieder der Trend von Schiff in Richtung Zug bzw. LKW zu erkennen. Da auch der Düngemittelumschlag leicht zurückging, verringerte sich der Gesamtwater-Umschlag von 619.106 t im Geschäftsjahr 2023/2024 um 11,19 % auf 549.810 t. Im Geschäftsfeld Vermietung waren bis auf wenige Büroflächen sämtliche Objekte vermietet. Im Handelshafen ist der Düngemittelumschlag von 426.665 t im Geschäftsjahr 2023/2024 auf 418.309 t oder um 1,96 % gesunken. Diese Zahl ist auch mit dem Gesamtumschlag im Handelshafen ident, da im Geschäftsjahr 2024/2025 im Handelshafen kein anderer Eigenumschlag stattfand.

Die Mineralölunternehmen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr den Transport über den

Kennzahlen Hafen

	2024	2025
Wasserumschlag	619.106 to	549.810 to
Landumschlag	1.942.200 to	2.429.145 to
Gesamt	2.561.306 to	2.978.955 to
Containerterminal	197.471 TEU	253.480 TEU

Wasserweg stark reduziert. Der Umschlag im Tankhafen ist von 164.796 t auf 124.271 t oder um 24,59 % gesunken.

Demzufolge ist der Gesamtwaterumschlag 2024/2025 mit 549.810 t im Vergleich zu 619.106 t um 11,19 % niedriger ausgefallen als in der Vorperiode.

Gesamtlandumschlag

Im Containerterminal ist ein Rekord beim Containerumschlag zu verzeichnen. Das Vorjahresniveau von 197.471 umgeschlagenen TEU stieg um 28,36 % auf 253.480 TEU im Geschäftsjahr 2024/2025. Das entspricht einer Steigerung um 8,40 % gegenüber dem bisherigen Rekordergebnis aus dem Geschäftsjahr 2015/2016 mit damals 233.830 TEU. Der Gesamtlandumschlag 2024/2025 mit 2.429.145 t ist um 25,07 % deutlich über das Niveau des Geschäftsjahrs 2023/2024 mit 1.942.200 t gestiegen.

Gesamtbetriebsleistung

Dementsprechend ist auch die Gesamtbetriebsleistung 2024/2025 mit 2.978.955 t im Vergleich zum Vorjahr mit 2.561.306 t um 16,31 % gestiegen.

Sehr gute Auslastung bei der Vermietung

Auch in diesem Geschäftsjahr waren die vermietbaren Flächen, Lager und Gebäude wieder sehr gut ausgelastet.

Projekt Neuland

Im Bereich „Projekt Neuland“ wurden die

Teilprojekte Hochwasserschutz „SAVE Port of Linz“ sowie „Ingate Containerterminal“ finalisiert.

Österreichische Donaulager GmbH

Rekord-Akquisitionen im Geschäftsjahr 2025/2026

Die Herausforderung der Diversifikation von Vertriebskanälen, Flexibilität in Preis- und Produktpolitik, Fokus auf Kundensegmente mit stabiler Nachfrage in Spezialsegmenten stellen uns vor sehr große Herausforderungen mit neuen Möglichkeiten und Chancen. Diese Veränderungen beeinflussen auch nachhaltig die Nachfrage, Kosten, Risiken und Investitionsentscheidungen vieler Betriebe in Europa. Mit den Schlüsselfaktoren für die Zukunft im zentralisierten Datenmanagement, Echtzeit-Reporting, KPI-basierter Bewertung, Planungsunterstützung von Kunden, Automatisierung von Standardprozessen und Datenschutzmodellen ist es uns gelungen für das Geschäftsjahr 2025/2026 langfristige Lager- und Transportverträge mit neuen Kunden in den Segmenten Tiefkühl, Pharma und Chemie abzuschließen. Bei diesen Verträgen geht es um eine Gesamtlagermenge von rund 20.000 Paletten-Stellplätzen.

Steigerung der Umschlagsmengen – Lagerauslastung rückläufig

Im Geschäftsjahr 2024/2025 sind die Mengen im Wareneingang- bzw. Warenausgang zwar von 401.892 Paletten um rund 59 % auf 638.400 Paletten angestiegen, jedoch die rückläufigen Lagermengen (besonders im

1. Quartal) und nicht beeinflussbare Rahmenbedingungen haben das Ergebnis hier maßgeblich beeinflusst. Das Ergebnis aus dem Vorjahr konnte daher hier nicht erreicht werden. Durch langfristige neue Partnerschaften mit Verträgen über drei Jahre, fünf Jahre und 10 Jahre in den Bereichen Tiefkühl, Pharma und Chemie/Batterien ist es uns gelungen ab dem 1. Quartal 2026 für die nächsten Jahre eine sehr gute Auslastung im Lagerbereich sicherzustellen.

Verbessertes Transportergebnis durch Digitalisierung

Das Ergebnis konnte durch strategische Neuakquisitionen in den Bereichen Tiefkühl, Pharma, Mitnahmestapler und Wertstoffe/Rohstoffe Recycling stark gesteigert werden, obwohl die Anzahl der Transporte im Geschäftsjahr 2024/2025 um rund 12 % von 41.745 Ladungen auf 37.175 Ladungen gesunken ist.

4PL (Fourth Party Logistics) – Industrielogistik

Das in Europa sehr angespannte wirtschaftliche Umfeld bei der Produktion von chemischen Produkten, spiegelt auch die derzeitige Situation unserer Kunden im Chemiepark. Die finanzielle Situation der Kunden ist hier sehr angespannt. Der Bereich Industrielogistik ist sehr stabil und wird ausgebaut. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2024/2025 ist sehr zufriedenstellend.

Vermietung

Die vermieteten Flächen, Lager und Gebäude sind gut ausgelastet. Es zeigen sich jedoch auch in diesem Geschäftsbereich die Auswirkungen

der derzeitigen Situation in der Wirtschaft. Die Insolvenzgefahr steigt bei vielen Kunden.

Investitionen in Schlüsseltechnologien und Nachhaltigkeit

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 ist das strategische Thema Nachhaltigkeit ein Schlüsselfaktor für die Zukunft. Es wurden daher wieder Investitionen in die Modernisierung von Lagerhallen, Flurförderfahrzeugen, LKW-Aufliegern und Technologien der Arbeitssicherheit getätigt. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, um Energie einzusparen, die Waren sicherheit zu gewährleisten, die Sicherheit der Mitarbeitenden zu erhöhen und nachhaltig die Umwelt zu schonen.

Bäder

Führender gemeinwirtschaftlicher Bäderanbieter

Die LINZ AG BÄDER betreiben Bade-, Sauna-, Wellness- und Eissporteinrichtungen mit vielschichtigen Nutzungskonzepten, die jeweils äußerst individuelle Kundenerwartungen zu erfüllen haben. Zusätzlich zu den Bädereinrichtungen werden noch sieben Kinderfreibäder und drei im Einzugsbereich der Stadt Linz liegende Badeseen betreut. Als Bereich der erweiterten Daseinsvorsorge werden die Angebote zu allgemein leistbaren Preisen erbracht.

Umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen

In der Sommerpause wurde die 40 Jahre alte



Eismeister
Harald Hennerbichler
kümmert sich um das
Sommereis in der Parkbad
Eishalle. Erstmals gab es
dort einen durchgängigen
Sommerbetrieb.

Fotorechte: LINZ AG/
fotokerschi

Kennzahlen Donaulager

	2024	2025
	in to	in to
Warenumschlag in Paletten	401.892	638.400
Warenumschlag in Tonnen	178.506	383.040
Anzahl LKW-Ladungen	41.745	37.175
Transportmenge	722.383	672.920

Besucherkennzahlen nach Bäderangebot

	2024	2025
Schwimmen Winter	303.293	308.641
Schwimmen Sommer	365.549	317.107
Sauna	210.803	202.911
Wellness	58.301	59.238
Eis	118.170	163.373
Wanne/Brause	3.452	3.454
Gesamt	1.059.568	1.054.724

Besucherkennzahlen in den Bädern

	2024	2025
Fitnessoase Parkbad	409.764	419.442
Wellnessoase Hummelhof	237.329	228.631
Familienoase Biesenfeld	158.492	164.148
Erlebnisoase Schörgenhub	218.427	205.283
Saunaoase Ebelsberg	35.556	37.220
Gesamt	1.059.568	1.054.724

Lüftungsanlage erneuert und um eine innovative Entfeuchtungsanlage erweitert. Die Energie für die Entfeuchtung wird aus dem LINZ AG-Fernwärmennetz entnommen und nicht wie bei anderen vergleichbaren Anlagen üblich mit Gas umgesetzt.

Eislaufweg im Park als erfreulicher Besuchermagnet

Der 500 m lange Eislaufweg, der in der Parkanlage des Parkbads errichtet wurde, hat zu einem Besucherzuwachs von 38 % geführt.



Der Aquapark der LINZ AG BÄDER am Pichlinger See wurde Ende Juni 2025 eröffnet.

Fotorechte: LINZ AG/
fotokerschi

Aquapark am Pichlinger See

Für Jugendliche und Junggebliebene wurde am Pichlinger See ein Aquapark errichtet, der sich großer Beliebtheit erfreut hat. Auf einer Fläche von 1.900 m² konnte gerutscht, gehüpft und geklettert werden. Trotz der durchwachsenen Sommersaison haben 1.054.724 Besucher*innen im Geschäftsjahr 2025 die Anlagen der LINZ AG BÄDER besucht.



Ramona Fellner und Thomas Haider aus dem LINZ AG Bestattungs-Team in der neuen Filiale in Leonding.

Fotorechte: LINZ AG/
fotokerschi

Bestattung und Friedhöfe

Zweiter Standort in Leonding

Nach der Eröffnung des ersten Standortes im Zentrum von Leonding im Jahr 2024 ist die LINZ AG BESTATTUNG seit Jänner 2025 nun auch in der Harterfeldstraße 9 mit einem weiteren Aufnahmebüro vertreten. Vor allem Menschen aus den weiteren Stadtteilen, wie beispielsweise Haag, Hart oder Doppl, profitieren von der zentralen Lage. Der neue Standort befindet sich direkt beim Primärversorgungszentrum sowie dem Bürgerservice

und Stadtteilbüro der Stadt Leonding und ist bestens mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Filiale ist mit moderner Medientechnik ausgestattet. Die einzelnen Beratungsräume sind in hellem Ambiente gehalten und barrierefrei errichtet worden. Es wird Unterstützung und Beratung im Trauerfall und zu weiteren Anliegen, wie Bestattungsvorsorgen, digitaler Ab- und Ummelde-Service und vielen mehr angeboten.

Historische Bestattungskutsche

Die fast 100 Jahre alte Kutsche wurde einst in liebevoller Handarbeit von Tischlermeister Johann Petermüller aus Gramastetten gefertigt und war bis 1965 bei Begräbnissen im Einsatz – ein Stück oberösterreichische Geschichte. Dem geschichtsträchtigen Gefährt wird durch die neuerliche Nutzung der LINZ AG BESTATTUNG neues Leben eingehaucht und ermöglicht Hinterbliebenen einen stilvollen und individuellen Abschied. Gezogen von zwei Pferden gelenkt von erfahrenen Kutschern, verleiht die mit Blumen feierlich geschmückte Kutsche der letzten Reise von Verstorbenen eine besondere Atmosphäre.

Glasdach und Beschattung im Urnenhain-Urfahr

Das mittlerweile über 20 Jahre alte Glasdach auf dem Verabschiedungsgebäude im Urnenhain-Urfahr wurde ausgewechselt und ein zusätzlicher, moderner und außenliegender Sonnenschutz, installiert.

Die lichtdurchflutete Zeremonienhalle erstrahlt nun in neuem Glanz und Dank der Beschattung, die sich als besonders effizient gegen diese Sonneneinstrahlung erweist, gelangt die Wärme erst gar nicht in den Verabschiedungsraum, sondern wird von vornherein draußen gehalten und das auf umweltschonende und energieeffiziente Weise.

Statistische Daten

	2024	2025	Differenz
Summe Bestattungsaufträge	1.626	1.619	-7
Summe Friedhofsaufräge inkl. Urnenaktivitäten	1.932	1.930	-2
Summe Kremationsaufträge	4.064	4.005	-59

Konzernbilanz

zum 30.09.2025

Aktiva in TEUR

	2024	2025
A Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.664	17.007
II. Sachanlagen	1.718.383	1.874.036
III. Finanzanlagen	241.273	242.180
Summe Anlagevermögen	1.981.320	2.133.222
B Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	42.428	45.875
2. Unfertige Erzeugnisse	21	5
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	32.066	29.052
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	11.908	13.993
	86.423	88.926
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	152.290	175.328
davon mit einer Restlaufzeit größer ein Jahr	16.460	11.796
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.303	4.401
davon mit einer Restlaufzeit größer ein Jahr	922	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.477	1.143
davon mit einer Restlaufzeit größer ein Jahr	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	119.510	103.227
davon mit einer Restlaufzeit größer ein Jahr	37.594	27.304
	277.581	284.100
davon mit einer Restlaufzeit größer ein Jahr	54.976	39.100
III. Wertpapiere und Anteile:		
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	0	0
IV. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	10.834	8.376
Summe Umlaufvermögen	374.838	381.401
C Rechnungsabgrenzungsposten	15.888	16.735
Summe Aktiva	2.372.046	2.531.358

unter Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Passiva in TEUR

	2024	2025
A Eigenkapital		
I. Grundkapital	50.000	50.000
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene Kapitalrücklagen	5.000	5.000
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	415.367	415.839
	420.367	420.839
III. Gewinnrücklagen:		
1. Andere (freie) Rücklagen	271.812	324.952
	271.812	324.952
IV. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag	16.000	16.000
Summe Eigenkapital	758.179	811.791
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	199.024	213.603
C Bau- und Anschlusskostenbeiträge	182.534	187.072
D Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	74.515	70.684
2. Rückstellungen für Pensionen	44.297	45.964
3. Steuerrückstellungen	17.536	24.184
4. Sonstige Rückstellungen	210.793	204.985
Summe Rückstellungen	347.141	345.817
E Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	637.412	734.840
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	265.922	275.766
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	371.490	459.074
2. Bundes-, Landes- und Gemeindebeiträge	1.159	1.068
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	90	90
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.069	978
3. Darlehen aus dem Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds	1.062	890
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	171	165
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	891	725
4. Sonstige Darlehen	829	799
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	829	799
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.406	6.424
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.406	6.424
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.064	121.544
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	117.020	118.740
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.044	2.804
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.442	863
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.442	863
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.675	3.995
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.674	3.994
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1	1
9. Sonstige Verbindlichkeiten	100.392	85.769
davon aus Steuern	10.249	20.909
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.362	6.786
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	62.997	75.661
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	37.395	10.108
Summe Verbindlichkeiten	876.441	956.192
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	461.722	481.703
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	414.719	474.489
F Rechnungsabgrenzungsposten	8.728	16.883
Summe Passiva	2.372.046	2.531.358

unter Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	2024	2025
1 Umsatzerlöse	1.219.720	1.182.798
2 Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-33	342
3 Andere aktivierte Eigenleistungen	21.548	24.334
4 Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit der Ausnahme der Finanzanlagen	1.158	1.492
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.313	1.161
c) Verbrauch von Investitionszuschüssen	11.099	12.421
d) Übrige	17.304	7.243
Summe sonstige Erträge	31.874	22.317
5 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-558.193	-504.745
6 Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-230.206	-242.328
davon Löhne	-68.948	-74.946
davon Gehälter	-161.258	-167.382
b) soziale Aufwendungen	-76.044	-80.195
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-9.584	-6.275
davon Aufwendungen für Altersversorgung	-5.265	-8.178
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-57.807	-61.954
davon Sonstige Sozialaufwendungen	-3.388	-3.788
Summe Personalaufwand	-306.250	-322.523
7 Abschreibungen	-133.727	-139.957

	2024	2025
8 Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 20 fallen	-15.014	-16.463
b) übrige betriebliche Aufwendungen	-147.776	-159.069
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	-162.790	-175.532
9 Betriebsergebnis	112.149	87.034
10 Erträge aus Beteiligungen	6.743	7.443
11 Erträge aus assoziierten Unternehmen	129	0
12 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	350	434
13 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.804	1.584
14 Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	214	59
15 Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-724	-683
16 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.218	-16.691
17 Finanzergebnis	-7.700	-7.853
18 Ergebnis vor Steuern	104.449	79.181
19 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.685	-9.955
20 Ergebnis nach Steuern	79.764	69.226
davon anderen Anteilsinhabern zustehendes Ergebnis	622	0
21 Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-63.764	-53.226
22 Bilanzgewinn	16.000	16.000

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

Auszug aus dem Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2024 bis zum
30. September 2025 der
**LINZ AG für Energie,
Telekommunikation, Verkehr
und Kommunale Dienste.**

A. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernjahresabschluss 2024/25 wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung erstellt.

Alle in den Konzernjahresabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Gesellschaften haben den gleichen Bilanzierungstichtag (30. September 2025).

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgte gemäß den Bestimmungen des § 247 Abs 1 UGB. Dementsprechend sind mit dem Mutterunternehmen inländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und kommunale Dienste unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Der Konzernabschluss der LINZ AG für Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste gehört dem Konsolidierungskreis der Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH, Linz. Dieser Konzernabschluss ist beim Landes- als Handelsgericht Linz hinterlegt.

Im Geschäftsjahr 2024/25 umfasst der Konsolidierungskreis 12 (Vorjahr: 13) vollkonsolidierte Unternehmen.

Die BIO FERNWÄRME HAID GmbH, Linz wurde mit Verschmelzungsvertrag vom 14.03.2025 und Verschmelzungstichtag 30.09.2024 auf die LINZ STROM GAS WÄRME GmbH für Energiedienstleistungen und Telekommunikation, Linz, verschmolzen.

Mit Kaufvertrag vom 28.03.2025 wurde die Papier Recycling Linz GmbH verkauft. Zum 30. September 2024 wurde die Papier Recycling Linz GmbH, Linz, bei der die LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste oder eines ihrer verbundenen Unterneh-

men einen maßgeblichen Einfluss ausübt (assoziiertes Unternehmen), in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. 10 Gesellschaften (mit einem Beteiligungsausmaß > 20%) werden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen (Vorjahr 10 Gesellschaften).

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. September 2025 angeführt, die dem Anhang als Anlage 2 beigelegt ist.

B. Konsolidierungsmaßnahmen

Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde der 1.10.2000 gewählt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis 2016 gemäß § 254 Abs 1 Z 1 UGB auf Grundlage der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Ein sich daraus ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wurde, soweit möglich und wesentlich, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge (TEUR 252.001) wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung mit passiven Unterschiedsbeträgen (TEUR 76.764) sowie mit den Konzernrücklagen (Kapitalrücklagen) (TEUR 175.237) verrechnet. Ab 2017 erfolgt die Erstkonsolidierung auf Basis der Neubewertungsmethode.

Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen allen vollkonsolidierten Unternehmen sind eliminiert.

Die assoziierten Unternehmen werden nach der Neubewertungsmethode zum Stichtag der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach den Bestimmungen des UGB bewertet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verrechnungen (z.B. Anlagenverkäufe, Rückstellungen) werden für Konzernzwecke eliminiert.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bisher angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Tochterunternehmen wurden gemäß

§ 260 UGB nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anzuwendenden Bewertungsmethoden einheitlich bewertet. Bei der Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Konzerns unterstellt.

Für jenes Unternehmen, das bis zum 28.03.2025 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde, erfolgte keine Anpassung an die Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens. Eventuelle Zwischenergebnisse wurden nicht eliminiert. Der passive Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital beträgt TEUR 0,0 (Vorjahr: passiver Unterschiedsbetrag TEUR 85,0).

Anlagevermögen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 3 bis 76 Jahren zugrunde gelegt.

Das **abnutzbare Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung wird linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Der Zeitraum erstreckt sich von 3 bis 80 Jahren. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 (Vorjahr: EUR 1.000) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Davon ausgenommen sind Warmwassergeräte und EDV-Hardware, diese werden bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 unternehmensrechtlich aktiviert und abgeschrieben. Die steuerliche Sofortabschreibung erfolgt über die Mehr-Weniger-Rechnung.

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Die **Herstellungskosten** umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten.

Soziale Aufwendungen im Sinne des § 203 Abs. 3 sowie direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen im Sinne des § 203 Abs. 4 wurden nicht einbezogen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Feststellung bzw. Ermittlung von außerplanmäßigen Abschreibungen ermittelt das Unternehmen den beizulegenden Zeitwert des Anlagevermögens. Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung wegfallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter

Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt. Zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurden stille Reserven aus Grundstücken in Höhe von TEUR 32.244 aktiviert, zu denen zum Stichtag 30. September 2025 noch TEUR 23.975 bestehen. Bis zum 30. September 2025 wurden im Zuge der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven infolge von abgegangenen Baurechtsgrundstücken der MANAGEMENTSERVICE LINZ GmbH und Grundstücken der LINZ NETZ GmbH insgesamt von TEUR 8.269 erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesen angesetzt.

Unter Berufung auf den Grundsatz der Vorsicht erfolgte bei thesaurierenden Investmentfondsanteilen bis zum Geschäftsjahr 2017/2018 keine Aufstockung des Wertansatzes über die Anschaffungskosten hinaus. Im Geschäftsjahr 2018/2019 erfolgte erstmalig ein Ansatz des Ausschüttungsanspruches gemäß AFRAC 14.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 erfolgte der Ansatz in Höhe von TEUR 77 (Vorjahr TEUR 8) und somit ergibt sich kumuliert TEUR 1.872. Der Ausschüttungsanspruch erhöht die Anschaffungskosten und wird im Anlagenspiegel als Zugang dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sowie der noch **nicht abrechenbaren Leistungen** erfolgte zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren Tageswert.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten wurden die sozialen Aufwendungen nicht einbezogen. Direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen wurden in die Herstellungskosten ebenfalls nicht einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken wird eine gruppenweise Einzelwertberichtigung der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen gebildet.

Die verbrauchsbedingte Erlösabgrenzung bei Tarif- und Sonderabnehmern wird in Abhängigkeit der von Kunden geleisteten Vorauszahlungen in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. falls keine verrechenbaren Forderungen bestehen, mit den erhaltenen Anzahlungen saldiert.

Die **Fremdwährungsforderungen** bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Eigenkapital

Als Gewinnrücklagen werden die im Geschäftsjahr und in Vorjahren aus dem Konzernjahresüberschuss dotierten Rücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen, Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde wie folgt durchgeführt:

- Die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurden weiterhin vereinfachend durch eine finanzmathematische Berechnung ermittelt.
- Die verwendeten Rechnungszinssätze sind fristenkongruente 10-Jahres-Durchschnittszinssätze, veröffentlicht durch die Deutsche Bank. Als durchschnittliche Restlaufzeit wurde zur Berechnung der Abfertigungsrückstellung eine Restlaufzeit von 9 Jahren (Vorjahr: 9 Jahre), bei der Rückstellung für Pensionen eine Restlaufzeit von 11,80 Jahren (Vorjahr: 12,16 Jahre), bei den Rückstellungen für Deputate Strom und Gas eine Restlaufzeit von 18,89 Jahren (Vorjahr: 18,84 Jahre) und bei der Jubiläumsgeldrückstellung vereinfachend eine Restlaufzeit von 15 Jahren (Vorjahr: 15 Jahre) gem. AFRAC-Stellungnahme 27 herangezogen.

Die **Abfertigungsrückstellung** wird nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Bruttorechnungszinssatzes von 1,71 % (Vorjahr: 1,53 %), geplanten Gehaltserhöhungen zwischen 2,67 % und 3,38 % (Vorjahr: 3,21 % bis 3,46 %) und eines Pensionseintrittsalters bei Frauen altersbedingt zwischen 57 und 62 beziehungsweise bei Männern zwischen 62 und 63 Jahren (Vorjahr: zwischen 57 und 62 bei Frauen, zwischen 62 und 63 Jahren bei Männern) ermittelt.

Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der AFRAC-Stellungnahme 27 (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee).

Die **Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen** betrifft die Rückstellung für Jubiläumsgelder und ist mit einem Bruttorechnungszinssatz von 2,00 % (Vorjahr: 1,85 %) finanzmathematisch berechnet. Der Fluktuationsabschlag wurde in Höhe von 6,82 % bis 15,48 % berücksichtigt (Vorjahr: 5,61 % bis 13,12 %).

Die **Rückstellung für Pensionen** wird mit einem Bruttorechnungszinssatz von 1,88 % (Vorjahr: 1,73 %) nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung des Tafelwerks AVÖ 2018-P und unter Annahme der individuell vereinbarten Wertsteigerungen der Pensionsleistungen berechnet. Die Rückstellungen für Deputate Strom und Gas werden mit einem Bruttorechnungszinssatz von 2,04 % (Vorjahr: 1,91 %) nach dem Teilwertverfahren unter Anwendung des Tafelwerks VÖ 2018-P berechnet.

Die **Rückstellung für Verpflichtungen aus der Satzung des Pensionsinstitutes** wird für die von der LINZ AG zu erfüllende eingeschränkte Garantie sowie für die vom Arbeitgeber übernommenen Pensionssicherungsbeiträge gebildet. Der jährlich zu leistende Garantiebetrag ist mit EUR

1.800.000,00 nach oben begrenzt und in Abhängigkeit vom Veranlagungsergebnis unter Berücksichtigung versicherungstechnischer Rückstellungen des Pensionsinstituts zu leisten. Soweit erforderlich wird das Teilwertverfahren und das Tafelwerk AVÖ 2018-P angewendet. Die zu erwartenden Aufwendungen der LINZ AG wurden unter Berücksichtigung möglicher Steigerungsbeträge wahrscheinlichkeitsgewichtet ermittelt.

Die Berechnung der ausgelagerten Verpflichtungen iZm der eingeschränkten Garantie gemäß § 72 der Satzung wurde in Anlehnung an AFRAC 27 RZ 49a vorgenommen, wobei für die erwarteten Garantieverpflichtungen ein Rechnungszinssatz von 2,35 % (Vorjahr: 1,87%) verwendet wurde. Dieser Rechnungszinssatz resultiert aus dem aktuellen Stichtagszinssatz und den Stichtagszinssätzen der 4 vorangegangenen Abschlussstichtage auf Basis der durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung (Berechnungsmethodik der deutschen Bundesbank). Die durchschnittliche Restlaufzeit der Gesamtverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag rund 25 (Vorjahr rund 25) Jahre.

Für die Berechnung der Rückstellung für Sonderbeiträge gemäß § 72a der Satzung des Pensionsinstituts wurde ein Rechnungszinssatz von 2,04 % (Vorjahr: 1,91 %) herangezogen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Gesamtverpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag 18,52 (Vorjahr: 18,84) Jahre.

In den **übrigen Rückstellungen** wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit einem fristenkongruenten 10-Jahres-Durchschnittszinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die auf fremde Währung lauten (Vorjahr: TEUR 0).

Bestätigungsvermerk, Bericht des Aufsichtsrates und Ergebnisverwendung

Bestätigungsvermerk

Der veröffentlichte Jahresabschluss trägt das uneingeschränkte Testat des Wirtschaftsprüfers.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahrs in mehreren Sitzungen die nach den Vorschriften des Aktiengesetzes erforderlichen Prüfungen vorgenommen und sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle berichten lassen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 sind von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2025 und den Lagebericht des Vorstands geprüft sowie von dem Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 125 AktG festgestellt ist.

Linz, Jänner 2026

Mag. Dietmar Prammer, MBA
Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ AG

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 16.000 zur Gänze an die Unternehmensgruppe der Stadt Linz Holding GmbH auszuschütten.

Linz, Jänner 2026

DER VORSTAND

DI Erich Haider, MBA
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Jutta Rinner, MBA
Mag. DI Josef Siligan

Impressum

Informationen

Herausgeber

LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und Kommunale Dienste
Wiener Straße 151
4021 Linz, Österreich
Tel.: +43 (0)732/3400-4000
Fax: +43 (0)732/3400-4009
E-Mail: info@linzag.at
Internet: www.linzag.at

Redaktion

Susanne Gillhofer

Konzept und Gestaltung

Projektagentur Weixelbaumer KG
Waltherstraße 12, 4020 Linz, Österreich
www.projektagentur.at

Lektorat

Helmut Maresch
St.-Martiner-Straße 27, 4101 Feldkirchen

Fotos

LINZ AG
LINZ AG/BREITBILD-Austria
LINZ AG/P.KERSCHBAUMMAYR
LINZ AG/doris-reinthal
LINZ AG/fotokerschi
LINZ AG/grox
Sabine Kneidinger
LINZ AG/Manuel Gass
GregorHartlPhotography
Robert Maybach

Druck

Gugler Medien GmbH
Auf Der Schön 2, 3390 Melk

Finanzen

Mag. Patrick Czech
Tel.: +43(0)732/3400-7961
E-Mail: p.czech@linzag.at

Presse

Susanne Gillhofer
Tel.: +43 (0)732/3400-3424
E-Mail: s.gillhofer@linzag.at

**Das Geschäftsjahr 2025 dauerte
von 1. Oktober 2024 bis 30. September
2025. Stichtag für alle Angaben ist
der 30. September 2025.**



LINZ AG

LINZ AG

für Energie, Telekommunikation,
Verkehr und Kommunale Dienste
+43 (0)732 / 3400-4000
info@linzag.at

www.linzag.at